IX. Jahrgang. Dienstag, 28. Januar 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 23. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schiblitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein kaiserlicher Erlaß an den Reichskanzler.

Der Kaiser hat neben dem Armeebefehl, durch welchen eine anderweitige Benennung einer Reihe von Truppentheilen des Heeres verfügt wird, am gestrigen Tag auch folgenden Erlaß an den Reichskanzler gerichtet:

Ich habe beschlossen, die Benennung der Truppentheile Meines Heeres in vaterländischem Sinne zu erweitern. Ich will dadurch den alten theuren Ueberlieferungen der unter Meinem Szepter vereinigten Lande und Stämme in der Armee eine dauernde Stätte und Ehrung bereiten und gleichzeitig ihnen einen Beweis Meiner warmen und tiefen Anerkennung zu theil werden lassen, die Ich ihrer Tüchtigkeit und Hingebung an das gemeinsame Vaterland zolle. Diese alten deutschen Namen entrollen das Bild des Werdens unseres Volkes. Ich will sie der Vergessenheit entreißen; in der Armee vereinigt, geben sie ein Abbild der deutschen Geschichte. Möge der Geist, welcher die Träger dieser Namen seit Jahrhunderten beseelt und zu den Thaten befähigt hat, die ihren Schlußstein in der Wiederaufrichtung des Reichs fanden, bis in die fernste Zukunft lebendig bleiben: Dann wird das Vertrauen, in dem Ich ihnen an Meinem Geburtstagsfeste diese Auszeichnung zu theil werden lasse, reiche Frucht tragen und zu fortdauerndem Ansporne gereichen, mit Gut und Blut für die Größe und die Macht des Vaterlandes einzustehen, nicht zu weichen und zu wanken, mögen auch die Stürme nach Gottes Rathschluß über es hinwegbrausen!

Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 27. Januar 1902.

Wilhelm, I. R.

An den Reichskanzler.

Die starke Betonung der „alten theuren Ueberlieferungen" der unter des Kaisers Szepter vereinigten Lande und Stämme in der Armee, die markigen Worte, mit denen die Vergangenheit hinübergeleitet wird zur Zukunft, die kraftvolle schöne Sprache des Erlasses werden ihres Widerhalles in den Herzen der Nation gewiß sein.

In historischer Beziehung möge hier registrirt werden, daß die Benennung der preußischen Truppentheile nach den einzelnen Landestheilen zuerst im Jahre 1808 eingeführt wurde, während die Regimenter bis dahin blos nach dem Namen ihrer Chefs benannt worden waren. Nach den Freiheitskriegen wurden die Regimenter für den ganzen preußischen Staat durchnummerirt. Aber schon 1823 wurde die Provinzialbezeichnung gestrichen und es blieb nur die Nummer stehen. Erst mit der Armeereorganisation von 1860 wurden die Regimenter, abgesehen von der Garde, durchweg wieder mit Provinzialbezeichnungen versehen. In den letzten dreizehn Jahren wurde dann vielfach noch der Name historisch berühmter Generäle durch Kabinets-Ordre hinzugefügt. Andererseits erhielten die seitdem neu formirten zahlreichen Regimenter keine Provinzialbezeichnung mehr, sondern wurden mit ganz geringen Ausnahmen einfach nummerirt. Jetzt haben auch die letzteren ihre spezielle Benennung erhalten, die sich meist nach der Gegend, in der sie stehen oder aus der sie ihren Ersatz erhalten, richtet. Es ist aber immer keineswegs die Provinz, die den Namen giebt, sondern häufig ein kleinerer Landestheil, der seine besondere Geschichte oder seinen besonderen Volksstamm hat. Wir haben beispielsweise Danziger, Kulmer, masurische, samländische, litthauische Regimenter bekommen und das Gedächtniß des deutschen Ordens ist wachgerufen, indem das in Eylau stehende Regiment fortan „Deutsch-Ordens-Infant.-Regt. Nr. 152" heißt, das in Graudenz und Marienwerder garnisonirende 71. Feldart.-Regt. den Zusatz „Groß-Komthur" und das 72. Feld-Art.-Regt. in Danzig und Pr. Stargard den Zusatz „Hochmeister" erhält.

Das alles sind an sich nur Namensänderungen, also scheinbar von blos äußerlicher Natur. In Wahrheit ist es aber mehr. Die einförmige Schablone wird beseitigt und macht Bezeichnungen Platz, aus denen lebendig die Vorgeschichte des Staates zu uns spricht und durch welche die Liebe zur engeren Heimath ihr Recht bekommt.

Kaisergeburtstagsfeier in Berlin.

Berlin, 27. Januar.

Die Feier des Geburtstages des Kaisers wurde heute morgen 8 Uhr eingeleitet durch den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren", welchen das Trompeterkorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin Viktoria von der Kuppelgallerie des Königlichen Schlosses herab ertönen ließ. Wie immer wurde gleichzeitig das große Wecken executirt, und zwar von den Spielleuten der Kaiser-Brigade und von der Kapelle des 2. Garde-Regiments z. F. Das Wetter war kalt und schön.

Der Kaiser nahm um 8½ Uhr die Glückwünsche der engeren Familie entgegen, darauf diejenigen des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Kabinetchefs und des Kaiserlich russischen Flügeladjutanten Fürsten Obolenski; sodann die Gratulationen der Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses und der hier versammelten Fürstlichkeiten, deren prunkvolle Anfahrt dem Publikum ein willkommenes Schauspiel bot, endlich die Glückwünsche der sämmtlichen Hofchargen und Gefolge.

Um 10¼ Uhr hatten sich in der Schloßkapelle versammelt die sämmtlichen Botschafter, die Chefs der hier accreditirten Missionen, das diplomatische Korps, die Prinzen souveräner neufürstlicher Häuser, der Reichskanzler, die Mitglieder des Bundesraths, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Generalität und Admiralität, die Häupter der fürstlichen ehemals reichsstädtischen Familien, die Staatsminister, die Präsidien der Parlamente, die Wirkl. Geh. Räthe, die Räthe I. Klasse, die Regimentskommandeure der Garde, die Deputationen der Leibregimenter, und am Altar die Hofgeistlichkeit. Die Kapelle war ganz gefüllt, in Kerzenschimmer und Sonnenschein glänzte das Gold und Silber der Uniformen. Unter großem Vortritt nahten in feierlichem Zuge um 10½ Uhr die Majestäten und die große Zahl der hier versammelten Fürstlichkeiten. Der König von Württemberg führte die Kaiserin, die eine lilafarbene Robe und einen Hut trug, der in gleichen Nuancen garnirt war. Der Kaiser, in Generalsuniform mit dem Marschallstab, dem Bande des Kronenordens und den Ketten der anderen preußischen Orden, führte die Prinzessin Heinrich; der Prinz von Wales, in der Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments, führte die Prinzessin Friedrich Leopold, der Kronprinz die Herzogin v. Albany, der Großherzog v. Hessen die Herzogin zu Schleswig-Holstein, der Großherzog v. Sachsen die Prinzessin Friedrich Carl v. Hessen, der Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin, die Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen, Prinz Georg v. Sachsen die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg, Prinz Eitel Friedrich die Erbprinzessin von Anhalt, Prinz Heinrich die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Prinz Friedrich Leopold die Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Albrecht die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Johann Georg von Sachsen die Prinzessin Carl von Hohenzollern, die übrigen Prinzen und Fürstlichkeiten folgten, dann kamen die Herren der Umgebungen. Der Kaiser nahm dem Altar gegenüber rechts von der Kaiserin Platz.

Den feierlichen Gottesdienst leitete der Domchor mit Psalm 20 „Der Herr erhöre Dich in der Noth" ein. Die Lithurgie und die Gemeindegesänge begleitete der Kosleck'sche Bläserchor.

Oberhofprediger Schloßpfarrer D. Dryander sprach über ein Wort des Paulus im Anschluß an die Bedeutung des Tages. Dann sang der Domchor mit Posaunenbegleitung „Gott ist gewaltig, vielgestaltig." Das niederländische Dankgebet schloß die Feier.

Während vom Lustgarten her Salutschießen ertönte, schritten unter den Klängen des Wilhelms von Nassauen die Majestäten zur Gratulationscour nach dem Weißen Saal hinüber und nahmen dort vor dem Thron Aufstellung. Die Leibpagen, die Ehrenwachen der Gardes du Corps und die Schloßparadekompagnie hatten bereits vorher ihre Plätze besetzt. Die Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen, die in der Kapelle anwesend waren, gruppirten sich rechts und links, die obersten Hofchargen gegenüber dem Thron. Nach den Klängen der Musik schritten die zur Cour befohlenen Herren vorüber. Der Kaiser reichte dem Reichskanzler und den acht Botschaftern die Hand und sprach mit denselben, zeichnete auch im weiteren Fortgang der Cour eine Anzahl von Herren durch Ansprachen aus, so die Herren von den Präsidien der Parlamente. Nach Schluß der Cour sprach der Kaiser kurze Zeit mit dem Prinzen von Wales. Der König v. Württemberg, der die Kaiserin in den Weißen Saal geführt, hatte an der Cour nicht theilgenommen. In Folge dessen führte nach der Cour der Kaiser die Kaiserin und der Prinz von Wales Prinzessin Heinrich aus dem Weißen Saal. Später nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen.

Bald nach 12½ Uhr begab sich der Kaiser, mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens über dem Mantel, zu Fuß über Lustgarten und Schloßbrücke nach dem Zeughaus. Neben ihm schritt der Prinz von Wales, der ebenfalls das Band des Schwarzen Adler-Ordens über dem Paletot trug. Es folgten der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, das Hauptquartier, das Gefolge, der Ehrendienst des Prinzen von Wales und der russische Flügeladjutant Fürst Obolenski. Bei dem herrlichen Wintersonnenschein umsäumte das Publikum den Weg des Kaisers in dichten Mauern und brach bei seiner Ankunft in laute Hochrufe aus, während die Damen ihre Tücher schwenkten. Vor dem Zeughaus erwies eine Ehrenkompagnie vom 2. Garde-Regiment die Honneurs. Der Kaiser begrüßte die direkten Vorgesetzten der Kompagnie und schritt die Front ab. Im Lichthof des Zeughauses wohnte der Kaiser darauf der Ausgabe der Parole bei, die wie immer „Es lebe S. M. der Kaiser und König" lautete.

General-Oberst v. Hahnke brachte drei Hurrah auf den Kaiser aus. Der Kaiser stellte sodann dem Prinzen v. Wales die Offizierkorps vor und besichtigte mit ihm die neuen Erwerbungen des Zeughauses. Vor Letzterem folgte ein Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie, worauf der Kaiser unter wiederholten Ovationen des Publikums ins Königliche Schloß zurückkehrte. Die Majestäten nahmen das Frühstück im engsten Familienkreise ein. Die im Königlichen Schloß und in den Palais logirenden Fürstlichkeiten speisten in ihren Gemächern.

Nachmittags besuchte der Kaiser die Geweih-Ausstellung im Borsig-Haus in der Voßstraße, die auch von vielen der hier weilenden Fürstlichkeiten besucht wurde. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen. Die Unter den Linden versammelten Tausende begrüßten den Monarchen mit lebhaften Hochrufen, ebenso die Kaiserin, die kurz darauf eine Ausfahrt unternahm.

Um 7 Uhr fand eine größere Familientafel im Königlichen Schloß statt. Herrliche frische Blumen und die großen silbernen Aufsätze zierten die hakenförmige Tafel. Unter den Klängen des Torgauer Marsches, ausgeführt von der Kapelle des 3. Garde-Rgts. z. F., zog der Hof ein; die höchsten Hofwürdenträger eröffneten den Zug. Der König von Württemberg, in der Uniform seines Kürassier-Regiments, führte die Kaiserin, welche eine Robe aus lilafarbener Seide mit reichem Brillantschmuck trug, im Haar ein Diadem von Brillanten. Der Kaiser, welcher den Waffenrock des 1. Garde-Regiments mit Generalsabzeichen trug, führte die Prinzessin Heinrich, der Prinz von Wales als Deutzer Kürassier die Prinzessin Friedrich Leopold.

Im Verlauf des Mahles erhob sich der König von Württemberg und trank „auf das Wohl des Kaisers." Die Musik intonirte das „Heil Dir im Siegerkranz". Nach der Tafel hielt das Kaiserpaar Cercle.

* * *

Ein Geschenk der Kaiserin.

Die Kaiserin hat dem Kaiser zum Geburtstage ihre naturgetreu in Marmor gebildete Hand geschenkt. Sie kam selbst auf den Gedanken, dem Kaiser ein solches Geschenk darzubringen als Symbol dafür, wie sie ihm Herz und Hand fürs Leben geweiht habe, und zugleich als Hinweis auf die Kunstliebe des Kaisers. Sie vertraute ihre Absicht Prof. Reinhold Begas an, und so erschien denn der Meister eines Tages im Neuen Palais mit seinem altbewährten Former Menzel, der die Hand der Kaiserin nach Angabe des Künstlers, nach der Natur formte. Es ist natürlich die rechte Hand, die als einzigen Schmuck den Trauring zeigt. Die Form wurde dann im Atelier von Prof. Begas und unter dessen Aufsicht von Albert Geritz, dem langjährigen Marmorbildhauer des Meisters, im erlesensten karrarischen Material ausgeführt. Die Hand liegt auf einem rothen Sammetkissen, das auf eine Marmorplatte gefügt ist.

* * *

Der Prinz von Wales überbrachte als Geburtstagsgeschenk des Königs Edward eine Kopie des Pasnaschen Gemäldes Friedrichs des Großen, das sich in der Windsorgallerie befindet.

* * *

Kaiserliche Gnadenbeweise.

Die Ordensverleihungen aus Anlaß von Kaisers Geburtstag füllen zwei Seiten im „Reichsanzeiger". Den Wilhelmsorden erhielt der frühere nationalliberale Abg. Stadtrath Kalle in Wiesbaden, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub Graf Posadowsky, das Großkreuz des Rothen Adlerordens Herzog von Ratibor, den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern der Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr von Mirbach und Minister von Podbielski, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub der Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein, den Stern zu dem ihm erst vor wenigen Tagen verliehenen Rothen Adlerorden 2. Klasse der Handelsminister Möller, den Kronenorden 1. Klasse der Reichstagsabgeordnete Fürst zu Inn- und Knyp-

Aus den Berliner Theatern.

Von unserem L.-Mitarbeiter.

Eine dichterische That, keine eigentlich dramatische, haben wir gestern an uns vorüberziehen sehen, als wir der Aufführung der fünfaktigen Tragödie „Die todte Stadt" von Gabriele d'Annunzio im Neuen Theater beiwohnten. Die Lessing-Gesellschaft hatte es unternommen, das hochinteressante Stück auf die Bühne zu bringen, und die litterarischen Kreise werden den Veranstaltern dafür dankbar bleiben, daß sie es trotz seiner dramatischen Schwächen durch eine prächtige Darstellung ihnen erschlossen.

Mykene, die Stadt der Schrecken, die Stadt des Tantalus und der Pelopiden ist die „todte Stadt", dort ist der Archäologe Leonardo schon seit zwei Jahren mit der Ausgrabung der Grabstätten der alten Könige beschäftigt. Mit ihm weilt seine liebliche Schwester Bianca Maria und sein Freund, der Dichter Alessandro, an der Stätte der Arbeiten. Die Schwester liebt den Bruder schwärmerisch; ihm zu Liebe, um sich nicht von ihm trennen zu müssen, unterdrückt sie ihre Neigung zu Alessandro. Leonardo hat Glück, er findet die Gräber der Könige und reiche Schätze in denselben aufgespeichert. Aber aus den alten Gräbern entquillt Fluch und Schrecken — Leonardo ist von wahnsinniger sinnlicher Leidenschaft zu seiner Schwester durchglüht, und um sich an dem holden Wesen nicht zu versündigen, ertränkt er die Schwester in dem Teiche, aus dem eine heilige Quelle entspringt. Hand in Hand mit dieser Tragödie geht eine zweite. Die blinde Schwester Leonardos ist ihm nach Mykene nachgefolgt, sie ist eine Seherin, die die äußeren Vorgänge ohne äußere Sinneseindrücke fühlt, und so nimmt sie auch das Unheil wahr, das sich um den Bruder und die reine Schwester spinnt. An der Leiche der gemordeten Schwester, in der heftigen Erschütterung ihrer Nerven, erhält sie ihr Augenlicht wieder, sie sieht das Schreckliche vor sich, und mit dem erschütternden Aufschrei: „Ich sehe, ich sehe!" schließt das Stück, das in der meisterhaften Schilderung des Seelenlebens der Unglücklichen, die das Schicksal so wuchtig zermalmt, seine Hauptstärke besitzt.

Das Drama machte auf die Zuschauer einen tiefen, geradezu erschütternden Eindruck, man stand den Aeußerungen eines großen Dichters gegenüber, eines Geistes, der in den Seelen der Menschen zu lesen versteht. Die Darstellung war wundervoll abgestimmt, Herr Pohl und Frau Rosa Bertens boten wahrhaft erhebende und überzeugende Leistungen. Ein deutscher Dichter hätte sich vielleicht mehr in das Seelenproblem vertieft als d'Annunzio, aber trotzdem zeigte das Stück, daß der italienische Dichter ein Großer im Reiche der Kunst ist, daß er auch die Bühne kennt, und vielleicht nur absichtlich vor der letzten Konsequenz zurückgewichen ist, die ein Ausspinnen des Vorwurfes verlangt hätte.

Neues vom Tage.

Im Befinden Virchows

ist in den letzten Tagen erfreulicher Weise eine merkliche Besserung eingetreten. Nach Anlegung eines neuen Verbandes hat der Patient am Sonntag bereits das Bett für einige Stunden verlassen können und ist in einem Rollstuhl im Zimmer herumgefahren worden.

Ein Krach.

Die nach dem Tode ihres Inhabers von der Wittwe unter Leitung des Prokuristen Jakob Gunzenhäuser fortgeführte Speditions- und Kommissionsfirma Karl Fix in Mannheim ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Unterbilanz dürfte 250 000 bis 300 000 Mk. betragen und aus Unterschlagungen Gunzenhäusers herrühren. Dieser ist Sonntag Nacht gestorben, wie angenommen wird, durch Vergiftung.

Verschüttet.

Greiz, 28. Jan. (Tel.) Im benachbarten „Wilde Taube" sind beim Abräumen einer Brandstätte 3 Personen durch den plötzlichen Einsturz einer Scheunenwand verschüttet worden. 2 von ihnen waren auf der Stelle todt.

Nach Unterschlagung amtlicher Gelder

ist der Postsekretär Wiesing in Berlin flüchtig geworden. Er stand vor der Prüfung der höheren Laufbahn. Die Mitgift seiner Frau, der Tochter eines Apothekers, hat er in den letzten Tagen noch an sich zu bringen gewußt. Die Postbehörde entdeckte Unterschlagungen in Höhe von 8000 Mk.

Schiffsstrandungen und Unfälle.

Der Dampfer „Australian" der Hamburg-Amerika-Linie, von Hamburg kommend, ist infolge hohen Seeganges bei Doël, 3 Meilen von Antwerpen, gestrandet. Schleppdampfer sind zur Hilfe abgegangen.

Ein Hamburger Fischerkutter ist von einem englischen Dampfer in der Elbmündung überrannt; die drei Mann der Besatzung wurden gerettet.

Die russische Bark „Hansa" ist bei Helgoland untergegangen. Bei dem Untergang, der sich binnen 10 Sekunden vollzog, platzte das Deck und die 11 Mann der Besatzung schwammen in einem Chaos von Trümmern. Der Steuermann wurde von Mannschaften des englischen Dampfers „Corsica" nach einer Viertelstunde gerettet. Der englische Dampfer „Corsica" schwebte selbst in der größten Gefahr, da die Sturzseen über ihn hinweg gingen. Die ganze Mannschaft mit Ausnahme des erwähnten Steuermanns und eines Matrosen ist ertrunken.

Abgestürzt.

Innsbruck, 28. Jan. (Tel.) Im Volderthal ist ein Tourist, der Mediziner Tornauer, von einer Lawine verschüttet worden. Eine Rettungsexpedition ist abgegangen.

Kein Kaisertelegramm.

Wie der „Hann. Cour." erfährt, ist die Mittheilung, daß der Kaiser an Herrn Dr. von Bennigsen anläßlich des Hinscheidens des Landraths von Bennigsen ein Beileidstelegramm gesandt habe, unzutreffend.

Prügeleien.

Im Algierer Eingeborenen-Viertel kam es zwischen Arabern, welche die öffentliche Ordnung störten, und Zuaven-Patrouillen zu einem Zusammenstoße. Drei Zuaven und zehn Araber erlitten Verwundungen, mehrere Araber wurden verhaftet.

Ein englisches Kriegsschiff mit 130 Mann

gilt als verschollen. In London herrscht große Besorgniß um das Schicksal des englischen Kriegsschiffes „Condor". Der „Condor", eine Schaluppe von 980 Tonnen, dampfte am 2. December v. Js. von Esquimault auf Vancouver nach Honolulu ab und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Am 21. December wurde das Kriegsschiff „Phaëton" von Esquimault auf die Suche nach dem „Condor" abgeschickt. Der „Phaëton" kam in San Francisco an, ohne eine Spur von „Condor" gefunden zu haben.

Zur Verhaftung des Direktors der Trebertrocknungs-Gesellschaft Schmidt.

Nach Privatmeldungen trug zum Gelingen der Verhaftung Schmidts wesentlich ein aus Kassel nach Paris gesandter Kriminalkommissar bei. Dieser ermittelte zunächst den Aufenthalt einer dem Schmidt befreundeten Dame und folgte eifrigst der Spur. Am Freitag nun sah der deutsche Kommissar, den Pariser Kriminalschutzleute unterstützten den Schmidt auf der Terrasse eines Boulevard-Cafés. Er erkannte ihn sofort, obwohl Schmidt den Schnurrbart abgenommen und dadurch sein Aussehen stark verändert hatte. Der Kommissar ging darauf Schmidt nach, der in die an der Opern-Avenue gelegene Rue Daunau einbog und sah ihn das Hotel Orient betreten. Dieses Hotel hat zwei Ausgänge, die sogleich besetzt wurden. Der Kommissar ließ sich, da der Hotelier einen Gast Namens Schmidt nicht kannte, die Fremdenliste vorlegen, und verschiedene Umstände lenkten den Verdacht auf einen „Herrn Werner", welcher seit zwei Tagen im Hotel logirte und angeblich aus Dieppe eingetroffen war. Der Kommissar begab sich in den ersten Stock in das Zimmer des Verdächtigen, und wenige Minuten später war Schmidt, der falsche Werner, verhaftet. Er gab in Gegenwart des ihm persönlich aus Kassel bekannten Beamten jeden Versuch auf, seine Identität zu leugnen. Schmidt wurde sofort in das Untersuchungsgefängniß abgeführt, wo er jetzt in derselben Zelle untergebracht ist, in der vor einigen Monaten der Berliner Kaufmann Eisner internirt war. Das Auslieferungsverfahren wird wenigstens drei Wochen beanspruchen. Die Behörde versucht zu erforschen, ob Direktor Schmidt in Paris Bankdepots besitzt. Als Anhaltspunkte

hausen, der Fürst v. Lichnowsky, den Kronenorden 2. Klasse der Landtagsabgeordnete Freiherr v. Erffa und das Herrenhausmitglied v. Rochow. Der Zeitungsverleger Scherl-Berlin erhielt den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife. Ferner sind u. A. eine große Anzahl Rothe Kreuz-Medaillen verliehen worden.

Der Fideikommißbesitzer Graf Magnis, der Geheime Kommerzienrath von Mendelssohn-Bartholdy und der Oberbergrath a. D. Wachler-Berlin sind aus besonderem Vertrauen auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

Dem Professor der Chirurgie von Bergmann wurde der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen.

* * *

Beförderungen in der Armee.

Von den zahlreichen Auszeichnungen und Beförderungen, welche innerhalb der Armee ergangen sind, seien die nachstehenden aufgezählt: Der bisherige kommandirende General des Gardekorps, v. Bock und Polach, hat den Schwarzen Adlerorden erhalten und ist gleichzeitig zum kommandirenden General des XIV. Armeekorps (Karlsruhe) ernannt worden, woselbst der General von Bülow seinen Abschied erhalten hat. An Stelle des Generals v. Bock und Polach hat der Generalleutnant v. Kessel, bisher Kommandeur der erster Gardedivision, das Gardekorps erhalten. Der bisherige Generalinspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, Freiherr von der Goltz-Pascha, ist, wie schon gestern mitgetheilt, unter Verleihung des Großkreuzes des rothen Adlerordens zum kommandirenden General des ersten Armeekorps zu Königsberg i. Pr. ernannt worden. An seiner Stelle ist der Generalleutnant Wagner Generalinspekteur geworden. Die erste Garde-Infanteriedivision hat Generalmajor v. Moltke, an seiner Stelle die erste Garde-Infanteriebrigade der Generalmajor Freiherr v. Lyncker erhalten. Der Präsident des Reichsmilitärgerichts Freiherr v. Gemmingen ist zum General der Infanterie, der kommandirende General des 7. Corps, Generalleutnant Freiherr v. Bissing, ist zum General der Kavallerie ernannt worden. Prinz Friedrich Leopold wurde der Rang als Kommandirender General verliehen. Der Chef des Militärkabinets General v. Hülsen-Häseler ist zum Generalleutnant befördert, Generalmajor v. Trotha, früher beim ostasiatischen Expeditionskorps, erhielt die 16. Infanterie-Brigade.

* * *

Die Feier des Geburtstages im Reich.

Aus allen Theilen des Reiches gehen Meldungen über die Feier des Geburtstages des Kaisers ein. In den Kirchen fanden Festgottesdienste, in den Schulen festliche Veranstaltungen, in den Garnisonstädten große Paroleausgabe und Salutschießen statt. Später vereinigten sich die staatlichen und städtischen Behörden zu gemeinsamen Festmahlen.

Im Reichskanzlerpalais fand ein Festessen statt, wozu die in Berlin beglaubigten Botschafter und Gesandten Einladungen erhielten.

Die Parlamente begingen den Tag durch Festmahle, wobei die betreffenden Präsidenten den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachten.

In Stuttgart wohnten die Mitglieder des Königlichen Hauses dem militärischen Festgottesdienst bei. In München gab der Prinzregent in der Residenz eine Festtafel, bei welcher er den Toast auf den Kaiser ausbrachte. Weiter veranstaltete der preußische Gesandte Graf Monts ein Festessen, bei welchem Ministerpräsident Graf Crailsheim auf den Kaiser toastete.

* * *

Im Auslande.

Der deutsche Botschafter in Petersburg gab zur Vorfeier des Tages ein Festmahl, zu welchem 300 Mitglieder der deutschen Vereine und andere deutsche Reichsangehörige Einladungen erhalten hatten. In Wien veranstaltete die deutsche Kolonie unter dem Ehrenvorsitz des deutschen Botschafters Fürsten Eulenburg ein Festessen. Dem Festgottesdienst in Paris, der gestern in der deutschen evangelischen Kirche stattfand, wohnte der Botschafter Fürst Radolin, sowie sämmtliche Herren der deutschen Botschaft in großer Uniform bei. Die deutsche Kolonie hatte gleichfalls ein Festmahl veranstaltet, bei welchem Fürst Radolin in einem gemeinsamen Trinkspruch den Kaiser und den Präsidenten Loubet feierte.

In Brüssel betonte beim Festmahl der deutsche Botschafter den beispiellosen Aufschwung den der deutsche Handel und die deutsche Industrie genommen hätten und der auf die persönliche Initiative des Kaisers zurückzuführen sei.

Weitere Berichte über Feiern liegen vor aus: Genf, Bern, Kopenhagen, Prag, Budapest, Madrid, Rom, Lissabon, Konstantinopel.

---

dienen die Namen Müller, Miller und Blumenthal, welche Schmidt bei seinem früheren Aufenthalt in Pariser Hotels angegeben haben soll.

Die deutschen Polizisten hatten, wie gemeldet, Schmidt schon in London beobachtet, ihn dort aber wegen der schwierigen Auslieferungsfrage nicht verhaften wollen. Sie waren ihm dann nach Paris gefolgt. Bei Schmidt wurden nur 160 Francs gefunden.

□ **Paris**, 28. Jan. (Privat-Tel.) Der verhaftete Direktor Schmidt wird nach dem Eintreffen der Cassetter Akten eine Denkschrift an den Justizminister richten. Darin wird er ausführen, daß die Anklage wegen betrügerischen Bankerotts gegen ihn seiner Zeit fallen gelassen wurde. Da die Hausordnung sehr streng ist, mußte Schmidt, um einen besonderen Kamm und Seife zu erhalten, ein Bittgesuch einreichen.

Der Trebertrocknungsprozeß.

Die bereits abgeschlossene Untersuchung gegen die Aufsichtsräthe der Trebergesellschaft ist infolge der Verhaftung des Direktors Schmidt von Neuem aufgenommen worden. Die Verhandlung findet nicht vor Mai statt.

Der Vorsitzende des deutschen Berg- und Hüttenarbeiterverbandes Möller,

früher sozialdemokratischer Reichstags-Abgeordneter, hat, wie uns heute aus Bochum berichtet wird, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt.

Der genannte Verband zählt 37 000 Mitglieder.

Explosion.

New-York, 28. Jan. (Tel.) In einem Vorrathshause der 40. Straße explodirte heute Dynamit und zertrümmerte die Fenster der umliegenden Gebäude. Mehrere Arbeiter wurden getödtet, andere verletzt.

New-York, 28. Jan. (Tel.) Bei der Dynamitexplosion im provisorischen Vorrathshause sind 4 Personen sofort getödtet, eine ist später den Verletzungen erlegen. Die Explosion wurde verursacht durch eine vorgenommene Sprengung, deren Stoß so mächtig war, daß das in der Nähe des Vorrathshauses befindliche Dynamit zur Explosion gebracht wurde. Ein Ingenieur ist verhaftet worden, der Schaden ist sehr bedeutend. Die Straße ist eine Strecke weit aufgerissen.

Vermögensverhältnisse der Verlobten.

Wie wir der juristischen Zeitschrift „Das Recht" entnehmen, hat das Oberlandesgericht Posen folgenden Rechtssatz aufgestellt: „In dem Irrthum über die Vermögensverhältnisse des Verlobten kann ein wichtiger Grund für den Rücktritt vom Verlöbniß gefunden werden."

Geschenke des Kaisers.

Der Kaiser hat den Offizieren der Garnison Kiel seine Rennyacht „Meteor" zum Geschenk gemacht.

* * *

Aus Anlaß seines Geburtstags richtete Kaiser Wilhelm an den Syndaco Fürst Colonna in Rom ein Telegramm, welches folgenden Wortlaut hat:

An meinem Geburtstage gedenke ich dankbar der gastlichen Aufnahme, welche ich so oft in Italien und insbesondere in Rom gefunden habe. Als Ausdruck meiner Empfindung wolle die Munizipalität von mir ein Denkmal des Deutschen entgegennehmen, der unser Volk immer auf Italien hingewiesen und damit den deutschen Idealen neue und hohe Ziele gesteckt hat. Wie kein anderer fühlte Goethe den Zauber der herrlichen Stadt und wußte denselben in unvergänglichen Werken der Dichtkunst festzulegen. Möge der junge Goethe im ewigen Rom eine ebenso gastliche Aufnahme jetzt im Marmorbilde wie einst im Leben finden. Möge sein Steinbild unter dem blauen Himmel des von ihm besungenen Landes, wo hoch der Lorbeer steht, ein dauerndes Wahrzeichen der aufrichtigen und herzlichen Sympathie bilden, die mich und Deutschland mit dem schönen Italien verbinden. Wilhelm I. R.

Die Antwort des Fürsten Colonna lautet:

Das Geschenk der Statue Goethes an die Stadt Rom, in deren Mauern er als vielbeneideter Gast weilte, in der sein Genie erglänzte und sich zu unsterblichen Werken begeisterte, bewegt unser Herz, welches in dieser That des erhabenen Gebers eine Bekräftigung der alten Zuneigung Deutschlands zu Italien, ausgedrückt durch den großen Goethe, erkennt; im Einklang mit dem Gedanken Ew. Majestät wird das Bildniß Goethes in diesem unsern Rom, das er so besonders liebte, immer mehr ein Unterpfand der beständigen unverbrüchlichen Freundschaft sein, welche beide Nationen verbindet. Im Namen Roms, zu welchen Ew. Majestät an diesem glücklichem Tage den Gedanken richtete, danke ich für das denkwürdige Geschenk und sende meine glühenden Wünsche für das Wohl Ew. Majestät und Deutschlands.

Böse Zahlen.

Die Soll-Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reiche betrugen nach der nunmehr vorliegenden Nachweisung für die ersten neun Monate des laufenden Rechnungsjahres, also für die Zeit vom 1. April 1901 bis zum Schlusse des Monats December 1901, insgesammt nach Abzug der Ausfuhr-Vergütungen im Betrage von 64,7 Millionen 661,1 Millionen Mark oder rund 9 Millionen Mark mehr, als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Einen Zuwachs von 25 Millionen weisen die Zölle in Folge der gesteigerten Getreideeinfuhr auf, außerdem nur noch einen Zuwachs von je 0,1 Million die Tabak- und Salzsteuer.

Alle anderen Verbrauchssteuern haben mehr oder weniger erhebliche Rückgänge gebracht; den größten die Zuckersteuer mit 13,8 Millionen, dann die Maischbottichsteuer mit 1 Million, die Brennsteuer mit 0,75 Million, die Brausteuer mit 0,3 Million, die Uebergangsabgabe von Bier ebenfalls mit 0,3 Million und die Verbrauchsabgabe von Branntwein mit 0,2 Million.

Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme der Zölle und Verbrauchssteuern abzüglich der Ausfuhr-Vergütungen 2c. und der Verwaltungskosten betrug von Beginn des laufenden Rechnungsjahres 1901 bis zum Schluß des Monats December insgesammt 585,6 Mill. gegen 592,6 Millionen oder rund sieben Millionen weniger. Ferner brachten in demselben Zeitraum die Stempelsteuer für Werthpapiere 10,5 Millionen gegen 17 Millionen im Vorjahre, also 6,5 Millionen weniger, für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 8,9 Millionen gegen 10,5, also 1,6 Millionen weniger in demselben Zeitraum des Vorjahres, die Stempelsteuer für Privatlotterien 3,8 Millionen oder 0,4 Millionen mehr, für Staatslotterien 23,6 Millionen oder 11,3 Millionen mehr, für Schiffsfrachturkunden 0,5 Millionen oder 0,1 Million mehr, der Spielkartenstempel 0,1 Million, wie in demselben Zeitraum des Vorjahres und die Wechselstempelsteuer 9,4 Millionen oder 0,3 Millionen weniger.

Die Post- und Telegraphenverwaltung hatte vom 1. April 1901 bis zum Schlusse des Monats December 1901 eine Einnahme von 311,8 Millionen Mark gegen 296,4 Millionen in demselben Zeitraum des Vorjahres, also eine Mehreinnahme von 15,4 Millionen Mark. Dagegen hatte die Reichseisenbahnverwaltung mit 64 Millionen gegen 69,2 Millionen eine Mindereinnahme von 5,2 Millionen Mark.

Legt man den aus den Ist-Einnahmen der ersten 9 Monate sich ergebenden Durchschnitt der Schätzung der Einnahmen für die noch ausstehenden 3 Monate des laufenden Rechnungsjahres zu Grunde, so würden die Zölle und Verbrauchssteuern im Rechnungsjahr 1901 insgesammt 777,2 Millionen Mark ergeben, während sie im Etat für 1901 mit 810,3 Millionen angesetzt waren. Sie würden demnach, wenn die Schätzung zutrifft, um 33,1 Millionen hinter dem Etatsansatz zurückbleiben. Dieselbe Schätzung für die Stempelsteuern ergiebt 77,7 Millionen oder gegen den Etatsansatz von 114 Millionen ein Weniger von 37 Millionen. für die Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung 415,7 Millionen oder gegen den Etatsansatz von 420,1 Millionen, ein Weniger von 4,4 Millionen und endlich für die Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 85,3 oder gegen den Etatsansatz von 93,6 Millionen ein Weniger von 8,3 Millionen Mark.

Nach der angegebenen Schätzungsweise, die wohl ungefähr zutreffen dürfte, würden demnach die Einnahmen, die oben im Einzelnen angeführt sind, insgesammt um 82,8 hinter den Ansätzen im Etat des laufenden Rechnungsjahres zurückbleiben!

Politische Tagesübersicht.

Unsere Schifffahrtsgesellschaften. In den „Hamburger Nachr." lesen wir: „Wir wissen nicht, ob es wahr ist, daß Englands stolze nordatlantische Rhederei dem amerikanischen Kapital verfallen ist; soviel aber wissen wir, und sind nach einer Unterredung, welche wir an kompetentester Stelle zu führen Gelegenheit hatten, in dieser Ueberzeugung noch bestärkt, daß nämlich die Konventionen, welche in New-York verhandelt werden sollen, die Unabhängigkeit und die Nationalität unserer beiden großen Rhedereien in keiner Weise berühren."

Das wäre ja sehr erfreulich. Hoffentlich bestätigt sich diese Mittheilung.

*

Vom südafrikanischen Krieg. Lord Kitchener meldet aus Johannesburg von gestern: General Plumer berichtet, er habe in Verbindung mit den Abtheilungen Pultenays und Colvilles eine Truppenkette um die Kluft zwischen Spitzkop und Castrolsneck geschlossen. Gestern bei Tagesanbruch wurden nach einem langen Marsche durch schwieriges Gelände in der Richtung auf die Blockhauslinie 36 Boeren gefangen genommen.

Zur Zeit schweben Verhandlungen zwischen der deutschen und der englischen Regierung wegen der Uebermittlung der in Deutschland gesammelten Gelder, Kleidungsstücke, Arzneistoffe u. s. w. an die Boerenfamilien in den afrikanischen Konzentrationslagern. Man hofft, daß der lediglich humanitäre Zweck, der von deutscher Seite beabsichtigt ist, sich im Einverständniß und unter der Mitwirkung der englischen Regierung leicht erreichen läßt. An Baargeld sollen 100 000 Mk. überwiesen werden.

Deutsches Reich.

— Der Senats-Präsident am Reichsgericht v. Bomhard tritt am 1. April d. Js. in den Ruhestand.

— Des Abg. v. Massow Rede in der letzten Reichstagssitzung findet selbst die „Deutsche Tageszeitung" „sehr burschikos". Herr v. Massow war Oberst bei den Ulanen und hat 1898 den Abschied erbeten, wie er im Parlamentsalmanach erzählt, um sich zum Reichstag wählen zu lassen. Er ist in Labiau-Wehlau gewählt.

Ausland.

— In Lemberg kam es gestern wieder zu großen polnischen Krawallen. Militär mußte eingreifen.

— Der türkische Ministerrath beschloß, eine Anleihe von 1 Million türkische Pfund zum Bau und zur Vollendung der Eisenbahn nach Mekka aufzunehmen. Dieser Beschluß wurde durch ein kaiserliches Irade sanktionirt.

— Die Meldung eines Berliner Blattes, der serbische Handelsminister Milanowitsch habe im Gespräch mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Goluchowski die serbische Thronfolgerfrage berührt, ist vollständig erfunden.

Heer und Flotte.

Der Kaiser beabsichtigt, das Kadettenschulschiff „Charlotte", an dessen Bord sich bekanntlich Prinz Adalbert von Preußen befindet, nach Rückkehr von der Auslandreise in der Holtenauer Schleuse persönlich in Empfang zu nehmen und den heimkehrenden Prinzen dann zu begrüßen. Wie dazu weiter gemeldet wird, soll das Schiff am 15. März d. Js. wieder in Kiel eintreffen.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Gazelle", Kommandant Korvetten-Kapitän Graf v. Oriola, am 24. Januar in St. Vincent eingetroffen und am 25. Januar nach Trinidad in See gegangen. S. M. S. „Moltke", Kommandant Kapitän zur See Franz, ist am 24. Januar in Baltimore und Annapolis eingetroffen und beabsichtigt, am 5. Februar von dort nach Dartmouth in See zu gehen. Der Dampfer „Bremen", mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe", Transportführer Oberleutnant zur See Berger, ist am 24. Januar in Colombo eingetroffen und am 25. Januar nach Fremantle in See gegangen. S. M. SS. „Baden" und „Sachsen" sind am 24. Januar, von Kiel kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Thetis", Kommandant Korvettenkapitän von Semmern, ist am 24. Januar in Kalkutta eingetroffen und beabsichtigt, am 31. Januar nach Singapore weiter zu gehen. S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See Stiege, ist am 25. Januar in La Guayra eingetroffen.

Sport.

Der schnellste Segler der Welt soll die neue Yacht des Kaisers werden, die jetzt in New York gebaut wird. Laut den vereinbarten Bedingungen muß sie 16 Knoten machen, d. h. bei günstigem Winde 16 nautische Meilen oder 29½ Kilometer in der Stunde zurücklegen. Das wäre eine bedeutend größere Schnelligkeit, als die der meisten Dampfer. Die Yacht würde z. B. einem großen Theile unserer Kriegsschiffe an Geschwindigkeit bedeutend überlegen sein.

Lokales.

Das „Danziger Infant.-Regt. Nr. 128".

Mit der Neubezeichnung des 128. Infanterie-Regts. tritt zum ersten Male der Fall ein, daß ein preußisches Regiment den Namen unserer Stadt führt und unser Kaiser hat mit dieser Auszeichnung bewiesen, wie hoch er unser Danzig schätzt. Mit dem feinen militärischen Gefühl, welches unsern Kaiser auszeichnet, hat er das Inf.-Regt. Nr. 128 zum Träger des Namens unserer Stadt erwählt, weil dieses Regiment auf das Innigste mit unserer Stadt verknüpft ist. Als es am 1. April 1881 gegründet wurde, erhielt es unsere Stadt als Garnison und hat bis zum heutigen Tage stets in Danzig gelegen. Bei dem Interesse, welches wir als ein Volk in Waffen an allen militärischen Dingen nehmen, hat sich natürlich im Laufe der Jahre ein freundschaftliches Verhältniß zwischen den Angehörigen des Regiments und unserer Bevölkerung gebildet, wie es schöner nicht zu finden ist. Die 128er gehören zu uns; die Offiziere sind in den Kreisen der Gesellschaft gern gesehene Gäste, die Mannschaften sind in allen Kreisen unserer Bevölkerung beliebt. Wir möchten unsere 128er nicht missen, denn sie sind durch unzählige Bande mit uns verknüpft, sie waren bereits ein Danziger Regiment, bevor sie diesen Namen offiziell führen durften, so daß der Kaiser einen faktisch bestehenden Zustand legalisirt hat.

Als das 128 Infanterie-Regiment noch unter der Regierung des großen Kaisers in das Leben gerufen wurde, gaben 12 Regimenter Mannschaften zur Bildung des Regiments ab, es waren dies die Grenadier-Regimenter 1., 3. und 4., das Füsilier-Regiment 33 und die Infanterieregimenter 41., 43., 44., 75., 76., 89. und 90. Zum Kommandeur des neuen Regiments wurde ein ausgezeichneter Offizier, der damalige Oberstleutnant Keczewski berufen. Ihm gelang es in kurzer Zeit, die Mannschaften aus den verschiedenen Truppentheilen zu einem geschlossenen Ganzen zu vereinigen und er hat damals den Grund zu der ausgezeichneten Verfassung gelegt, in welcher sich das Regiment noch heute befindet. Als der erste Kommandeur am 8. März 1887 zum Generalmajor und Kommandeur der 20. Infanteriebrigade befördert wurde, war das Regiment ein festgefügtes Ganzes und der kameradschaftliche Geist war bereits so weit erstarkt, daß am 15. November 1887 in Berlin ein Verein ehemaliger 128er gegründet wurde, dem später auch ein Danziger Verein folgte. Der Nachfolger des Herrn v. Keczewski, der dem Regiment stets ein treues Augedenken bewahrt hat, war Herr Oberst Rhein, der das Regiment nur bis zum 14. Juni 1888 geführt hat, wo seine Ernennung zum Generalmajor und Brigadekommandeur erfolgte. Ihm folgte Herr Oberstleutnant Schmidt, der am 18. November 1890 sich als Oberst in den Ruhestand zurückzog. Der vierte Kommandeur war unser jetziger Festungskommandant Exzellenz v. Heydebreck, der das Regiment bis zum 14. Mai 1894 geführt hat, wo er zum Generalmajor und Brigadekommandeur ernannt wurde. Ihm folgte der Oberst Edler v. d. Planitz, welcher am 20. Mai 1896 in den Ruhestand trat, an seine Stelle trat Oberst Richter, der bis zum 15. Juni 1899 Regimentskommandeur war. Als er zum Generalmajor und Brigadekommandeur befördert worden war, übernahm Herr Oberst Eschenburg das Kommando über das Regiment und führt dasselbe noch heute.

Aus der Geschichte des Regiments ist noch hervorzuheben, daß das Regiment am 2. Oktober 1893 ein 4. Bataillon erhielt, welches später am 1. April 1897 zu dem Infanterie-Regiment Nr. 176 übertrat. Ferner gab das Regiment am 11. November 1897 seine sechste Kompagnie zur Bildung des damaligen Infanterie-Regiments Nr. 135 ab. Große Arbeit erwuchs dem Regiment durch den Feldzug gegen China. Das Regiment erhielt den Auftrag, die 5. und 6. Kompagnie des 1. Ostasiatischen Infanterieregiments aus Mannschaften des 1. und 17. Armeekorps zu bilden und sandte die Mannschaften am 16. Juli 1900 nach dem Uebungsplatze Hammerstein ab. Diese treue Arbeit des Regiments hat auch die Anerkennung des obersten Kriegsherrn gefunden, welcher den Herren Oberst Eschenburg, dem Regiments-Adjutanten Oberleutnant Siegert, dem Oberzahlmeister Kammel und fünf Unteroffizieren die Chinamedaille aus Stahl verliehen hat.

* **Bezüglich der diesjährigen Kaisermanöver** waren wir bereits vor einiger Zeit in den Stand gesetzt, melden zu können, daß sie zwischen dem 5. (Posenschen) und dem 3. (Brandenburgischen) Korps stattfinden werden. Wie gestern der kommandirende General des 5. Armee-Korps, General v. Stülpnagel, auf einem Festmahl mittheilte, wird der Kaiser voraussichtlich in der Stadt Posen Hof halten. Wie wir heute von gut unterrichteter militärischer Seite hören, werde an den diesjährigen Kaisermanövern auch ein Theil der Kavallerie-Regimenter des westpreußischen Korps theilnehmen.

* **Militärische Personalveränderungen im Bereich des XVII. Armee-Korps.** v. Kotze, Oberstleutnant im Gren.-Regt. Nr. 5 unter Beförderung zum Oberst zum Kommandeur Inf.-Regts. Nr. 148 in Stettin ernannt; von Szczepanski, Major und Bataillons-Kommandeur im thüring. Inf.-Regt. Nr. 72 unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Stabe des Gren.-Regts. Nr. 5 versetzt. — Der Charakter als Oberstleutnant verliehen dem Major z. D. und Bezirks-Kommandeur Golden zu Graudenz. — Zum überzähligen Major befördert Sommerfeld Hauptmann im Deutsch-Ordens-Inf.-Regt. Nr. 152. — Zum Kompagniechef unter Beförderung zum Hauptmann ernannt v. Platen, Oberlt. im 2. Hanseatischen Inf.-Regt. Nr. 76 unter Versetzung zum Deutsch-Ordens-Inf.-Regt. Nr. 152. — Zum Hauptmann befördert unter Belassung bei seinem Kommando Oberleutnant Ten Hoet im Infant.-Regt. Nr. 18 und kommandirt als Adjutant bei der 79. Inf.-Brigade unter Versetzung in das 8. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 175, ferner: Kumme, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 66 unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 61, v. Stocki, Oberleutnant im Deutsch-Ordens-Inf.-Regt. Nr. 152 unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 150 — Freiherr von Fircks, Oberleutnant im Garde-Füsilier-Regt., unter Enthebung vom Kommando zur hiesigen Kriegsschule in das Kaiser Franz-Garde-Regt. Nr. 2 versetzt. Stetter, Oberleutnant im Füsilier-Regt. Nr 38, zur Kriegsschule in Danzig kommandirt. v. Grzymala, Leutnant im Danziger Inf.-Regt. Nr. 128, als Erzieher zur Kadetten-Anstalt in Plön kommandirt. — Prietz, Oberleutnant beim Festungsgefängniß Graudenz unter Beförderung zum Hauptmann zum Festungsgefängniß Spandau versetzt. — Leutnant Hochschultz im Inf.-Regt. Nr. 82 zur Dienstleistung beim Festungsgefängniß Graudenz kommandirt. — Ein Patent seines Dienstgrades verliehen dem Rittmeister und Eskadronschef v. Auerswald im Kürassier-Regt. Nr. 5. — Zum Major befördert Hauptmann Rampoldt, à la suite Fußart.-Regt. Nr. 4, und als Kompagniechef in das 2. westpreußische Fußart.-Regt. Nr. 15 versetzt. Weiß und Stütske, Hauptleute und Kompagniechefs im Fußart.-Regt. Nr. 2, ein Patent ihres Dienstgrades erhalten. — Oberlt. Stuckenschmidt im 1. westpr. Fußart.-Regt. Nr. 71 von dem Kommando als Adjutant bei der 4. Fußart.-Brigade enthoben und unter Beförderung zum Hauptmann in das Fußart.-Regt. Nr. 10 versetzt. — Ein Patent seines Dienstgrades erhalten Hauptmann Schultz im 1. westpr. Fußart.-Regt. Nr. 11. — Zum Oberst befördert Oberleutnant Eden in der 2. Ing.-Inspektion und Abtheilungschef im Ing.-Komitee. — Hauptmann Friemel in der 3. Ingenieur-Inspektion zur 2. Ing.-Insp. versetzt. — Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen den Hauptleuten Haenichen und Adams in der 2. Ingenieur-Insp., ferner dem Oberleutnant Delvendahl in der 2. Ing.-Insp. — Oberlt. Calsow von der 2. Ing.-Insp. in das 6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 versetzt. — Die Fähnriche Nitschke vom Gren.-Regt. Nr. 5, Mielke vom Inf.-Regt. Nr. 128, Störmer vom Feldart.-Regt. Nr. 72 (Hochmeister), Mannigel vom Fußartill.-Regt. Nr. 2, Sostmann vom Inf.-Regt. Nr. 128 zu Leutnants; Dr. Keil, Unterarzt im Gren.-Regt. Nr. 5 zum Assistenzarzt befördert.

* **Ordensverleihungen.** Dem Major v. Heydebreck, à la suite des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2, kommandirt beim Militär-Kabinet, ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse und dem Direktor der Königlichen Realschule und des Progymnasiums Max Killmann in Dirschau die Rothe Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

* **Deutscher Nautischer Verein.** Der 33. Vereinstag findet am 17. und 18. Februar in Berlin im Hotel Kaiserhof statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.:

Leuchtfeuerabgaben in England, Höhenunterschied zwischen Top- und Seitenlichtern, Abänderung des Ruder-Kommandos, Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Hilfsmitteln zur Krankenpflege, Entwickelung des Leuchtfeuerwesens, Gewährung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Marinedienst für die Seedampfschiffs-Maschinisten II. Klasse, Sturmwarnungswesen, Verbesserung der Feuer zu Brüsterort und auf Stubbenkammer, Auslegung eines Feuerschiffs bei Puttgardenriff, Errichtung eines Leuchtfeuers bei Stilobake 2c.

Die Verhandlungen beginnen an beiden Tagen Vormittags 10 Uhr. Der Danziger Seeschiffer-Verein ist in dem der Tagesordnung beigefügten siebenten Rundschreiben des Deutschen Nautischen Vereins zweimal genannt. Zunächst findet sich eine Anregung zur Verbesserung des Leuchtfeuers zu Brüsterort. Der Verein bemerkt dazu:

„Dieses Feuer zeigt nur alle vier Minuten einen hellen Blink zehn Sekunden lang; vor und nach dem hellen Blink ist das Feuer 38 Sekunden als schwaches festes Feuer sichtbar. In früherer Zeit, als in jener Gegend fast nur Segelschiffe verkehrten und diese Fahrt zur Winterszeit eine geringe war, mag diese Anordnung der Sichtdauer passend gewesen sein, in gegenwärtiger Zeit genügt sie aber den Anforderungen durchaus nicht. Das Feuer auf Brüsterort ist ein solches zweiter Ordnung und es soll dasselbe, nach seiner Höhe über dem Meeresspiegel, 22 Seemeilen zu sehen sein. Bei dem fast beständig ziemlich unsichtigen Wetter zur Herbst- und Winterszeit ist dieses aber niemals der Fall, und auch noch in geringerer Entfernung erblickt man den hellen Blitz nur, wenn das Auge gerade auf den Punkt gerichtet ist. Das schwache Feuer vor und nach dem Blink ist selbst bei klarem Wetter nur in größerer Nähe erkennbar. Dampfer von größerer Geschwindigkeit werden von zwei auf einander folgenden Blinken sich dem Lande um ein beträchtliches Stück nähern und es entsteht Gefahr, wenn bei unsichtigem Wetter einige der kurzen Blinken verloren gehen, was sehr häufig der Fall ist. Es wäre daher die Umgestaltung dieses Feuers in ein Blitzfeuer von kürzeren Intervallen im Interesse der Sicherheit der Schifffahrt durchaus nothwendig. Es kann dabei sehr wohl ein Modus gefunden werden, der dieses Feuer von dem etwa 43 Seemeilen entfernten Blinkfeuer auf Nidden genügend unterscheidet."

Weiter bringt der Danziger Seeschifferverein die nachstehende Resolution betr. Bezeichnung von Wracks ein:

„Der Danziger Seeschifferverein erblickt in dem Umstande, daß in Deutschland keine Vorschriften existiren, welche die Bezeichnung von Wracks durch Wrackfeuerschiffe oder Leuchtbojen regeliren, eine schwere Gefahr für den deutschen Seeverkehr und beschließt, den Vorsitzenden des Deutschen Nautischen Vereins zu ersuchen, diesen Gegenstand zur Anregung und näheren Erörterung auf die Tagesordnung des nächsten deutschen Vereinstages zu setzen".

Der Danziger Seeschifferverein bemerkt hierzu weiter, daß gesetzliche Vorschriften über diesen Gegenstand in England seit 1879 bestehen. Die Niederlande sind im Jahre 1884 und Dänemark ist im Jahre 1886 in derselben Weise vorgegangen. Diese Länder haben Bestimmungen für die Bezeichnung durch Wrackfeuerschiffe erlassen. Deutschland hat „Grundsätze eines einheitlichen Systems zur Bezeichnung der Fahrwasser, Untiefen 2c. in deutschen Küstengewässern" erlassen; dieselben sind am 1. April 1889 in Kraft getreten. In diesen Vorschriften ist nicht von Wrackfeuerschiffen, sondern nur von Wracktonnen die Rede. Es wird weiter bemerkt, daß zur Zeit des Erlasses dieser Vorschriften ein Bedürfniß für Wrackfeuerschiffe nicht bestanden hat, dieses bei dem gesteigerten Verkehr jetzt doch der Fall ist, und namentlich nach der Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Kanals eine Bezeichnung der Wracks auch zur Nachtzeit eine Nothwendigkeit geworden ist und das Fehlen solcher Bezeichnungen schon vielfach unangenehm bemerkt sei. Hamburg habe sich für den Verkehr auf der Elbe von Fall zu Fall durch Bestimmungen geholfen, welche den englischen Bestimmungen gleich kämen. In Folge des Fehlens der gesetzlichen Bestimmungen fehle auch den einzelnen Regierungen die Grundlage zu Verordnungen in einzelnen Fällen und wird hierin eine Gefahr erblickt.

* **Sturmgefahr vorüber.** Die Deutsche Seewarte telegraphirte gestern Abend: „Gefahr scheint vorüber, Signal abnehmen".

* **Eine Deputation des „Danziger Regiments" im Rathhaus.** Heute Mittag um 1 Uhr begab sich eine Deputation des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128, bestehend aus dem Regimentskommandeur Herrn Oberst Eschenburg, Major Engelbrecht, Regimentsadjutant Oberleutnant Siegert, einem Hauptmann, einem Offizier und dem ältesten Feldwebel des Regiments nach dem Rathhause, wo sie im Empfangszimmer von den Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthen Topp, Fehlhaber und Kosmack, Stadtverordnetenvorsteher Keruth und seinem Stellvertreter E. Berenz empfangen wurden. Herr Oberst Eschenburg gab der Freude des Regiments darüber Ausdruck, daß es nunmehr den Namen der Stadt zu führen berechtigt sei, in welcher das Regiment seit seinem Bestehen in Garnison gelegen und mit deren Bürgern es stets im besten Einverständniß gelebt habe. Herr Oberbürgermeister Delbrück dankte und führte aus, daß auch die Stadt erfreut sei, über die Verleihung ihres Namens an das Infanterie-Regiment Nr. 128 und daß dieser Umstand dazu beitragen werde, das schöne Verhältniß zwischen dem Regiment und den Bürgern nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern noch inniger zu gestalten. Hierauf blieben die Herren noch in angeregter Unterhaltung längere Zeit beisammen.

* **Die Bergungsversuche mit dem Dampfer „Emil Berenz"** befinden sich vorläufig noch im Stadium der Vorbereitung. Wie schon mitgetheilt wurde, sind an den Bergungsversuchen, welche von der Dampfschifffahrtgesellschaft „Weichsel" unternommen werden, auch die Firma Gebr. Goedhart, die bekannte Unternehmerin bei den Hafenbauten auf dem Holm, und die Klawitter'sche Werft betheiligt. Der Firma Gebr. Goedhart fällt hauptsächlich die Aufgabe zu, erst den Hafer und dann die Wassermassen aus dem Schiff zu entfernen, wozu der große Saugbagger, der während des Sommers in der Weichsel vor dem künftigen Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerk die Aufmerksamkeit der Fachleute und Laien erweckte, verwendet werden soll. Dieser Bagger bewältigt 70 Kubikmeter Wasser in der Minute. Die eigentlichen Bergungsarbeiten werden dann mit Unterstützung der Klawitterwerft von Dampfern der „Weichsel" ausgeführt, und zwar voraussichtlich ungefähr in der Weise, daß senkrecht auf den Kiel an drei Stellen Balken aufgesetzt werden, welche über den Schiffskörper hoch emporragen; über diese Balken werden oben vom Mast des Dampfers und langen, zum Mast parallel am Schiffskörper zu befestigenden Trägern her starke Trossen gezogen, welche seewärts am Meeresgrund stark verankert werden. In diese Trossen werden Flaschenzüge eingeschaltet und vor die freien Tauenden dieser Flaschenzüge werden Dampfer gelegt, welche im gegebenen Moment gleichzeitig anziehen sollen. Auf diese Weise hofft man den gesunkenen Dampfer in senkrechte Lage zu bringen. Dann wird das Lenzpumpen und weitere Bergen, ruhiges Wetter vorausgesetzt, keine größere Schwierigkeiten mehr verursachen. Um übrigens noch einen möglichst großen Theil des Hafers bergen zu können, wird man in den Seitenplatten der Backbordwand Oeffnungen anbringen müssen.

Heute wird uns dazu noch berichtet: Nachdem die Arbeiten des Kettenscheerens unter dem gesunkenen Dampfer beendet sind, sind die drei Dampfer „Anna", „Möwe" und „Hecht" der Aktiengesellschaft „Weichsel" jetzt damit beschäftigt, die Ladung des gesunkenen Dampfers zu bergen. Mit dem Dampfer „Anna" wurden 38 Sack Hafer nach hier eingebracht.

* **Aschenurnen dürfen auf Friedhöfen beigesetzt werden.** Die Frage, ob die Asche von durch Feuer bestatteten Leichen auf den Friedhöfen beigesetzt werden dürfe, ist durch den Verein für Feuerbestattung in Hagen (Westf.) zur Entscheidung gebracht worden. Der Kaufmann Fritz Hucke in Hagen hatte seine Verbrennung angeordnet, die auch 1899 ausgeführt wurde. Nun weigerten sich die evangelische und die katholische Kirchengemeinde, die Beisetzung der Asche auf dem den beiden Konfessionen gemeinsamen Kirchhof, auf dem die Familie Hucke ein Erbbegräbniß besitzt, zu bestatten. Es kam zur Klage gegen die Kirchengemeinden. Das Landgericht erkannte zu Ungunsten der Kirchengemeinden. Letztere legten Berufung ein, die jedoch vom Oberlandesgericht Hamm verworfen wurde. Die unterlegenen Parteien fochten nun das Urtheil durch Revision beim Reichsgericht an. Dieses hob das Urtheil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Das Reichsgericht forderte den Nachweis, daß es auch in anderen Städten üblich sei, Aschenreste auf den konfessionellen Kirchhöfen beizusetzen. Der Vertreter des klägerischen Vereins, Justizrath Windthorst in Hamm, konnte diesen Nachweis von über 90 Städten erbringen. Darauf verwarf das Oberlandesgericht in Hamm dieser Tage abermals die Berufung der Kirchengemeinden. Die Beisetzung der Urne im Familiengrabe wird jetzt also gestattet werden müssen.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Fernsprecher 966. Auf einen Antrieb für einstellbare Stroh-Elevatoren ist für S. Zimmer, Bromberg, auf eine Flugvorrichtung für Friedrich Jang, Stolp in Pomm., auf einen Brustfaltenstrecker für Otto Barschat, Pouarth bei Königsberg in Pr., ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Drainagerohre mit konischem Trichteransatz für August Kapelt, Regerteln Ostpr. Für Franz Todtenhöfer u. Co., Königsberg in Pr., ist auf Nähmaschinen und Nähmaschinentheile das Waarenzeichen „Todtenhöfer's Ideal" eingetragen worden.

1. **Der Diätenverein für Geschworene im Landgerichtsbezirk Danzig,** der seinen Sitz in Pr. Stargard hat, hielt Sonnabend Abend daselbst seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende, Rathsherr Klein, erstattete, zählt der Verein 178 Mitglieder; die Einnahmen des Jahres 1901 beliefen sich einschließlich des 2364 Mk. betragenden Bestandes auf 3470 Mk., die Ausgaben auf 1486 Mk., sodaß ein Bestand von 1984 Mk. bleibt. An Diäten sind 1901 1386 Mk. an 27 Mitglieder gegen 1125 Mk. an 22 Mitglieder im Jahre vorher gezahlt worden. In den Vorstand wurden gewählt Rathsherr Klein (Vorsitzender), Fabrikbesitzer F. Münchau (stellvertretender Vorsitzender), Prokurist Weiß (Schriftführer), Kaufmann Jacobowski (Rendant), Kaufmann Wießniewski, Gutsbesitzer Grams-Bialochowken und Kaufmann Hildebrandt (Beisitzer). Herr Rathsherr Biber wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein hat bekanntlich den Zweck, seinen zum Schwurgericht einberufenen Mitgliedern Diäten zu gewähren. Die Diäten betragen pro Tag 6 Mk., das Eintrittsgeld 8 Mk., der Jahresbeitrag nur 5 Mk.

* **Die flüchtigen Verbrecher,** die am Sonntag Abend aus dem Zentralgefängniß ausgebrochen sind, haben sich ihrer Freiheit nicht lange erfreuen können. Drei Mann, darunter der Landwirth Burandt, der s. Z. den Kapellmeister des Wilhelmtheaters schwer verwundet hatte, sind von einem Gensdarmen aufgebracht worden. Drei der Ausreißer hat die hiesige Kriminalpolizei ergriffen, so daß nur noch einer bis jetzt nicht ergriffen ist.

* **Rohheit.** Gestern Mittag kam der Arbeiter Theodor Seifert betrunken nach Hause und mißhandelte erst seine Frau und seine Schwester, dann fing er an, die Fenster in der Wohnung seines Nachbars einzuschlagen. Als ein Schutzmann erschien und ihn verhaften wollte, widersetzte er sich, zerriß dem Beamten den Mantel und beleidigte ihn in der unflätigsten Weise.

* **Polizeibericht** für den 28. Januar. Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen schweren Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 16. Gefunden: Am 23. December v. J. 1 Paar Filzpantoffeln und 1 Paar Kinderfilzschuhe, am 3. Januar cr. 1 Leder-Umhängetasche, am 5. Januar cr. 1 goldener Trauring, gez. C. V. 5. 6. 92, am 6. Januar cr. 1 Rosenkranz von braunen Perlen in einem Tuchbeutel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 28. Jan. Thorn +2,64, Fordon +2,60, Culm +2,44, Graudenz +2,82, Kurzebrack +3,12, Pieckel +2,90, Dirschau +3,08, Einlage +2,78, Schiewenhorst +2,68, Marienburg +2,28, Wolfsdorf +2,04 Meter.

Von Thorn bis Kurzebrack schwaches Eistreiben.

Provinz.

r. **Neustadt Wpr.,** 27. Jan. In Gossentin (Kr. Neustadt) hat die junge Besitzerfrau M. dieser Tage Drillingen, zwei Mädchen und einem Knaben, das Leben gegeben; den Umständen nach befinden sich die Kinder wohl. — Das Schöffengericht verurtheilte eine auswärtige Dame, die zum Jahreswechsel einer hiesigen Dame eine Karte mit unanständigem Inhalt anonym zugesandt hatte, zu 50 Mk. Geldstrafe oder 7 Tagen Gefängniß.

* **Dirschau,** 27. Jan. Bei dem Brande auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Franz Scherle in Dameran-Höhe sind u. a. 29 Stück Rindvieh, darunter 16 hochtragende Kühe, 14 Pferde und ca. 400 Ctr. Weizen ein Raub der Flammen geworden.

b. **Tiegenhof,** 28. Jan. (Privat-Tel.) Heute Nacht brannten sämmtliche Holzvorräthe, die Stallungen und Werkstätten der Bauunternehmer-Firma Kröker total nieder. Der Schaden, der etwa 40000 Mark betragen dürfte, ist durch Versicherung gedeckt.

l. **Briesen,** 27. Jan. Die Händler Thomas Radziniewski'schen Eheleute feierten heute ihre goldene Hochzeit. Der Kaiser hat dem Jubelpaar 30 Mark und die Stadt ebenfalls 30 Mark gewährt. Außerdem war durch eine bei den Bürgern veranstaltete Sammlung eine Ehrengabe für das hülfsbedürftige würdige Jubelpaar aufgebracht.

○ **Elbing,** 27. Jan. Herr Lehrer und Organist Wiczorrek aus Pomchrendorf ist in die Hauptlehrer- und Organistenstelle in Bohnsack berufen worden. Herr W. siedelt zum 1. März nach Bohnsack über.

* **Elbing,** 27. Jan. Dem Vernehmen nach wird Cadinen nun doch öffentliche Haltestelle der Haffuferbahn werden. Die Angelegenheit soll mit den zuständigen Behörden bereits geregelt sein.

* **Rosenberg,** 25. Januar. Die Strafkammer verurtheilte heute den Arbeiter Schäfer aus Dt. Eylau zu 5 Monaten Gefängniß, weil er den Schuhmacher Cz., der Schäfers Frau in einem Rechtsstreit ein ungünstiges Zeugniß ausgestellt hatte, durchgeprügelt und andere Belastungszeugen vor der Thür des Gerichtsgebäudes mit den Worten bedroht hatte: „Ich werde dafür sorgen, daß keiner lebend nach Hause kommt."

┼ **Dt. Krone,** 26. Jan. Der Uhrmacher Th. Rohrsdorff aus Kallies war mit zwei Freunden auf Entenjagd gegangen. Als man aufbrechen wollte, konnte man den R. auf seinem Standpunkte nicht bemerken. Nach kurzem Suchen fand man ihn in einem Strauche in einer Blutlache liegend todt vor. Rohrsdorffs Gewehr hatte sich wahrscheinlich beim Passieren des Gebüsches entladen. Die ganze Schrotladung war dem Unglücklichen von rechts in die linke Gesichtsseite gedrungen.

* **Thorn,** 25. Jan. Eine eigenartige Wette wurde hier zum Austrag gebracht. Der Restaurateur G. von hier weilte, einen soeben geschossenen Sperling, ohne ihn auszunehmen, mitsammt den Federn verzehren zu können. Zwei Herren setzten je 5 Mk. dagegen. Ohne sich lange zu besinnen, schluckte Herr G. einen ganzen Sperling mit zwei Bissen hinunter zum großen Staunen seiner Gegner, die jetzt mit den 10 Mk. herausrücken mußten. Hoffentlich ist Herrn G. der etwas unappetitliche Bissen gut bekommen.

* **Schöneck,** 27. Jan. Die Genossenschafts-Molkerei Schöneck ist nunmehr endgültig gegründet worden. Der Vorstand besteht aus den Herren Rittergutsbesitzer Modrow-Bonschek als Vorsitzenden, Gutsbesitzer Baade-Feldheim, Stellvertreter, Gutsbesitzer Weichbrodt-Freihof, Jonas-Rathsberg. Es wird ein neues Gebäude in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes erbaut werden. Die neue Molkerei soll etwa 62 000 Mk. kosten. Bis jetzt steht die Milch von 750 Kühen zur genossenschaftlichen Verwerthung zur Verfügung.

a. **Rehhof,** 27. Jan. Die Beschäl-Stationen Adl. Schardau und Straszewo werden je mit drei Hengsten belegt und zwar vom 1. Februar bis Ende Juni d. J.

t **Neuenburg,** 27. Jan. Am Sonnabend fand im Männergesangverein die General-Versammlung statt. Bei der Vorstandswahl wurden folgende Herren auf drei Jahre gewählt: Gerichtsvollzieher Wierzbicki als Vorsitzender, Lehrer Konitzer als Schriftführer, Gerichtskassen-Rendant Golembiewski, Malermeister Borucki, Konditor Müller als Vergnügungsvorsteher, Schmiedemeister Pahlke als Notenwart. Der Verein hat 95 Mitglieder, davon 26 Sänger.

* **Schloppe,** 27. Jan. Der Hebeamme Frau Auguste Grams ist von der Kaiserin für 40jährige Dienstzeit eine goldene Broche verliehen.

y. **Neustettin,** 28. Jan. Gestern Nachmittag wurde der Lokomotivheizer Kratzki von hier beim Ueberschreiten der Gleise überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf verstorben ist.

┼ **Rummelsburg,** 26. Jan. In der gestrigen Versammlung des landwirthschaftlichen Zweigvereins hielt der Vorsitzende, Oekonomierath Jungck-Wocknin, einen Vortrag über Spiritusverwerthung, speziell über die Anwendung von Spiritusglühlicht. — In der gestrigen Versammlung des Kreislehrervereins hielt Präparandenlehrer Rempel einen Vortrag über die neuen Bestrebungen auf dem Gebiete des Rechenunterrichts.

-k. **Krojanke,** 27. Jan. Der hiesige Landwirthschaftliche Verein beschloß in seiner letzten Sitzung, in Verbindung mit den Raiffeisenvereinen der Berliner Fettviehverwerthungs-Genossenschaft beizutreten. Sodann bewilligte der Verein 25 Mk. für die Boeren-Frauen und -Kinder. — Die Holzpreise waren auf dem letzten Holztermin noch immer hohe. Man zahlte pro Klafter Brennholz 16—18 Mk. — Die Schönfelder Mühle ist zum Preise von 40 000 Mk. in den Besitz des Herrn Otto Berendt-Dt. Krone übergegangen.

k. **Krojanke,** 26. Jan. Die Stadtverordneten wählten gestern den bisherigen Vorstand einstimmig wieder. Der Stadthaushaltsplan pro 1902—1903 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 43 259,41 Mk. gegen 42 123 Mk. im Vorjahre festgesetzt. An Steuern sollen wie im Vorjahre 260 Proz. von der Einkommen- und den fingirten Sätzen der Gemeindesteuer, 200 Proz von der Grund- und Gewerbesteuer und 100 Proz. von der Betriebssteuer erhoben worden. Die für das nächste Etatsjahr aufzubringende Kommunalsteuer beträgt 25710 Mk. gegen 25115 Mk. im Vorjahre. Die ausscheidenden Rathmänner Rentier Heymann, Schmeckel und Jaster wurden wieder gewählt. Die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Steuerordnungen für die Umsatz-, Bier- und Lustbarkeitssteuer auf weitere fünf Jahre wurde beschlossen, jedoch mit der Abänderung, daß diejenigen Käufer, welche ein Grundstück in der Zwangsversteigerung erwarben, um ihre eingetragenen Gelder zu retten, von der Umsatzsteuer befreit sind.

* **Bartenstein,** 27. Jan. Auf Anzeige der eigenen Ehefrau hin wurde der Arbeiter Steinau von hier verhaftet. Er soll an seinem eigenen zweijährigen Töchterchen ein Sittlichkeitsverbrechen vorgenommen haben.

× **Pillau,** 28. Jan. (Privat-Tel.) Für den Fall, daß der schwedische Bergungsdampfer „Belos" den bei Rodems gestrandeten Dampfer „Louise" abschleppen kann hat sich die Versicherungsgesellschaft mit dem Kapitän des „Belos" vorläufig dahin geeinigt, daß 40% der Versicherungssumme, von der noch sämmtliche Reparaturkosten in Abzug zu bringen sind, gezahlt werden sollen. Nach ungefährer Berechnung würden sich dann die Bergungskosten auf 60—70 000 Mk. stellen.

* **Wartenburg,** 25. Jan. Dieser Tage starb hier in hohem Alter die Rentiere Kaminski an Entkräftung. Ihre an Geiz grenzende Sparsamkeit ging so weit, daß sie von einem Hering und einigen kalten Kartoffeln sich zwei Tage nährte. Daß sie Geld hatte, wußten die Leute und die lachenden Erben; daß die Hinterlassenschaft 300 000 Mk. betragen würde, wie sich jetzt ergiebt, das hatte man indessen nicht geglaubt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. Januar.
Wetter: Schön. Temperatur: + 0° R., Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 761 Gr. Mk. 180, mit Auswuchs 703 Gr. Mk. 170, Sommer- 756 Gr. Mk. 171, besetzt 750 Gr. Mk. 168, russischer zum Transit roth besetzt 732 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 146, russischer zum Transit 714 Gr. Mk. 107 per To.

Gerste matt. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. Mk. 124, hell 662 Gr. und 683 Gr. Mk. 126, weiß 674 Gr. Mk. 127, 698 Gr. Mk. 128, fein weiß 668, 698 und 709 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer feinster noch knapp behauptet, mittlerer und ordinärer niedriger. Bezahlt ist inländischer gelb Mk. 145 und Mk. 146, hell Mk 146½, Mk. 147, weiß Mk. 148, Mk. 149, fein weiß Mk. 150, Mk. 150½ und Mk. 151, Bleihafer Mk. 152 per Tonne.

Wicken russische zum Transit Mk. 152 per To. gehandelt.

Mais russischer zum Transit feucht Mk. 92 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 4,00, stark besetzt Mk. 3,85 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 28. Januar.

Rohzucker. Tendenz: Fest. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,55, Nachprodukt Basis 75° Rendement: Mk. 4,87½ incl. Sack, transito, franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: Fest. Termine: Januar Mk. 6,75, Februar Mk. 6,77½, März Mk. 6,87½, Mai Mk. 7,07½, August Mk. 7,30. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Januar Mk. 6,77½, Februar Mk. 6,82½, März Mk. 6,97½, April Mk. 7,02½, Mai Mk. 7,07½.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	28.		27.	28.
Weizen per Mai	170.—	167.75	Hafer per Mai	155.25	155.25
„ „ Juli	170.50	170.—	„ „ Juli	154.25	153.50
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	120.75	120.25
Roggen per Mai	147.—	146.50	„ „ Juli	120.75	120.25
„ „ Juli	147.25	—.—	Rüböl per Mai	53.70	53.80
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Okt.	52.60	52.80
			Spirit. 70er loko	33.50	32.70

	27.	28.		27.	28.
3½% Rch.-A. 1905	102.50	102.40	Ostpr. Südb.-Akt.	79.40	79.60
3½% „	102.10	102.20	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	99.90	99.80
3% „	91.30	91.40	Brl. Hndlsg.-Ant.	145.75	147.40
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.90	Darmstädt.-Bank	131.25	131.70
3½% „ „	101.90	102.—	Duz. Prv.-Banka	108.50	—.—
3% „ „	91.25	91.40	Deutsch. Bank-Ak.	208.—	209.40
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99.30	Disc. Com.-Anth.	186.50	186.75
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	99.—	Dresd. Bank-Akt.	138.—	138.40
3½% „ „ neulandsch.	98.50	98.60	Nrd. Crd.-Anst.-A.	104.25	104.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	88.70	88.70	Oest. Crd.-Anst. alt	205.90	207.10
4½% Chin. A. 1898	88.40	88.50	Ostdeutsche Bank	108.10	108.—
4% Ital. Rente	100.80	—.—	Allgem. Elek.-Ges.	193.—	195.—
3% Jt. g. Eis. Ob.	63.80	63.90	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.—	8.—
5% Mex. conv. Anl.	—.—	98.70	„ „ St.-Prior.	63.25	63.50
4% Oester. Goldr.	101.—	102.75	Gr. Berl. Pferdeb.	200.—	200.—
4% Rum. Goldr. von 1894	82.50	82.60	Gelsenkirchen	174.10	173.90
4% Rff. 1880er Anl	100.75	100.90	Harpener	167.25	168.40
4% Ruff. inn. Anl. von 1894	96.25	96.25	Hibernia	165.—	165.—
5% Trk. Adm.-Anl	100.25	100.—	Laurahütte	203.—	201.90
4% Ungar. Goldr.	101.—	101.—	Barz. Papierfabr.	196.—	196.—
Can. Eisenb.-Akt.	111.20	110.75	Wechs. a. Lond. kurz	20.40	20.42
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	160.90	161.10	„ „ „ lang	20.28	20.28
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	65.75	65.70	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.70
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	111.25	—.—	„ „ „ lang	—.—	214.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	215.95
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	142.70	143.90	Oesterreich. Noten	85.30	85.35
			Russische Noten	216.—	216.05
			Privatdiskont	2%	2%

Tendenz. Bei Eröffnung der Börse war die Tendenz nicht gleichmäßig. Montanwerthe gaben nach der Feststellung der ersten Notiz infolge Realisirungen nach während Banken durchweg fest lagen, desgleichen heimische Fonds auf andauernde Geldflüssigkeit. Auch fremde Fonds fest. Bahnen anregungslos, Kanada schwach auf bevorstehende Prämienerklärung, Schifffahrtsaktien abgeschwächt, später durchweg still, schließlich jedoch allgemein fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 28. Jan.

Da von außen Anregung vollkommen fehlt und der Winter es hier nicht ernst meint, ist der Getreidehandel recht matter Stimmung anheim gefallen. Es kam trotz etwas ermäßigter Forderungen weder in Weizen noch Roggen zu nennenswerthem Umsatz. Hafer loko schwer verkäuflich, Lieferungshandel belanglos, Rüböl bekundet festere Haltung, kleine Mehrforderungen ließen sich durchsetzen. Die Kauflust für 70er Spiritus loko ohne Faß nahm merklich verstärktes Angebot zu 35,70 Mk. auf. Umsatz 36 000 Liter.

Standesamt vom 28. Januar.

Geburten. Dachdecker Ferdinand Lemke, T. — Töpfergeselle Friedrich Schulz, S. — Arbeiter Johann Arke, S. — Arbeiter Johann Zielke, S. — Bürstenmachergeselle Max Bendig, T. — Büchsenmachergehilfe Emil Sommerfeld, S. — Arbeiter Carl Hellwig, S. — Buchhalter Oskar Czeskleba, S. — Arbeiter Franz Kehl, T. — Hilfsweichensteller Johann Hinz, T. — Arbeiter August Ramson, T. — Verstorbener Baugewerksmeister Felix Gottlieb Braun, T. — Schlossergeselle Franz Pohnke, T. — Schneidergeselle Albert Kirstein, S. — Schmiedegeselle Paul Kaminski, S. — Fleischermeister Carl Wilhelm Czarnowski, S. — Fleischermeister Heinrich Schwarz, T. — Mühlenbauer Gustav Koliwer, S. — Schiffseigner Michael Rafski, S. — Arbeiter Robert Schtefelbein, S. — Maurergeselle Friedrich Klapp, T. — Schmiedegeselle August Etmanski, T. — Maschinenbauer Otto Boschke, T. — Arbeiter Paul Wandke, T. — Schuhmachermeister Otto Mirwaldt, S. — Bäckermeister Johannes Balzer, S. — Arbeiter Hermann Schock, S. — Hauseigenthümer Otto Schulz, S. — Hauszimmergeselle Robert Libring, T. — Bibelbote Friedrich Groth, S. — Schiffszimmergeselle Walter Wahl, T. — Bureau-Beamter Otto Voigt, T. — Kutscher Franz Pupacz, S. — Stellmachergeselle Wilhelm Sperling, T. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote. Arbeiter Bernhard Grenz und Auguste Marie Konkol. — Schlossergeselle Karl Waldemar Hoppe und Auguste Hein. — Schmiedegeselle Maximilian Adam Brocki und Franziska Margarethe Abend. — Töpfermeister Wilhelm Friedrich Carl Albrecht Kumm und Anna Bertha Bucks. — Bäcker Carl Wilhelm Hubert und Ida Ottilie Baranski. — Schlossergeselle Paul Otto Berg und Johanna Ida Koschinski. — Arbeiter Rudolf Karl Klose und Maria Luise Preuß. Sämmtlich hier. — Buchhalter Robert August Schulz zu Allenstein und Charlotte Therese Wodehki, hier. — Arbeiter August Johann Boyke und Eva Maryanne v. Poblotzki, geb. Scheiba, beide zu Rieben. — Arbeiter Nicolaus Grygier und Victoria Kalinowski, beide zu Groddeck.

Heirathen: Agent Carl Binoit und Emma Dobrunst. — Perrückenmacher und Friseur Robert Kleefeld und Julianna Boyke. — Stellmacher und Hofmeister Leopold Schwarz und Therese Flint, geb. Gedeck. — Schneider Leon Polmanski und Josephine Selski. — Arbeiter August Heike und Martha Klepacki. — Arbeiter Johann Jeszewski und Marie Pötsch. — Arbeiter Johann Herrmann und Selma Jarczynski. Sämmtlich hier. — Pferdehändler Wolf Caminer zu Zempelburg und Celina Guter, hier.

Todesfälle. S. des Maurergesellen Albert Schütz, 5 M. — Kaufmann Wilhelm Wolf Norwitz, 51 J. 5 M. — T. des Kutschers Gottlieb Samaga, todtgeb. — Wittwe Anna Schröder, geb. Wittstock, 72 J. 10 M. — Buchbindermeister Friedrich Wilhelm Herbert, 42 J. 5 M. — S. des Buchbindergehilfen Heinrich Braner, 6 W. — Arbeiter Michael Tokarski, 37 J. 4 M. — Rentier Robert Alexander Upleger, 68 J. 3 M. — S. d. Schneidermeisters Karl Neumann, 9 M. — Unehel.: 1 S. todtgeb., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Demonstrationen.

Berlin, 28. Jan. (W. T.-B.) Bei dem Rückmarsch der Ehrenkompagnie vom Lehrter Bahnhof am Sonnabend Abend, stießen am Opernplatz halberwachsene Burschen Rufe gegen England aus; Polizei schritt ein, nahm zwei der Burschen fest und brachte dieselben zur Polizeiwache. Hier sammelte sich der Janhagel und verlangte Herausgabe der Verhafteten. Schutzleute zerstreuten dann die Menge.

Vom Zolltarif.

l. **Berlin,** 28. Jan. (Privat-Tel.) In einem längeren Entrefilet über die Aussichten des Zolltarifs schreibt die „Kreuz-Ztg.": Die Dinge stehen im Grunde genommen, heute auf demselben Fleck, auf dem sie vor Weihnachten gestanden haben. Die Parteien sind über allgemeine Erklärungen, wie sie sie in der ersten Lesung abgegeben, nicht herausgekommen. Es besteht ein allgemeiner Zustand des Abwartens, bei dem kein Theil das erste Wort sagen möchte.

Eine Flottendemonstration?

S. **Köln a. Rh.,** 29. Jan. (Privat-Tel.) Der „Köln. Ztg." wird aus Madrid telegraphirt, daß außer dem österreichischem Kreuzer, der eine Gesandschaft nach Rabbaz befördert, sich auch noch französische und deutsche Kriegsschiffe zur Ausreise nach Rabbaz rüsten, wo englische Kriegsschiffe schon eingetroffen sind.

Die Russenreise Loubets.

▱ **Paris,** 28. Jan. (Privat-Tel.) Es steht nunmehr fest, daß die Reise des Präsidenten Loubet nach Petersburg im Mai auf dem Seewege erfolgen wird. Delcassé wird den Präsidenten begleiten.

Auch ein Engländerfreund.

Budapest, 28. Jan. (W. T.-B.) Der Pferdekommissar Armin, welcher für die englische Regierung Pferde für Südafrika ankaufte, ist nach Unterschlagung von 100 000 Kronen flüchtig geworden.

Die Weiterführung des südafrikanischen Krieges.

London, 28. Jan. (W. T.-B.) Im Oberhause brachte Wernyes gestern folgende Resolution ein:

„Es ist nur durch eine kräftige Weiterführung des Krieges und durch eine Uebergabe der noch im Felde stehenden Guerilla-Boerentruppen möglich, daß ein befriedigender dauernder Friede gesichert werden kann.

Das Haus billigt dies und unterstützt kräftig das Vorgehen der Regierung".

Die Resolution wurde angenommen. Ein Unterantrag Welby, wonach der letzte Satz der Resolution gestrichen werden sollte, wurde mit 60 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

Die Amerikareise des Prinzen Heinrich.

New York, 28. Jan. (W. T.-B.) Unter den Veranstaltern des für den 26. Februar in Aussicht genommenen Frühstücks, zu welchem Prinz Heinrich die Einladung angenommen hat, befindet u. A. sich Pierpont Morgan, William Rockfeller, William Vanderbilt. An dem Frühstück werden gegen 100 Personen theilnehmen.

⊖ **New-York,** 28. Jan. (Privat-Tel.) Die amerikanische Regierung beabsichtigt, alle Logis- und Reisekosten des Prinzen Heinrich zu bestreiten. Die Stadt Saint Louis plant, den Prinzen zu bitten, den Grundstein zur Ausstellung zu legen.

Berlin, 28. Jan. (W. T.-B.) Der Prinz von Wales reiste Vormittags 10 Uhr 25 Min. mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz nach Strelitz. Der Kaiser hatte den Prinzen bis zum Bahnhof begleitet und verabschiedete sich herzlich von ihm.

Berlin, 28. Jan. (W. T.-B.) Bei dem Diner, welches gestern zu Ehren des Kaisers bei dem Reichskanzler stattfand und woran das diplomatische Korps Theil nahm, brachte der Botschafter Lanza als Doyen das Kaiserhoch aus. Der Reichskanzler dankte in französischer Sprache und brachte auf die Staaten, deren Vertreter anwesend waren, ein Hoch aus.

×× **Budapest,** 28. Jan. (Privat-Tel.) Die Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt Goluchowski's werden halbamtlich entschieden dementirt.

London, 28. Jan. (W. T.-B.) Nach den Ergebnissen der Volkszählung des vorigen Jahres hat London 4 536 541 Einwohner unter denen sich 135 377 Ausländer befinden.

⊗ **New-York,** 28. Jan. (Privat-Tel.) Der Stahltrust begann in Cleveland mit der Einführung von Pensionen für alte, invalide Arbeiter.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

PORTER
BARCLAY, PERKINS & CO.
LONDON.
DIE ORIGINALE AECHTE MARKE.
Nur mit unserer gesetzlich geschützten Etiquette zu haben. (17826

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 28. Januar 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.

Novität. Zum 4. Male. Novität.

Die Zwillingsschwester.

Lustspiel in vier Aufzügen von Ludwig Fulda.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Orlando della Torre, Gutsherr von Albettone	Eduard Pötter
Giuditta, seine Frau	Gertrud Korn
Sandro, ihr Söhnlein	Kl. Sasse
Graf Andrea Parabosco	Eugen Siegwart
Bartolommeo Valla, Maler	Alexander Ekert
Renata Sismondi, Giudittas Schwester	Wera Ruhden
Lelio, Orlandos Jägermeister	Robert Matthias
Lisa, seine Frau	Melly Sachs
Domenico, Verwalter	Hermann Merz
Beppo, ein Bauer	Adolf Gärtner
Angiolina, Cecca, Ghita (Zofen)	Ida Palmer, Elise Brockmann, Ida Calliano
Pietro, Diener	Max Preißler
Erster, Zweiter, Dritter (Diener)	Emil Werner, Willy Maschek, Oscar Steinberg

Dienerschaft.

Ort der Handlung: Die Villa Orlandos in der Nähe von Padua.
Zeit: 16. Jahrhundert.

Größere Pause nach dem 2. Aufzug.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan.

Mittwoch Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Evangelimann.** Oper.
Donnerstag Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Martha.** Oper. Gastspiel von **Constance Bonfet.**
Freitag Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Ueber unsere Kraft.** (1. Theil.)
Nächste Novität: **Liselott.** Lustspiel.
Nächstes Gastspiel: **Sofie Seellmair,** K. K. Hofopernsängerin.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer Hugo Meyer

Nur noch 4 Tage

das hervorragende Januar-Ensemble.

Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Concert.**

Donnerstag, 30. Januar: Benefiz „Coscas".
Sonnabend, 1. Februar:
Elite-Maskenball.

Kaiser-Panorama in der Passage

Wunderbar schöne Landschaften
Achensee, Insbruck, Brenner. (48175

Brammer's Hôtel Langfuhr.

Mittwoch, den 29. Januar, Abends 8 Uhr:

VIII. Abonnements-Streich-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Gärtner.**
1330) Hochachtungsvoll **Fr. Brammer.**

APOLLO.

Heute: Apfelsinen-Spende.
Großer Gesellschafts-Abend.
Donnerstag: Bockbierfest.

Bazar

im Franziskanerkloster
zum Besten der „Grauen Schwestern."

Sonntag, 2. Februar: Vorm. 12-2 Uhr Verkauf u. Konzert } 50 ₰
Nachm. 4-8 Uhr " " " } Entree.
Montag, 3. Februar: Vorm. 10-2 Uhr Verkauf bei freiem Eintritt.
Nachm. 4-8 Uhr Verkauf u. Konzert 50 ₰ Ent.

Das Komité. (1261

„Hygieia"

Verein für naturgem. Lebens- und Heilweise.
Freitag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr,
im Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43

Herren-Vortrag

von Herrn **W. Siegert-Bremen** über: **„Jugend- und Männersünden, sowie Verkehrtheiten in der Ehe".**
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglied 50 Pfg. im Vorverkauf in der **Saunier'schen Buchhandlung,** Langgasse 20, an der Abendkasse 75 Pfg. (1338

Kaufmännischer Verein v. 1870

zu Danzig.
Sonnabend, den 8. Februar:

Maskenball

im Friedrich Wilhelm-Schützenhause.

Beginn 8½ Uhr. Demaskirung 12 Uhr.
Kutten und Dominos sind nicht gestattet.
Zuschauer im Ballanzuge dürfen sich nach der Demaskirung am Tanze betheiligen.
Durch Mitglieder unseres Vereins eingeführte Gäste sind willkommen. (1357

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein Oliva.

Donnerstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
in **Marschalks Hotel** (1296
musikalisch-theatralische Kaffeeunterhaltung.
Entree 50 Pfg. Kinder frei 10 Pfg.

Strassenbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen

Verkaufsstelle für Abonnements-Fahrkarten in Danzig bei der Firma **W. F. Burau,** Langgasse 39.

Vom 1. Februar ab beträgt der Preis für **Monatskarten** der Strecke Danzig-Waggonfabrik **4,50 Mk.** und Danzig-Schellmühl **5,— Mk.**

Neufahrwasser, den 27. Januar 1902. (1326

Die Direktion.

Humoristische Künstler-Soirée

im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses Hintergasse 16, **Sonnabend, den 1. Februar 1902**
zum Besten des **Stadttheater-Orchesters,** unter gütiger Mitwirkung der Solo-Mitglieder der Oper und des Schauspiels.

Billete Herren 1,50, Damen 1 Mk. zu haben bei **Hermann Lau,** Musikalien-Handlung, Langgasse 71 und **Willy Trossert,** Instrumenten-Handlung, Heil. Geistgasse 17. (46795
Eröffnung 8 Uhr. Beginn präcise 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Aufgepaßt!

Feinste Pflaumen Pfd. 20 ₰, **getrocknete Birnen** Pfd. 15 ₰, 2 Pfd. 25 ₰, (47135
Neunaugen,
Schock 5, 6 bis 7 ℳ,
sowie sämmtliche Sorten **Käse** von 25 ₰ pro Pfd. an, **Salzheringe** billigst, empfiehlt

H. Cohn,
Hering und Käse
en gros u. en detail.
Danzig, Fischmarkt Nr. 12.

Vereine

Krieger-Verein Schidlitz.

Der Verein feiert den
Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
am **Sonnabend, 1. Februar,** im Vereinslokale des Kamerad. **Seeger (Café Sanconssi)** durch **Konzert, Gesangvorträge Theater, lebende Bilder und Ball.**
Beginn des Konzerts pünktlich um 7½ Uhr, der Aufführungen 8½ Uhr.
Kameraden, welche Gäste einführen wollen, werden gebeten, die Eintrittskarten im Voraus beim Kameraden **Seeger** in Empfang zu nehmen.
Eintrittsgeld für Kameraden und deren erwachsene Familienmitglieder 25 ₰, für eingeführte Herren 75 ₰, für Damen 25 ₰.
Danzig, 27. Januar 1902.

Der Vorsitzende.
Wulff. (1365

Begräbniß-Bund des Allgemeinen Bildungs-Vereins.

General-Versammlung
Dienstag, den 28. Januar 1902, Abends 8½ Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht pro 1901 und Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl des Vorstandes und der Kassirer. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand. (47455
E. Baecker. M. Fischer.

Ressource zum freundschaftlich. Verein.

Donnerstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung hängt im Vereinslokale aus.

Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung der Bäckergesellen Danzigs

findet **Donnerstag, den 30. Jan.,** Nachm. 3 Uhr, im Lokale des Hrn. **Wichmann,** Tischlerg. 49, statt.

Musiker-Verein Danzig

empf. sich dem geehrten Publikum zu **Musikaufführungen** bei allen vorkommenden Festlichkeiten bei billigster Preisberechnung. Annahmestellen im Restaurant **Groth,** Fischmarkt 6 und bei dem Vorsitzenden **M. Czolbe,** Faulgraben 9 a, part.

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. **Wischnewski,** Danzig, Altst. Graben 33, pt. Ecke Hausthor.

Warnung!

Die Mitglieder der unterzeichneten Innung bitten hiermit ihre geehrten Kunden, dafür Sorge tragen zu wollen, daß morgens die Frühstücksbeutel gleich nach deren Ablieferung durch die Austräger, in die Behausung genommen werden, da sonst zu leicht Diebstahl an dem Inhalt der Frühstücksbeutel begangen wird.

Danzig, den 21. Januar 1902.

Die Bäckerinnung zu Danzig.
(gez.) **Gustav Karow,**
Obermeister.

Masken-Costume

für Herren u. Damen, elegant u. feinfach, werden bill. verliehen
Altstädt. Graben 72, 1 Tr.,
vis-à-vis der Kaiserl. Post, früher 3. Damm. (46515

Masken-Kostüme

in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu den billigst. Preis. zu verleih.
Langgasse 27, 2. (18845

Elegantes Maskenkostüm

(Italien.) z. verk. o. z. verleih. Halbe Allee, Lindenstr. 6, v. 11—2 Uhr.

Hübsches Maskenkostüm ist zu verleih. Hundegasse 126, 1. (48466

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Trockenes, kiefernes Balkenholz

zur Kohlenfeuerung ist zu haben Steindamm 8. (47825

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypothekendokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent und Checkverkehr.

Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, **welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen,** geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (644

Meyer & Gelhorn.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3½% p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4% p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4½% p. a.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin,

gewährt erststellige Hypotheken auf städtische Grundstücke
unter soliden Bedingungen (1049
Die General-Agentur
Richd. Dühren & Co., (Inhab. Ed. Eschenbach)
Danzig, Vorstädtischer Graben 67.

Donnerstag, d. 30. Januar,

beginnt bei mir ein (1345

Ausverkauf

im Preise zurückgesetzter Waaren:

Porzellan, Steingut, Glas etc., Spiel-Waaren.

Hermann Drahn
vormals **G. R. Schnibbe,**
Heilige Geistgasse 116/117. Heilige Geistgasse 116/117.

Teppich-Klopf-Anstalt (19179
Chemische Reinigung von Teppichen.
Plüschmöbel, Portièren und Decken.
Gardinen-Wasch- und Spannerei
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189.

Zu Vereins- u. Familienfesten

empfehlen in großer Auswahl
humoristische Duette — Terzette — Ensemblescenen — Couplets — Parodien
in Text und Musik von großartiger Wirkung!
Kataloge gratis.
Hermann Lau, Musikalienhandlung,
Langgasse Nr. 71. (964

Ia. Tischbutter

in Postpacketen à 1,20 franko hat noch abzugeben **Flemming, Kl. Malsan** bei **Rukoschin.** (1302

Vermischte Anzeig

Festdichtungen all. Art

im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Künstl. Zähne Plomben

5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Für Zahnleidende.

Schmerzloses Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz, Plomben 2c.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. (646

Ordentliche General-Versammlung der Innungskrankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Danzig.

Montag, den 3. Febr. 1902, Abends 8 Uhr,
im Schuhmacher-Gewerkshause, Vorstädt. Graben Nr. 9.

Tages-Ordnung: Beschlußnahme über Abänderung des Statuts. Diverses. (1144

NB. Die Mitglieder Danzigs sowie Danziger Höhe und Niederung werden ersucht, den noch fehlenden Anmeldungen nachzukommen.

Die **Sitzungstage** finden jeden 1. und 3. Montag im Monat von 4—6 Uhr im Gewerkshause statt. Auch nimmt der Kassenführer, Herr **Aeltermann,** Anmeldungen in seiner Wohnung, Weidengasse 7, entgegen.

Der Vorstand.

Dank.

Allen denen, die um das Zustandekommen und Gelingen des geistlichen Konzertes in der Heilandskirche-Schidlitz sich in liebenswürdiger und aufopfernder Weise bemüht haben, vor allem dem rührigen Leiter Herrn Kgl. Musikdirektor **Kisielnicki** und seiner Tochter Frl. **Kisielnicki,** wie den Herren Kaufmann **Felix Berger, Golski**-Neufahrwasser, Referendar **Lietzmann** und dem Männer-Gesangverein **„Danziger Melodia"** sagen wir mit zuversichtlichem Hinweis auf Ev. Matth. 25 V. 40 unsern herzlichsten Dank.

Der Gemeinde-Kirchenrath der Heilandskirche-Schidlitz
Hoffmann, Pfarrer. (1342

Käse!

Schweizerkäse hochfeine Qualität pro Pfd. 80 und 70 ₰, Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfd. 80 und 70 ₰, hochfeine Neufchateler-, Brioler- und Quadrat-Sahnenkäse (echt) billigst, empfiehlt Dampfmolkerei **M. Wenzel, Breitgasse 38 u. Ketterhagerg. 16.** (45025

Verehrte Hausfrau!

Von **Aecht Franck**

dem allerbesten aller Kaffee-Zusätze

brauchen Sie **viel weniger** zu nehmen,

wie von anderen billigeren Zusätzen und erhalten doch ein viel **wohlschmeckenderes, kräftigeres, gesünderes, farbreicheres** Getränk.

In der Ausgiebigkeit liegt die wahre Billigkeit.

Sie erkennen **Aecht Franck** an dieser Schutzmarke: und Unterschrift: (18952

SCHUTZMARKE.

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Finsbury.

En gros.

En detail.

Erstes Sarggeschäft und Beerdigungs-Komtoir der Provinz

ist die Firma

Kanthack, Danzig, 3. Damm 11,

Nachfolger R. Schulz.

Dasselbe liefert bei Bedarf Metallsärge für Gewölbe, Erd- und Feuerbestattung in reicher Auswahl von 130 bis 1000 ℳ.
Spezialität in Eichensärgen in neuesten Facons und verschiedenen Dimensionen von 130 bis 600 ℳ.
Fichtensärge in allen Größen von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres von 15 bis 160 ℳ.
Uebernahme von Lieferungen nach jedem Ort und Bahnstation in ganz Deutschland. Transport der Särge wie Einsargen der Leichen wird nur von ganz zuverlässigen Leuten ausgeführt. (17138
Uebernahme ganzer Dekorationen zu billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Stein- und Bildhauerei

von

Otto Bartsch, Steinmetzmeister,

Danzig, Milchkannengasse 9,
empfiehlt sein großes Lager fertiger

Grabdenkmäler

in Granit Ia. Marmor und Sandstein.

Grabkasten
(Marmor-Terrazo) in verschiedenen Formen und Farben.

Da ich dieselben jetzt als Massenartikel in meiner Fabrik anfertige, gebe ich selbige bedeutend billiger ab als bisher, auch an Wiederverkäufer.

Grabgitter u. Kreuze in Guß- und Schmiedeeisen, **Marmorplatten,** als ganze Einrichtungen für Fleischereien und Konditoreien, Waschtischaufsätze u. s. w., sowie Anfertigung sämmtlicher Steinmetz- und Bildhauerarbeiten in allen Steinarten. (1215

Reelle Bedienung. Preise sehr mäßig.

Lokales.

Kaisers Geburtstags-Feier.

Nicht nur mit den vielen wehenden Fahnen, sondern auch mit den Tausenden, die ungeachtet des Umstandes, daß in den meisten Geschäften und Werkstätten die gewohnte Arbeit gethan wurde, viele Straßen belebten, behielt gestern Danzig den festlichen Anstrich den ganzen Tag hindurch. Und als die Dunkelheit hereinbrach, da flammten am Rathhaus, am Artushof, wie auf vielen Plätzen die Gasillluminationen auf, bald erglänzten auch hinter den Fenstern vieler Privathäuser helle Lichterreihen auf; die Schaufenster, vielfach sehr geschmackvoll mit Büsten und Grün geschmückt, strahlten gleichfalls im Glanze des Kerzenlichts oder der elektrischen Lämpchen. Auch der Hafen wollte nicht zurückstehen. Die Kaiserliche Werft hatte für weitglänzende hochstehende Illumination gesorgt. Viele Schiffe leuchteten weithin und namentlich der russische Kreuzer „Nowik" hatte sich in ein Lichtgewand gehüllt. Noch lebhafter als am Tage war in diesen Abendstunden das Gewoge auf den Straßen und Gassen. Erst geraume Zeit nach Mitternacht verlief sich die Menge. Aber um diese Stunde herrschte in den vielen Restaurants und Etablissements noch immer reges Leben, in denen die verschiedenen Theile unserer Regimenter ihrerseits die Geburtstagsfeier ihres Kriegsherrn begingen. Was jede Kompagnie, jede Schwadron, jede Batterie an Talenten für komische Vorträge, Deklamationen und Aufführungen hatte, stellte sich in den Dienst der guten Sache. Ueberall herrschte, nachdem in ernster Weise des Zweckes der Feier gedacht worden war, heiterste Fröhlichkeit meist bis in die Morgenstunden.

In herkömmlicher Weise hatten auch die Behörden und Korporationen Festfeiern veranstaltet. Im Schützenhaussaal fand das Hauptfestmahl statt, bei dem die Theilsche Kapelle aufspielte. Hier hielt die einzige Tischrede, die in ein Hoch auf den Landesherrn ausklang, Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler. Die Generalität und Regimentskommandeure hatten sich auf Einladung des kommandirende Generals von Lentze in dessen Palais zum Mahl eingefunden. Das Offizierkorps des Landwehrbezirks Danzigs vereinigte seine Mitglieder bei einem Festessen im „Danziger Hof", während die Kreistags-Abgeordneten beider Landkreise Danzig sich zum Festmahl im Sitzungssaal des Kreishauses versammelten. Hier brachte Herr Landrath Dr. Maurach den Kaisertoast aus. Der große Saal des Schützenhauses nahm am Abend noch einmal eine Festversammlung auf. Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft veranstaltete ein Festessen, bei welchem Herr Direktor Fey, der Schützenhauptmann, dem Kaiser sein Glas weihte.

In allen Schulen wurde der Festtag durch ernste Feiern in den Singsälen begangen; so fand im städtischen Gymnasium eine gemeinsame Feier der Lehrer und Schüler statt, deren musikalischem Theil Herr Musikdirektor Kisielnicki vorstand. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Wittstock. Die würdevolle Feier endete mit Kaiserhoch und dem Gesang der Landeshymne.

In der ganzen Provinz fanden in gleicher Weise festliche Veranstaltungen statt. In GutehERberge hielt bei der Schulfeier Herr Lehrer Gabriel die Festrede, der ein gemüthliches Beisammensein der Lehrer und Schüler mit deren Eltern bei Kaffee und Kuchen folgte. — In Pr. Stargard war rege geflaggt. Um 12 Uhr fand auf dem Marktplatz Parade über die 1. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 72 statt. Später fanden Festdiners im Logensaale und im Schützenhause statt. — In Marienburg feierten u. A. die Fortbildungsschule, die beiden Krieger- und Militärvereine, der evangelische Männer- und Jünglings-Verein, die Schützengilde und der Eisenbahnbeamten-Verein. — Aus Schwetz, Thorn, Graudenz, Marienwerder, Krojanke, sowie aus vielen anderen Städten Westpreußens liegen uns Berichte über Kaisergeburtstagsfeiern vor. Sie abzudrucken, gestattet uns leider nicht der Raum. Alle aber nahmen einen würdigen, schönen Verlauf.

Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften

betr. veröffentlicht der neueste „Reichsanzeiger" die seit längerer Zeit angekündigte Bundesraths-Verordnung, welche am 1. April in Kraft tritt; sie lautet:

Nach den neuen Bestimmungen ist in Gast- und Schankwirthschaften jedem Gehilfen und Lehrling über sechszehn Jahre für die Woche sieben Mal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren. Der Beginn der ersten Ruhezeit darf in die vorhergehende, das Ende der siebenten Ruhezeit in die nachfolgende Woche fallen. Für Gehilfen und Lehrlinge unter sechzehn Jahren muß die Ruhezeit mindestens neun Stunden betragen. Durch Polizeiverordnungen der zum Erlasse solcher Verordnungen berechtigten Behörden kann diese längere Ruhezeit auch für Gehilfen und Lehrlinge über sechzehn Jahre vorgeschrieben werden. Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt, in Bade- und anderen Kurorten die Ruhezeit für Gehilfen und Lehrlinge über sechzehn Jahre in Gastwirthschaften während der Saison, jedoch nicht über eine Dauer von drei Monaten, bis auf sieben Stunden herabzusetzen. Neben dieser Ruhezeit müssen täglich, abgesehen von den Mahlzeiten, Ruhepausen in der Gesammtheit von mindestens zwei Stunden gewährt werden.

Der Zeitraum zwischen zwei Ruhezeiten, welcher auch die Arbeitsbereitschaft und die Ruhepausen umfaßt, darf für Gehilfen über 16 Jahre höchstens 16 Stunden, für Gehilfen unter 16 Jahren höchstens 15 Stunden und in Bade- und anderen Kurorten höchstens 17 Stunden betragen. Eine Verlängerung dieser Zeiträume ist für den Betrieb bis zu sechzig Mal im Jahre zulässig. Dabei kommt jeder Fall in Anrechnung, wo auch nur für einen Gehilfen oder Lehrling diese Verlängerung stattgefunden hat. Auch in diesen Fällen muß für die Woche eine Unterbrechung durch 7 Ruhezeiten von der vorgeschriebenen Dauer stattfinden. An Stelle einer der ununterbrochenen Ruhezeiten ist den Gehilfen und Lehrlingen mindestens in jeder dritten Woche einmal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens vierundzwanzig Stunden zu gewähren. In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als zwanzigtausend Einwohner haben, ist diese Ruhezeit mindestens in jeder zweiten Woche zu gewähren.

In denjenigen Wochen, in welchen hiernach eine vierundzwanzigstündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, ist außer der ununterbrochenen Ruhezeit von der vorgeschriebenen Dauer mindestens einmal eine weitere ununterbrochene Ruhezeit von mindestens sechs Stunden zu gewähren, welche in der Zeit zwischen acht Uhr Morgens und zehn Uhr Abends liegen muß. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ein Verzeichniß anzulegen, welches die Namen der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge enthalten muß. In das Verzeichniß ist für jeden einzelnen Gehilfen und Lehrling einzutragen, wann und für welche Dauer eine Ruhezeit von mindestens 24 Stunden gewährt worden ist. In ein weiteres Verzeichniß ist einzutragen, wann Ueberarbeit im Betriebe während des Kalenderjahres stattgefunden hat. Gehilfen und Lehrlinge unter sechzehn Jahren dürfen in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens nicht beschäftigt werden. Außerdem dürfen Gehilfen und Lehrlinge weiblichen Geschlechts zwischen 16 und 18 Jahren, welche nicht zur Familie des Arbeitgebers gehören, während dieser Zeit nicht zur Bedienung der Gäste verwendet werden. Von diesem Verbote sind diejenigen Personen ausgenommen, welche bei der Verkündung dieser Bestimmungen Kellnerinnen sind. Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne dieser Bestimmungen gelten solche Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, welche im Betriebe der Gast- und der Schankwirthschaften als Oberkellner, Kellner oder Kellnerlehrlinge, als Köche oder Kochlehrlinge, am Büffet oder mit dem Fertigmachen kalter Speisen beschäftigt werden. Ausgenommen sind jedoch Personen, welche hauptsächlich in einem mit der Gast- oder der Schankwirthschaft verbundenen kaufmännischen oder sonstigen gewerblichen Betriebe beschäftigt werden, sofern ihre tägliche Arbeitszeit in diesem Betrieb anderweiten reichsrechtlichen Vorschriften unterliegt. Bis zum 31. December 1902 ist Ueberarbeit höchstens 45 Mal zulässig.

---

* **Der neue Kommandeur des 1. (ostpreußischen) Armeekorps General der Infanterie Freiherr von der Goltz** hat auch Beziehungen zu Danzig; sein Vater, Leutnant a. D. Erhard von der Goltz, ist 1849 in Danzig gestorben. Die Kabinetsordre der Ernennung datirt vom 27. Januar und enthält auch die Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe. Freiherr Colmar v. d. Goltz ist besonders als Reorganisator der türkischen Armee (v. d. Goltz-Pascha) in der ganzen zivilisirten Welt bekannt geworden, er hat auch als Militärschriftsteller sich einen sehr geachteten Namen erworben. Geboren ist er am 12. August 1843 in Bielkenfeld, Kreis Labiau, in Ostpreußen. Am 23. Juli 1861 trat er als Leutnant beim Infanterie-Regiment Nr. 41 ein, 1869 wurde er Premierlentnant, 1871 Hauptmann, 1891 Oberst, 1894 Generalmajor, 1896 Generalleutnant und am 27. Januar 1900 General der Infanterie. 1867 verheirathete er sich mit Therese geb. Dorguth, welche ihm vier Kinder schenkte.

Die Kabinetsordre, durch welche der bisherige kommandirende General des 1. Armeekorps Graf Finck von Finckenstein zur Disposition gestellt wurde, hat folgenden Wortlaut:

Ich entspreche Ihrem Mir unter dem 14. d. Mts. eingereichten Gesuche um Verabschiedung und stelle Sie hierdurch mit der gesetzlichen Pension zur Disposition. Zugleich wünsche ich Meinem königlichen Dank und Meiner warmen Anerkennung Ihrer langjährigen in den verschiedensten Stellungen mit bestem Erfolg geleisteten treuen Dienste noch dadurch besonderen Ausdruck zu geben, daß ich Sie à la suite des von Ihnen Jahre hindurch mit Auszeichnung befehligten Garde-Jäger-Bataillons stelle. Sie treten hiermit auch wieder in nähere Beziehung zu den Jägertruppen, an deren Spitze Sie gestanden haben und hoffe Ich von Herzen, daß Ihr Name noch recht lange an dieser Ehrenstelle geführt werden möge. Meiner ferneren, gnädigen Wohlgewogenheit dürfen Sie stets versichert sein.

Berlin, den 25. Januar 1902.

gez. Wilhelm R.

An den General der Infanterie
Grafen Finck v. Finckenstein,
kommandirenden General des I. Armeekorps."

Der Korpsbefehl, mit welchem der General sich vom 1. Armeekorps verabschiedete, lautet:

Bei meinem Scheiden sage ich allen Herren Offizieren, Sanitätsoffizieren, Beamten, Unteroffizieren und Mannschaften ein herzliches Lebewohl. Mit Stolz und Dankbarkeit werde ich stets der Zeit eingedenk bleiben, in welcher ich an der Spitze des 1. Armeekorps gestanden habe, und ich scheide mit dem zuversichtlichen Wunsche, daß es dem Korps alle Zeit vergönnt sein möge, im Frieden und im Kriege die Zufriedenheit unseres allerhöchsten Kriegsherrn sich zu erringen.

gez. Graf v. Finckenstein,
General der Infanterie.

* **Herr von Puttkamer-Plauth** hat nicht seine beiden Abgeordneten-Mandate niedergelegt, sondern nur das Reichtagsmandat, weil ihm bei seinen Gesundheitsverhältnissen die Bürde beider Mandate zu drückend wurde. Das Landtagsmandat gedenkt er noch, solange es seine Kräfte gestatten, beizubehalten. Es steht also nur eine Reichstagsneuwahl bevor. Bei der Reichstagsersatzwahl am 17. Juni 1898 wurden für Herrn v. Puttkamer 9346, Rechtsanwalt Wagner (Natlb.) 1048, Reichsgerichtsrath Spahn (Zentr.) 3034, Justizrath Munckel (Freis. Volkspartei) 591 und Volksanwalt Storch (Soz.) 4476 Stimmen abgegeben.

* **Vermessungsschiff für die Ostsee.** Für die gesammte Ostseeschiffahrt ist es, wie uns ein Privattelegramm aus Berlin meldet, von bedeutsamster Wichtigkeit, daß die Marineverwaltung seit 10 Jahren wieder ein Vermessungsschiff in der Ostsee stationirt. Zum Kommandanten desselben ist Herr Kapitänleutnant Jasper ernannt. Das Fahrzeug wird auch vor Neufahrwasser Aufnahmen machen.

* **Zu der Garnisonübung,** die morgen und übermorgen in dem Gelände bei Pr. Stargard stattfindet, rückte heute Vormittag schon das 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 aus. Dasselbe ist zum Vorpostendienst bestimmt. Morgen werden die übrigen Truppen per Bahn in das Uebungsgelände befördert.

* **Das preußische Landes-Oekonomie-Kollegium** wird, wie schon mitgetheilt, am 3. und 4. Februar Sitzungen abhalten. Westpreußische Referenten sind zwei Mal auf der Tagesordnung und zwar referirt Herr Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin über „die Lage des Brennerei-Gewerbes und die Maßnahmen zur Förderung der Verwendung von Spiritus zu technischen Zwecken" und Herr Oekonomierath Steinmeyer-Danzig über den Jahresbericht über Ackerbau in Westpreußen im Jahre 1900.

* **Kaufmännischer Verein von 1870.** Morgen Mittwoch, Abends 8½ Uhr, findet im Gambrinus der dritte Vortrag des Herrn Konsistorialrath Reinhardt statt über das Thema: „Wie Danzig preußisch ward oder die Rückkehr ins Vaterhaus". — Der Maskenball wird am 8. Februar, Abends im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus abgehalten und verspricht Dank den umfassenden Vorbereitungen außerordentlich anziehend zu werden.

* **Vortrag für Herren.** Herr Wilhelm Siegert aus Bremen wird am Freitag auf Veranlassung des Vereins für naturgemäße Lebens- und Heilweise „Hygieia" im Kaiserhof einen populären Vortrag für Herren halten. Die Ausführungen dieses Redners haben in anderen Städten wegen ihrer Sachlichkeit viel Beachtung gefunden.

* **y. Ausnahmetarif für Eis.** Mit Rücksicht auf die bis jetzt außergewöhnlich milde Witterung dieses Winters hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die ihm unterstellten Eisenbahnverwaltungen ermächtigt, für Eis in Wagenladungen von mindestens 10 Tonnen oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht von jedem Wagen einen allgemeinen Ausnahmetarif zu den Sätzen des Ausnahmetarifs für Wegebaustoffe für die Zeit vom 1. Februar bis Ende Dezember d. Js. einschließlich einzuführen. Bekanntlich war ein derartiger Ausnahmetarif in den Jahren 1898 und 1899 aus gleicher Veranlassung in Geltung. Damals entwickelte sich namentlich von den masurischen Seen ein sehr lebhafter Eisversand auf größere Entfernungen. Dem Vernehmen nach soll auch jetzt wieder versandfähiges Eis dort vorhanden sein.

* **Oeffentlicher Vortrag.** Herr Prediger Dr. Schieler-Königsberg wird am morgigen Mittwoch, Abends 8 Uhr in der Scherler'schen Aula im Anschluß an seinen Vortrag vor 14 Tagen über Björnsons „Ueber unsere Kraft" den darin versprochenen Vortrag über Wunderglauben in alter und neuer Zeit halten, wozu Jedermann freien Zutritt hat.

* **Bergungsversuche mit der „Luise".** Wie unser Korrespondent aus Pillau berichtet, traf dort am Sonnabend der in Stockholm beheimathete Bergungsdampfer „Belos", Kapitän Höllgreen, ein, welcher Auftrag hat, an dem bei Nodems gestrandeten Stettiner Dampfer „Luise" Abschleppversuche zu machen. „Belos" dampfte um 10 Uhr nach der Strandungsstelle ab und kehrte Nachmittags wieder hierher zurück, nachdem er bis auf eine Seemeile an der „Luise" herangekommen war. Der Kapitän glaubt, daß er bei ruhigem Wetter die „Luise" in tiefes Wasser schleppen kann, sie dann mit seinem mächtigen Pulsameter auszupumpen. Letzterer soll 4000 Tons Wasser pro Stunde bewältigen können. Sonntag Vormittag ging „Belos" wieder zur „Luise" in See.

* **Eine Reminiscenz an die Danziger Kaisertage.** Wie die Wochenschrift „Ueberall" mittheilt, hat unser Kaiser dem russischen Zaren zur Erinnerung an die Zusammenkunft in der Danziger Bucht einen Marine-Offizier-Dolch gewidmet, der dem Zaren in den letzten Tagen überreicht worden ist. Die Waffe zeichnet sich durch stilgerechte, ausgesprochen künstlerische Ausstattung aus und kann den besten Erzeugnissen auf diesem Gebiete zur Seite gestellt werden. Der Griff des Dolches, aus Elfenbein geschnitten, trägt den Namenszug mit Krone des russischen Herrschers und als Abschluß die deutsche Kaiserkrone in reicher Ziselirung, die Parirstange zeigt auf der Vorderseite den Namenszug des kaiserlichen Spenders, während auf der Innenseite ein Anker in erhabener Arbeit ruht. Die Klinge, aus echtem Damaststahl geschmiedet, schmückt auf der einen Seite in vergoldeter Aetzung die Widmung:

Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preußen
Seinem lieben Freund und Vetter Nikolaus II. zur Erinnerung
an die Zusammenkunft in Danzig.

Auf der anderen Seite:

Danzig, Rhede von Hela.
11.—13. September 1901.

Außerdem trägt die Klinge die Initialen der beiden Fürsten. Die stark vergoldete Scheide ist mit dem deutschen und russischen Reichsadler und mit reichen Verzierungen ausgestattet, die bis ins kleinste Detail mit großer Sorgfalt ausgearbeitet sind. Das Prachtstück ruhte mit Koppel und Portepée in einem eleganten Etui, dessen Deckel der Namenszug unseres Kaisers schmückt.

* **Städtische Etats.** Der Etat am städtischen Lazareths am Olivaer Thor des Rechnungsjahrs 1902 weist in Einnahme 123 300 Mk., in Ausgabe 197 000 Mk. auf, so daß ein Zuschuß von 73 700 Mk. oder 14 800 Mk. mehr als im Vorjahre erforderlich ist. Die Einnahmen aus den Kur- und Verpflegungskosten sind mit 45 840 Mk. veranschlagt und um 2350 Mk. geringer angenommen als im Vorjahre, die Gesammteinnahme ist um 4050 Mk. geringer eingesetzt als im Jahre 1901. Die Ausgaben weisen eine Steigerung von 10 750 Mk. gegen das Vorjahr auf, wobei die Kapitel betreffend Gehälter, Remuneration und Löhne, Hausbedürfnisse und außerordentliche Ausgaben besonders in Betracht kommen.

Der Etat der Feuerwehr ist in Einnahme mit 9250 Mk., in Ausgabe mit 173 380 Mk. angenommen, so daß ein Zuschuß von 164 130 Mk. oder 8090 Mk. mehr als im Vorjahre erforderlich ist. Die Mehrausgaben entfallen zum Theil auf das Kapitel betreffend Besoldungen und Remunerationen, zum Theil auf das Extraordinarium für die Beschaffung eines Mannschafts- und Sanitätswagens. Die Einnahmen sind dieselben geblieben wie im Vorjahre.

Der Etat des städtischen Arbeits- und Siechenhauses nebst Krankenstation ist in Einnahme mit 29 250 Mk., in Ausgabe mit 117 700 Mk. ausgeworfen, so daß ein Zuschuß von 84 450 Mk., mithin 2600 Mk. weniger als im Vorjahre erforderlich ist. Der Etat enthält gegen das Vorjahr nur geringfügige Veränderungen.

* **Eine feine Familie.** Der im Langfuhrer Gefängniß erstickte Arbeiter Karl Lademann scheint das Haupt einer Einbrecherbande gewesen zu sein, zu der außer ihm seine Brüder gehörten, während der Schwager, ein Maurer Knof, die Rolle des Hehlers gespielt hat. Gestern wurde der eine Bruder Adam Leo Lademann verhaftet, der auch eingestand, mit seinem Bruder vor einigen Wochen in Saspe eine Ziege, welche später geschlachtet wurde, und vor kurzem in Heiligenbrunn 5 Hühner entwendet zu haben. Auch bei anderen Einbrüchen ist er betheiligt gewesen, doch sind nach seiner Angabe dieselben nicht zur Ausführung gekommen. Auch bei einem dritten Bruder Theodor Lademann ist gleichfalls Haussuchung abgehalten worden. Es wurde hierbei verschiedenes Handwerkszeug beschlagnahmt, welches vermuthlich von Bauplätzen gestohlen ist.

* **Thierseuche.** Unter den Pferden der 1. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 36 ist die Brustseuche ausgebrochen.

* **Eisbericht** vom 28. Jan. Memel: Revier Ostseite strichweise Treibeis, Schifffahrt unbehindert. Pillau: See, Hafen eisfrei, Revier dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich.

* **Polizeibericht** vom 26. und 27. Jan. Verhaftet: 19 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Bedrohung, 2 wegen Hehlerei, 2 wegen Unfugs, 5 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 13. Gefunden: Schwarze seidene Schürze, 2 Schlüssel im Etui, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Verloren: Eisenbahn-Monatskarte für Patzke, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 28. Januar.

Wegen dreier Sittlichkeitsverbrechen, an Kindern im Alter von 9 und 10 Jahren begangen, wurde in nichtöffentlicher Sitzung der achtzehnjährige Arbeiter Rudolf Sichau zu **1 Jahr Gefängniß** verurtheilt. Unter den gemißbrauchten Kindern befand sich seine eigene Schwester.

Kuppelei.

Die Packerfrau Louise Dahms aus Schidlitz wurde ebenfalls in nichtöffentlicher Sitzung wegen Kuppelei zu **4 Wochen Gefängniß** verurtheilt.

Ein roher Messerheld.

Der Arbeiter Georg Roschmann in Schidlitz ging am Abend des 8. December mit dem Maurergesellen Benard mehrere Schanklokale durch und beide hatten sich gehörig angezecht. Schließlich wollten sie noch ein Mädchen besuchen und gingen auf einen Hof. Von dort wurden sie von einem Einwohner fortgewiesen. Darüber wurden sie wüthend und der Maurer schlug mit einem sogenannten Todtschläger eine Reihe von Fensterscheiben ein, auch Roschmann stieß mit dem Ellbogen einige Fenster ein. Benard griff auch den Einwohner an, worauf dieser ihn zu Boden warf. Nun sprang aber Roschmann zu und versetzte dem Mann von hinten einen gefährlichen Stich in die Schulter. Dann machten sich Beide davon. Roschmann ging mit seinem Mädchen nach Danzig hinein. Bei einer Haltestelle der elektrischen Bahn stand eine Anzahl junger Leute, welche nach Danzig fahren wollten. Sie scherzten und lachten miteinander; Roschmann bezog dabei einige laute Ausrufe auf sich. Er riß sich von dem Mädchen welches ihn festhalten wollte los und ging in drohender Haltung auf die Gruppe zu. Einer der jungen Leute sah ihn kommen und frug ihn was er wolle, Roschmann kam aber näher heran, und als er von dem jungen Mann eine Ohrfeige erhielt, stach er ihn in den Arm. Für die beiden Körperverletzungen und die Sachbeschädigung erhielt Roschmann **3 Jahre Gefängniß.** Benard wurde zu **1 Woche Gefängniß** und **20 Mk. Geldstrafe** evtl. 5 Tagen Haft verurtheilt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. Januar.

Angekommen: „Der Preuße," SD., Kapt. Schröder, von Stettin mit Gütern. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, von Antwerpen mit Gütern. „Düsternbrook," SD., Kapt. Fäcks, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Holtenau," SD., Kapt. Ivens, nach Amsterdam mit Zucker. „Dwina," SD., Kapt. Forman, nach Leith und Dundee mit Zucker und Getreide. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 28. Januar.

Ochsen: 60 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 20—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 17—21 Mk.

Kalben und Kühe: 55 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—19 Mk.

Bullen: 42 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—23 Mk.

Kälber: 149 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—44 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 37—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—35 Mk.

Schafe: 179 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 17—19 Mk.

Schweine: 689 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. (Käser) 48 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—41 Mk. 4. Ausländisch. Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Kälberhandel: Langsames Geschäft, ausverkauft.
Schafe: Schleppend, geräumt.
Schweinemarkt: Lebhaft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 27. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	25./1.	27./1.		25./1.	27./1.
Can. Pacific-Actien	113⅛	112½	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Januar . .	5.55	5.50
„ Preferr.	—	—	per Februar . .	5.70	5.60
Petroleum refined .	8.30	8.30	per April	5.90	5.80
do. standart white .	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Januar . . .	—	—
Zucker Muscovad.	3⅞	3⅞	per Mai	84⅛	82⅞
			per Juli	83⅞	83¼

Chicago, 27. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	25./1.	27./1.		25./1.	27./1.
Weizen			Schmalz		
per Januar . . .	74⅝	74¼	per Januar . . .	9.35	9.22½
per Mai	78⅛	77¾	per Mai	9.50	9.37½
per Juli	78	77⅝	Pork per Januar	16.02½	15.57

Die Hamburg-Amerikalinie hat im Jahre 1901 noch 91 englische Dampfer chartern müssen, um den Verkehr zu bewältigen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. Januar.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	744,8	NNO	stark	bedeckt	0,6
Blacksod	741,6	NNW	frisch	Regen	6,1
Shields	738,0	SW	leicht	bedeckt	2,2
Scilly	744,5	WSW	stürm.	wolkig	8,9
Isle d'Aix	756,5	WSW	stark	bedeckt	9,4
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	—	—	—	—	—
Helder	743,6	SSW	s. leicht	Dunst	2,7
Christiansund	740,3	WNW	stürm.	Schnee	—0,6
Skudesnaes	744,1	O	mäßig	bedeckt	—1,6
Skagen	745,4	NNW	s. leicht	Dunst	—0,8
Kopenhagen	747,2	WSW	schwach	Nebel	0,8
Karlstad	745,7	W	leicht	bedeckt	—10,0
Stockholm	745,6	W	leicht	wolkenlos	—4,0
Wisby	746,3	NNO	mäßig	bedeckt	1,0
Havaranda	738,4	S	leicht	bedeckt	—4,8
Borkum	743,5	S	leicht	Dunst	0,2
Keitum	744,9	S	s. leicht	bedeckt	1,8
Hamburg	746,2	SO	leicht	bedeckt	—1,8
Swinemünde	749,9	SSO	leicht	halbbedeckt	—3,1
Rügenwaldermünde	751,3	S	leicht	halbbedeckt	—3,7
Neufahrwasser	752,9	S	leicht	Dunst	—4,1
Memel	751,1	SW	mäßig	wolkig	1,2
Münster Westf.	745,5	SW	s. leicht	bedeckt	2,8
Hannover	746,9	still	—	bedeckt	2,0
Berlin	749,7	SSO	schwach	bedeckt	—2,0
Chemnitz	751,7	S	leicht	bedeckt	1,8
Breslau	754,7	SO	schwach	Dunst	—5,0
Metz	751,8	SW	leicht	bedeckt	4,4
Frankfurt (Main)	750,7	SSW	leicht	bedeckt	3,2
Karlsruhe	752,3	SW	schwach	wolkig	4,8
München	753,7	SW	schwach	bedeckt	1,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	735,9	O	leicht	heiter	—4,8
Riga	749,9	SW	s. leicht	bedeckt	—1,0

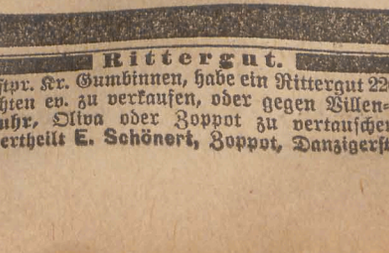
Wettervoraussage:

Ein Maximum über 760 mm bedeckt Südosteuropa, während eine Depression unter 740 mm sich über Nordskandinavien und den britischen Inseln erstreckt. In Deutschland ist das Wetter außer an der Küste meist mild und trübe.

Meist wärmeres Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Andacht
Donnerstag, den 30. d. Mts., Abends 6 Uhr, Saal des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82.
D. Franck,
Konsistorialrath a. D. (1348

Spiritus-Bügeleisen



Spiritusverbrauch pro Stunde 3 Pfg.
— unentbehrlich für jede Hausfrau —
sind wieder eingetroffen (137
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung.

Das zur Franz Bilot'schen Konkursmasse gehörige Lager von Tuch, Manufaktur, Konfektion, Leinen und Kurzwaaren pp. nebst Ladeneinrichtung, taxirt auf 17 982 Mk. 64 Pfg. werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Templin
am Freitag, den 7. Februar d. J., Vorm. 10 Uhr
in öffentlicher Auktion im Ganzen meistbietend verkaufen. Bietungskaution 2000 Mark. Bemerkt wird, daß das Geschäft erst seit April 1901 besteht.
Putzig, den 27. Januar 1902. (1373
Skrotzki, Gerichtsvollzieher.

Behufs Theilung eines Nachlasses soll das
Grundstück, Petersiliengasse 4,
(1159
verkauft werden.
Der Unterzeichnete ist bereit, über die Grundbuchverhältnisse, Miethen 2c. Auskunft zu ertheilen und Gebote entgegenzunehmen.
Adam, Rechtsanwalt,
Hundegasse 96.

Rittergut.
In Ostpr. Kr. Gumbinnen, habe ein Rittergut 2200 Morgen zu verpachten ev. zu verkaufen, oder gegen Villen-Grundstück in Langfuhr, Oliva oder Zoppot zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt E. Schönert, Zoppot, Danzigerstr. 1. (948

Freie religiöse Gemeinde

Morgen Mittwoch Abend, präcise 8 Uhr, spricht in der **Scherler**'schen Aula, Poggenpfuhl 16, Herr Prediger **Dr. Schieler-Königsberg** über:

„Der Wunderglaube in alter und neuer Zeit".

Zutritt Jedem frei. **Der Vorstand.**

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Leopold Neumann** in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 106 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (1333

Danzig, den 22. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1905 betreffend die Firma **Max Philipsohn junior** in Danzig, Inhaber Kaufmann **Max Philipsohn**, eingetragen, daß die Firma erloschen ist. Gleichzeitig ist in unser Handelsregister Abtheilung A bei der unter Nr. 671 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma Papierwaaren-Manufactur **Lorenz & Iltrich** in Danzig eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist. (1331

Danzig, den 23. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 829 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **„A. Schoenicke & Co,"** in Danzig eingetragen, daß dem **Richard Weber** und dem **Louis Maschke** in Danzig für obige Firma Gesammtprokura ertheilt ist.

Danzig, den 23. Januar 1902. (1332

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die zur Einebenung des Geländes für ein neu zu erbauendes Krankenhaus in Zigankenberg erforderlichen Arbeiten:

a. **rund 35 000** cbm **Boden zu lösen und zu bewegen** mit Transportlängen **bis zu 70 m,**

b. **rund 204 000** cbm **Boden zu lösen und zu bewegen** mit Transportlängen **bis zu 550 m**

vergeben wir in einem Loose in öffentlicher Verdingung. Auf Grund der für diese Arbeiten maßgebenden und **ausdrücklich anzuerkennenden allgemeinen- und besonderen Bedingungen, abzugebende Angebote,** sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für Erdarbeiten zum Krankenhausneubau" versehen, **bis zum 15. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr im Baubureau des Rathhauses** bestellgeldfrei einzureichen.

Die Massenberechnung, die Bedingungen, sowie die Lagepläne und Querprofile, liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, die Bedingungen sind gegen Zahlung von 1,50 M. die Abzeichnungen der Pläne und Profile gegen Zahlung von 20 M. Kopialiengebühr daselbst erhältlich.

Danzig, den 17. Januar 1902. (991

Der Magistrat.

Besser und beliebter als alle ähnlichen Produkte sind

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Allen Hausfrauen bestens empfohlen v. **Gustav Henning,** Altst. Graben 111. (19036

Wie **Dr. med. Hair** vom (17207 **Asthma** sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag & Con., Leipzig.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen hocherfreut an

Danzig, 26. Januar 1902.

Robert Schiefelbein und Frau.

Die glückliche Geburt eines

Jungen

zeigen an.

Danzig, 28. Jan. 1902.

Adolf Peter u. Frau
Margarethe geb. Krämer.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, sowie für die reichen Blumenspenden und die tröstenden Worte des Herrn Pastor Stengel sage ich hiermit Allen meinen tiefgefühlten Dank.

Anna Lehnert.

Sonntag früh 6 Uhr starb plötzlich im Alter von 3 Jahren unser innig geliebter Sohn

Arthur.

Danzig, 28. Januar 1902.

Die tiefbetrübten Eltern
Otto Grigoleit und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 10 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein Gatte, unser theurer herzensguter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Neffe

Wilhelm Morwitz

im 52. Lebensjahre. (1337

Danzig, den 27. Januar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet am Donnerstag, den 30. d. M. um 11 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes in Stolzenberg aus statt.

Am 25. d. Mts., starb am Herzschlage mein langjähriger, treuer Komtoirbote, Herr

Julius Herder.

Seine treue Pflichterfüllung und seine Ehrenhaftigkeit sichern ihm ein bleibendes Gedenken.

Danzig, den 27. Januar 1902.

C. H. Döring.

Marine Krieger-Verein „Hohenzollern".

Heute früh verstarb plötzlich der Kamerad

Eduard Drews

im Alter von 37 Jahren, betrauert von seinen Kameraden.

Beerdigung Donnerstag, den 30. Januar, 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Versammlung gegen 2 Uhr Hotel **Gurk,** Weichselmünde.

Danzig, den 27. Januar 1902. **Der Vorstand.**

---

100 000 Mark

zur 1. Stelle zu vergeb. **Kroseh,** Ankerschmiedegasse 7. (19353

Auctionen

Auktion in Zoppot.

Mittwoch, 29. ds. Mts., Nachm. 3 Uhr, werde ich hierselbst Pommerschestr. 7, vor dem Restaurant des Herrn **Kroch,** ein dorthin geschafftes

Pferd (br. Wallach)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (1362

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, den 29. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Kunsthandlung **Jopengasse 19** im Wege d. Zwangsvollstreckung **1 Partie grosse Oelgemälde von berühmten Künstlern, Kupferstiche, Kupfergravirungen, sowie verschiedene andere Bilder** (1367 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Bilder-Auktion Hintergasse No. 16,

im Bildungs-Vereinshause.

Donnerstag, den 30. und Freitag, den 31, Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Georg Lorwein,** die Restbestände des zur **Zalnowski**'schen Konkursmasse gehörigen Waarenlagers, bestehend in: **ll. gerahmten Bildern** (verschiedene Größen), darunter Kupfer-Gravüren, Heliogravuren, hochf. Farbenlichtdrucken, Oelgemälden, sowie eine Partie Bilderrahmen, Leisten, Photographie-Ständer und Emaille-Bilder, desgleich. die Laden-Einrichtung, gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu ergebenst einlade (1263

Besichtigung von 9 Uhr Morgens.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Konkurs-Auktion

im Bildungsvereinshause Hintergasse 16.

Mittwoch, den 29. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Leopold Perls,** hierselbst, für Rechnung der **Julius Tybussek**'schen Konkursmasse nachstehende Gegenstände, als:

4 Plüschgarnituren (4 Sophas, 8 Sessel), 2 Plüsch-Fauteuils, 1 Plüsch-Paneelsopha, 1 kleines Plüschsopha, 2 Chaiselongues, 1 Sopha mit seidenem Bezug, 1 Spiegel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Ich bemerke, daß die Sachen neu und sauber gearbeitet sind und selbst zur Aussteuer empfohlen werden können.

1224) **Janke,** Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 29. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier **Breitgasse 14** im Laden einen großen Posten **Manufaktur- und Kurzwaaren** aller Art als: Knabenanzüge, Winterjoppen, Zeug- und Stoffhosen, Westen, Wollhemden, Schürzen, Shlipse, Spitzen, Einsätze, Schleier, Litzen 2c., Regenschirme, Kindertrikots; ferner die **Ladeneinrichtung** (1292 meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädtischer Graben 32, 2.

Zwangs-versteigerung.

Mittwoch, 29. Jan. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49.**

1 rothe Plüschgarnit. (1 Sopha, 2 Sessel), 1 Sophatisch nebst Plüschdecke, 1 Tisch, 1 Pfeilerspiegel nebst Spindchen, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Kronleuchter, 4 Stühle, 2 Oelbilder,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1346

Danzig, den 28. Januar 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion

hier, Hintergasse Nr. 16.

Mittwoch, 29. Jan. cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (1372

2 geschnitzte eichne Sophas, 6 hochlehnige geschnitzte eichene Stühle und 3 eichene geschnitzte Tische,

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Auktion

Groß Plehnendorf,

Pollackswinkel.

Freitag, 31. Januar cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht (1371

898 Stück ficht. runde Mauerlatten, Partie Eidem

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Oeffntl. Zwangsversteigerung

Donnerstag, 30. Januar, Nachmittags 4 Uhr, werde ich vor dem Gasthofe des Herrn **Engler** in Löblau eine dort hingeschaffte (1356

Kuh

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr, werde ich beim Fleischermeister **Plinski** in **Unter Kahlbude**

1 Reisepelz, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Spazierschlitten, 1 Hobelbank und 1 Bücherständer (1355

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion.

Mittwoch, den 29. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Altst. Graben 54 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im Auftrage versteigern: ca. 150 Fl. Rheinwein und Champagner, sehr eleg. Herren-, Damen- u. Kinderfußzeug in hoch u. niedrig, 50 eleg. seidene Regenschirme, sow. ein ganzes Lager Kurz- u. Wollwaaren u. sehr viele and. Sachen wozu einladet **S. Weinberg,** vereid. Auktionat. und Taxator. (4827b

Kaufgesuche

Gebraucht. eis. Wendeltreppe kauft **Eduard Claassen,** Sagorsch Westpr. (1250

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (4037b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (19187

Alt. Fußz. u. Gummisch. w. z. hchst. Preis. gek. Hansthor Nr. 7. (4526b

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6, p (4838b

Zahle den höchsten Preis für Möbel, ganze Wirthschaften **Häkergasse 10. part.** (4769b

Suche sofort 80—100 Liter Vollmilch. Zu erfragen Danzig Mattenbuden 2, im Lad. (4674b

Gebrauchter Geldschrank billig zu kaufen gesucht. Off. unter V 956 an die Exp. (4621b

Drehrolle zu kaufen gesucht. Off. unt. W 244 an die Exped.

Gut erh. Schlafkommode z. kauf. ges. Off. unt. W 248 an die Exp.

Gaskocher, -Krone u. -Arme zu kaufen ges. Pfefferstadt 50, 2.

Ein gut erhalten. Krankenfahrstuhl wird zu kauf. gesucht **Carl Feller,** Holzgasse 9, part.

Wachs.-Hund z. k. g. Hl. Geistg. 45.

Kl. Musikwerk f. geistl. Lieder zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. W 260 erb.

Ein gut erhalt. eis. Kochherd wird Breitgasse 62, 1, zu kauf. gesucht.

Militärkleider, Fischbein, Säbel u. Treffen w. gek. Breitgasse 110.

Bei grösserer Anzahlung wird ein **Kolonialwaaren- und Schankgeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten u. W 299 an die Exped.

Zeitungspapier kauft H. Meysahn, Breitg. 134.

Mah. Buffet w. gek. Hundeg. 53.

Ein Diplomaten-Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Off. unt. W 294 an die Exped. d. Bl. erb.

Getragenes Fußzeug kauft u. z. h. Preise Altstädt. Graben 81. (4893b

Eine Büste Kaiser Wilhelm II., Fahne u. Gartenlaterne werden zu kaufen gesucht. Offerten unt. W 291 an die Exped. dieses Bl.

Schaukasten u. fliegendes Blechschild (am liebsten Fahne) kauft **B. Schlachter,** Holzmarkt 24.

Kolonialgesch. m. Destillation wird zu kaufen gesucht. Offert. unter W 306 an die Exp. (1352

Ein guterhaltener **Abendmantel** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. W 283 an die Exped. dies. Blatt. erb. (482g

Pachtgesuch

Gut geh. Häckerei nebst Wohn. zu pacht. ges. Off. u. W 265 an d. Exp.

Ein kautionsfähiger Kaufmann, Inhaber eines Restaurants, sucht einen **Brauereiausschank zu übernehm.** Derselbe ist auch g. ber., e. Restaurant zu pachten. Off. u. 4670b a. d. Exp. (4670b

Nicht zu großes **Kolonialwaar.-Geschäft** resp. **Restauration** wird von gleich resp. später zu pachten ges. Off. unt. 1301 an die Exped. (1301

Verpachtungen

Destillation

mit ein Umsatz von 120,000 Mk. ist zu verkf. od. zu verpachten. Näh. Auskft. erth. **Alb. Rosin.**

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein hübschgelegenes ca. 800 Morgen großes Gut, bin ich willens mit einem Hause (Centr. Danzigs) zu vertauschen oder zu verkaufen. Als Anzahlung auch 1. Hypothek von städtischem oder ländlichem Besitz. Ag. vb. Off. unt. W 138 a. d. Exp. (4742b

Ein Geschäftshaus ist zu verk., auch kann ein überdachter Hofraum (Baustelle) mit verk. werden. Näh. **3. Damm Nr. 11, 2 Treppen.** (4732b

Ländl. Schmiedegrundstück mit 12 Morgen Land, gut verzinslich, gute Geschäftsstelle, bei ca. 4500 Mk. Anzahlung preiswerth zu verkaufen **Th. Miran,** Danzig, Langgarten 73. (1295

Gutgehende Gastwirthschaft auf dem Lande ist bei 6 bis 7000 Mk. Anzahlung zu verkf. Offert. unt. W 243 an die Exp.

Oliva, Georgstraße ist ein Bauplatz ca. 1000 qm, auf Wunsch auch mehr, ev. das ganze Grundstück, durchgehd. zur Köllnerstr., zu verk. Offert. unt. W 275 Exp.

Gartengrundstück vor d. h. Thor, mit Wohnung. von 4—5 Zimm. dir. v. Bes. zu verk. Anz. ca. 12000 M. Off. W 280. (4868b

Selten günstige Gelegenheit für pensionirte Beamte!

In kleinem Orte, 20 km von Danzig, in schöner Waldgegend, massiv herrschaftl. Wohnhaus, mit Nebengebäude, Garten, 13 Morgen Land, sofort zu verk. Preis 15 000 Mk. Anzahlung 4—5000 Mk. Bei Qualifikation des Käufers können eventuell div. Aemter mit übernommen werden mit 2200 M. Einnahme. Agenten verbeten. Offerten vom Selbstkäufer u. W 255 an d. Exp.

2 neue Grundstücke, Langfuhr, sind billig zu verkaufen. Anzahlung 2-3000 Mk. Offert. unt. W 263 a. d. Exp. d. Blatt. erbet.

Ankauf.

1 Grundstück in der Stadt, wird oh. Vermittler zu kauf. gesucht. Offerten unt. W 249 an die Exp.

Suche **Grundstück** in Langfuhr oder Zoppot, in möglichst guter Geschäftslage, zu kaufen. Offert. unt. W 250 an die Exp.

Suche m. 3000 M. Anz. kl. Grundst. m. Hof am liebst. in Neufahrw. zu kauf. ges. Off. u. W 261 an die Exp.

Ein Grundstück mit Mittelw. in Danzig od. Langfuhr, in gut. baulich. Zustande, gut verzinsl. bei jeder Anzahl. zu kaufen ges. Off. unt. W 173 an die Exped.

Verkäufe

Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft, beste Lage am Markt, in einer Provinzialstadt, zu verk. Anz. 8000 M. Off. unter W 242 a. d. Exp.

Geschäfts-Verkauf.

Seit 70 Jahren bestehendes **Tapisserie-, Kurzwaaren- und Garn-Geschäft** engros & detail will Inhaber vorgerückt. Alters wegen **verkaufen.** Lager ca. Mk. 90 000. Zur Uebernahme sind Mk. 50 000 erforderlich. Das Geschäftshaus kann gekauft oder zur Miethe übernommen werden. **Auf Wunsch** wird das **Detail-Geschäft** auch **allein** verkauft. Offerten unt. **N. V 292** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (1360

Ein frischmilchende Kuh steht zum Verkauf. (4796b **Brückmann,** in Hochzeit.

Eine hochtragende Kuh verkauft **Peters,** Wittwe, Kl. Zünder.

Billig, weil überzählig, braune Stute, engl., 12 J. alt, unverwüstl. zu allen Zwecken brauchb., auch als Zuchtst. Näh. Serg. **Jordan,** Artill.-Kas., Sammtgasse. (1358

Wintrübz. z. v. Kl. Nonneng. 4 5, 1.

Blauer Rock u. Weste, w. Weste, Plüschs. b. zu verk Poggenpf. 34, 1.

Schlafrock, Mütze, 2 M. Spiegel, Quartettnot. bill. z. v. Lastadie 8, p.

Rosakleid zu vk. Altst. Grab. 64, 1.

Gut erhaltene Herrenanzüge b. zu verk. Brunshöferweg 41, p., l.

Pianino, vorzügl. Ton, sow. Not. billig zu verk. Tobiasgasse 29 prt.

Pianino (Salon) hocheleg. schön. Ton, sehr preiswerth zu vk. Jäschkenthalerweg 26 p. (4851b

Gr. Posten Stühle u. Küchengeschirr z. zurückgesetzt. billigen Preisen **Häkergasse 10.** (4780b

Sofort z. vrk. weg. Raummangel **Möbel** in Nußb., Ficht. u. Birken, Plüschg., Pl.- u. Ripssopha, Bttg. m. Mtr., Kchschr., Kdrw., 2 Hobelb. u. Tafelwg. f. b. Häkrg. 10 Thlz. gft. (4662b

---

1 einfache Plüschgarnitur, verschiedene Schränke, Tische, Spiegel, Stühle u. Küchenmöbel Elisabethwall 6, Laden. (4759b

Zweipersonige Bettgestelle mit Matratzen sowie Betten und Uhren billig zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 38

Möbel-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts, als: Garnituren, Sophas, Tische, Spiegel, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen sowie alle andere zur Aussteuer geh. Möbel, **Brodbänkengasse 38.**

Nachlaßsach.: 1 Satz Bett., Ausz.-Bettst., gr. Kast. bill. Jungferng. 6.

Braunes Damastsopha billig zu verkaufen Tobiasgasse 4, 3.

Fortzugshalber zu verkauf., gr. zerlegb. Kleiderschrank (gestr.) alt. Kleiderständ., Gesindebettrahmen Lastadie 13, 1, rechts.

Alt. Kleiderschr.. Tisch, Stühle, Rcht. b. zu vrk. Steindamm 31, 3, r.

Bettenspb. z. vk. Vrst. Grab. 30, 1.

Küchentisch, Postkartenständer bill. zu verkf. Reitergasse 13 i. L.

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nßb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 2 Parade-Bettgestelle, 2 einf. Bettg., 1 Salontisch, 1 Trumeau, 1 Pfeilerspiegel, Rohrlehnstühle, 1 Speisetisch, 1 Schlafsopha in Plüsch billig zu verk. Hundegasse 52, 1, von 10—3 Uhr.

Bettgest. m. Matr. 18, 2 Paradebettgest. à 40, mah. Kommode 12, Rittersopha 25, mahag. Speisetafel (3 Einlagen), mah. Waschtisch, 2 mahag. Nachttische sofort zu verkaufen 3. Damm Nr. 14.

Ein birk. Kinderbettgestell billig zu verkauf. Häkergasse 38, 2 Tr.

Vertik. 33, Kleiderschr. 15, Sopha 20, Tisch 7, Bettgest. m. Fedmtr. 15, Tisch 3, Stühle 2 M., Thür., Glasscheiben zu verk. Poggenpf. 26.

Zu verkaufen Johannisg. 20, 1, nach vorn, Kleiderschrank 28, Vertikow 30, Tischchen 3,50 Mk.

Geldschränke, neu gepanz., billig z. verk. Mattenbuden 22, p. (4271b

Meine anerkannt vorzüglichen **Hutmacher-Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln** verkaufe vorgerückter Saison wegen zu jedem annehmbaren Preise. **B. Schlachter,** Holzmarkt Nr. 24. (718

Gelber eleg. off. Spazierwagen, neuer Vis-à-vis-Schlitten, beide 1 u. 2spännig bill. zu verk. Off. u. W 168 an d. Exp. d. Bl. (4783b

Eine Doppelkalesche, stark und bequem, 450 Mk., zwei schwarze Pferde, 700 Mk., wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen Schilfgasse 2. (4752b

2 rädrige Handwagen zu verkaufen Langgarter Wall Nr. 8.

2 neue komplette **Schaufenster,** 2,60 mal 2,10 groß, mit innerer Einrichtung nebst Laden-Eingangsthüren billig zu verkaufen. Näheres beim Baugewerks-Meister **Sandkamp,** Langfuhr, Brunshöferweg 34, 1. (4857b

1 gr. Rollwagen auf Patentaxen, Tragkr. 150 Ztr. und e. n. Bierwagen sehr billig zu verk. Burgstraße 19b. (4848b

100 Schock diesjähriges Dachrohr ist zu haben Kneipab 1.

2 grosse eiserne Oefen sind billig zu verkaufen Große Gerbergasse Nr. 3, im Laden.

Ein eis. Ofen billig zu verkf. Lastadie 23 bei Diehring.

Gut erhalt. Dogcart steht zum Verkauf **C. F. Roell**'sche Wagenfabrik, Fleischergasse 7.

Eine Partie **Rothweinflaschen** abzugeb. Altst. Graben 19-20, 1 r.

1 Hrn.-Remont.-Cylinder-Uhr v. Schäferei b. Mausegasse verl. Geg. Bel. abzg. Mausegasse 10, 2.

1 Bd. Hefte „Unschuldig aufs Schaffot" zu verk. Büttelg. 9, pt.

4 Glaskast., pass. z. Krzw., Zig.- od. Konfit.-G., z. vk. Grüner Weg 3, pt.

Hobelbank u. Tischlergeschirr und Geige mit Bogen u. Kasten zu vk. **Schidlitz,** Weinbergstr. 37.

Repositorium mit Marmorpl., Schaufensterpl., gr. Kessel p. für Fleischer, Bäck., Meierei, Rest., sof. zu verk. **Schulz,** Häkerthor.

Felsen sind zu verkaufen Inspektor **Schröder,** Schüddelkau. (1370

Billard, fr., mah., eleg. Marmorplatte, Bunde fed. vorz., Autom., 5 Pfg.-E., Büff., Schr.-S., Selterwasserm. b. Brodbkg. 48, 1.

Tischlerhandwerkszeug billig zu verk. Gr. Rammbau 49, 2 Tr.

Roggen- u. Weizen-Pressstroh verkauft pro Ctr. 3 Mk. frei Straschin. 3,10 fr. Danzig. (1363 **Montû-Gr. Saalau** bei Str., Westpr.

Bierapparat, einl., fast neu zu vk. Vorst. Graben 10 **Dahlström.**

2 Marmorsteine u. 1 Eisengitter f. Schaufenst., 1 Jalousie m. Futt., 1 Spiegelscheibe, 86-63, 1 Fliesenstufe zu verk. Poggenpfuhl 83, 1.

Sehr gutes schon getragenes **Fusszeug** Hrn.-Schaftstiefel, Kropfstiefel, Gamasch. u. and. Dm.-St. hoch u. niedr. z. vk. Altst. Grb. 81, **M. Geng.** 4887b

Posten Damen-Gummizugstiefel für kleine Füße, Nr. 36, 3 Mk. pro Paar, zu verk. Altst. Graben 81. **M. Geng.** (4883b

Wohnungsgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht vom 1. Febr. e. Wohn. Prs. 12-15 M., Nähe Breitgss. Offert. u. W 257.

Langfuhr auch Danzig 3 Zimm. od. 2 Zimmer u. Cab., helle Küche, Zubehör in anst. ruhigem Hause gesucht. Offerten mit Preis unt. G 2 postlagernd Langfuhr.

Suche Wohnung, 2-3 Zimmer, Nähe Breitg. od. Damm z. April. Offerten unt. W 253 an die Exp.

Ehep. m. 13j. Knaben s. kl. Wohn. z. 1. April, Prs. 13-16 M., p. Miethezahl. Off u. W 270 an die Exped.

1 od. 2 kl. Zimm. m. Zub. in Zoppot v. April bis Okt. zu mieth. gesucht. Off. m. Pr. unt. W 281 an die Exp.

2 Stuben od. Stube u. Cabinet, separat gelegen, werd. von ruh. Einwohnern z. 1. März gesucht. Offerten unt. W 290 an die Exp.

Wohnung, möglichst mit kleinem Geschäft, gl. od. spät. zu mieth. ges. Off. unt. W 303 an d. Exp. d. Bl.

Kdl. Ehep sucht Wohn. v. 12-15 M. Off. unt. W 296 an die Exped.

Zimmergesuche

Herr sucht sep. möbl. Zimm. Nähe Niederstadt. Off. u. W 277 a. d. Exp.

Leeres Stübchen mit Zubehör v. e. Dame 1. April gesucht. Off. m. Preisang. u. W 293 a. d. E.

Anst. jg. Dame sucht als Mitbew. b. e. Dame Aufn. Pens. u. ausgschl. o. Betten. Off. u. W 300 a. d. E. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Suche ein Laden passend zur Vorkosthandlung oder Speisewirthschaft. Off. u. W 262 a. d. E.

Gesch. o. Lagrkell. ges. Hundeg. 53.

Meierei oder Häkerei oder eine passende Gelegenheit wird vom April zu miethen gesucht. Off. u. W 310 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen

Innere Stadt

Hundeg. 102, I. Etage elegant dekorirte Wohnung, 5 Zim., gr. Entree, Balkonz., Bad, Mädchenz. u. Zubeh. z. vm (4552b

Stadtgraben 16, 5 Zimm., Bad, Zub., Gas, Parkettboden, elekt. Beleucht. f. 1350 Mk. zu verm. Näh. 2. Etg. links. (849

Hundegasse 96, 3. Et., 3 zweifenstrige Zimm., nach vorn heraus, Küche, Kamm. u. Kell., 46 M. monatl. Zu erf. part. (4426b

2 Zimmer, helle Küche, Gart., Preis 24 Mk. per Monat, zu verm. Langgarter Wall 10. (1001

Wohnungen 2 u. 3 Zimmer, 25—40 M., zu verm. Langgarter Wall Nr. 10, **Dunckern.** (4489b

Sammtgasse 3 ist e. Hofwohn. zu verm., nur an alte Leute. (4553b

Vorstädtischer Graben 4 Zimm., 2 Entr., Zb., z. Pensionat g. Näh. Stadtgraben 16, 2 l. (1164

Langenmarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Per gleich oder später 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. **Hundegasse 102, 3 Tr.** (4712b

Am brausend. Wasser 4, frdl. Wohnung v. 2 gr. hellen Zimmern, Entr., hell. Küche u. Boden für 36 M. monatlich per 1. April zu vermiethen. (4642b

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Entree, Boden, Keller, all. hell, für 800 Mk. p. Anno z. 1. April zu vm. **Frauengasse 15, 2.** (4836b

Weidengasse 6, Gartenh., 2 Zm., Kab., reichl. Zub., Pr. 360 Mk., z. 1. Ap. zu vm. Nh. i. Lad. (4835b

4. Damm 5, eine herrschaftliche Wohnung im Preise v. 750 Mk., 5 Zimmer, Entree u. Zubeh., zu verm. Zu erfr. daselbst. (4819b

Portechaisengasse 7-8, Wohnung, zwei Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, 1 Tr., z. 1. April zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr. (4816b

Hopfengasse 91a, 3 Zimm., Kab., K., K., B. April zu verm. (4743b

Grabeng. 3, mehr. Wohnung. je Entr., 4 Zim., Kch., Nebenräume sofort zu verm. u. beziehen. Näh. 3. Etage Frau **Berner.** (4805b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, Hintergasse 34, 1 Trp. Zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. (1229

Engl. Damm 14, 2 Tr. r., Vorderhaus, freundl. Wohn. v. 2 Zim., Entr., Kch., Bd., Kll., 27 M. mon. Miethe, v. 1. Apr. z. v. (4795b

Steindamm 31 i. herrschl. Hause 1. Et. 3 Zim., Balkonz. 2c. 600 Mk. 2. „ 3 Zimmer 2c. 500 „ Gartenh. 1. Et. 2 Zim. 2c. 312 „ 4554b

Rittergasse 24a ist e. Wohn. von Stube, Kabinet, heller Küche zum 1. Febr. zu vermieth. Näh. part.

Langgarten 73, ist eine Wohn. besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Mädchenst., Keller, Waschk. und Trockenboden per sofort oder 1. April für 550 Mk. zu vm. Näh. daselbst im Laden. (4850b

Offiziers-Wohnungen, unmöblirt, im neuen Hause, Burgstraße 19a, bestehend aus 3, 4 und 7 Zimmern mit je 1 Burschenstube und reichlichem Zubh. sof. o. sp. zu verm. (4847b

2 Wohnungen von 3 Zimmern, hell u. renov. mit reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres 2. Damm 1, 1. (4843b

Habe Langgarten 73 e. Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Zubh. per 1. April für 400 Mk. zu vermiethen Näheres das. im Laden. (4849b

Langenmarkt 26, 2. Et., 2 Zim., Cab. u. Zub., gl. od. spät. zu verm.

Prtw. 20 u. 13 M. Febr. Fraug. 25, 1.

Fleischergasse 60a, 3 Zimmer, Mädchenstube, Zub., 5-600 Mk. sof. od. zum 1. April zu vm. (4841b

2 fr. Wohn. 3 Zim., h. Kch. u. Zbh. f. 360-400 Mk. Gr. Weg 3, pt. (4844b

Altst. Graben 21b, Wohn., 2 Zim. Entr., Küche u. Zubeh., zu verm.

Stube, Cab., Küch. u. Zub. sogleich od. spät. z. vm. N. Brandg. 12, pt., l.

Stube, Küche, Holzstall zum 1. April 1902 zu vermiethen. Zu erfragen Kneipab 25.

Frauengasse 45 ist eine herrsch. Wohnung in d. 1. Etage, best. aus 3 Zimm., 1 Kabinet, Speisekamm., Waschküche, Mädchenkamm. 2c. zu verm. Näh. daselbst Hange-Etage

---

Fleischergasse 78, 1 Wohnung, 3 Zim., Entr., Kch., Mdchst. u. Zub. zu vm. (4862b

Ganz nahe am Langenmarkt, Gr. Hosennähergasse 3, 2. Etage, 4 gr helle Z., Entr., Kch., Mädchk., Wäschebod., Kll., f. 650 M. z. 1. Apr., evtl. früh. z. v. Besicht. 10-12, 2-4 Uhr.

Wohn. für 375 u. 400 Mk. zu vrm. **Sennert,** Melzergasse 16.

Eine Wohnung f. 15 Mk. 1. Febr. Schüsseldamm 51 zu vermieth.

Versetzungshalber ist die herrschaftliche 2. Etage Johannisgasse Nr. 26, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet und Zubeh., zu verm. Preis 600 M.

Faulgrab. 9a, an d. Werft, Wohn., Stb., Cab., Zub. f. 20 M. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung, 3 Min. v. Hauptbahnhof, besteh. aus 4 Zimm., Mädchenst., reichl. Zub., Pr. 730 M., April, auch früh. zu verm. Näh. Faulgraben 9a, 2.

Kleine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche zu vermiethen. Melzergasse 1. Zu erfr. im Laden.

Große Stube, Kabinet, Entree, Küche und Keller sogl. zu verm. 3. Damm 14, 1 Treppe.

Heil. Geistg. 11, 1, 2 Zim., verschl. Entree zu vm.

Leere Stube z. vm. Töpferg. 17, 1.

Weikhmannsgasse 4 sind Wohnungen per 1. April zu verm. Preis 20-21 M. Näheres Thornscher Weg 12, Laden. (4870b

Kl. Wohn. v. 1. Febr. Rammbau 12

Breitg. 3 Zimmer u. Zub. 1. Apr. Näh. Breitgasse 115, 2, **Klaas.**

Hintergasse 10 Ketterhagergassen-Ecke, **1. Etage,** gr. Saal, 4 Zimmer, Küche m. Gas, Entr., Speisk., Waschk., Kll., Bd., Trock.-Bod. z. Apr. z. v. N. Poggenpf. 82, 2.

Breitgasse No. 64 ist die 1. Etage best. a. 4 Zimmern, Kabinet, Bad, Mädchenzimmer u. allem Zubehör zum April 1902 zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Karpfenseigen 20 ist e. kl. Stube mit all. Zub. an e. anst. Pers. zu v.

Pfaffeng. 8, 2, Wohn., Stube, Kab. Küche, Kammer, Keller, an anst. kinderl. Leute 1. April zu verm.

Heizb. Stübch., sep. Eg., m. Nebengelaß f. 7,50 Mk. v. gleich zu vm. Petershagen, Reinkesgasse 2.

Kl. freundl. Wohnung gleich od. später Frauengasse 44, 1, zu vrm.

Kohlenmarkt, Halle 2, am alten Zeughaus, Part.-Stube, Küche, Kammer 1. Febr. zu verm.

Heil. Geistgasse 122, 3 Tr., ist eine Wohn. von 3 Zimm. und Zub. sof. zu vrm. Näheres 1 Tr.

Näthlerg. 5, 2, ist f. 11 Mk. kleine Wohnung zum 1. Februar z. vm.

Goldschmiedegasse 14, 2 frdl. Stb., h. Küche, 22 M., an kdl. Leute zu vm.

Breitgasse 62 ist eine Wohnung f. 21 M. monatlich an ruhige Einwohner zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Kohlenmarkt 11

frdl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubeh. per 1. April zu verm. Meld. zur Besicht. das. im Lad. (4866b

Saal-Etage,

3 Zimmer, Entree, Bad, elektr. Licht, eventl. 7 Zimm. u. gr. Zub. **Langenmarkt 42** z. 1. April od. von gl. zu v. (4864b

Rähm 6, Hofwohn., eig. Th. für 10 M. sof. z. vm. Nh. Rähm 18, 1.

Wohn. St., Kam., Küch., Bod 21 M. z. 1. April z. vm. Scheibenritterg. 6

Frdl. Wohn. m. Zub. 19 Mk. v. gl. zu verm. Bischofsgasse 15 16, 1.

Schäferei 3

ist eine Wohnung von 3 Zimm. per 1. April zu vermiethen. Besichtigung 2 bis 4 Uhr.

Grosse Bäckergasse 14 sind 2 Wohnungen Stube, Kabinet vom 1. April zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Johannisgasse 58, 2, Wohng., 1 gr., 1 kl. Zimmer, gr. h. Küche an e. einz. anst. Dame, das. Hinterh. 1 Zimm., Küche an einz. Dame z. v.

Stube und Küche zu vermiethen Fischmarkt 32.

Holzgasse 11, 1. u. 2. Etege, 460 u. 400 Mk. jährl. p. 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. (4890b

Petersiliengasse 11 ist e. Stube, Küche, Boden v. gleich zu verm.

Fleischerg. 81, Hinterh., kl. Part.-Vorderst. u. Küche f. 9,50 Mk. zu v.

Schloßg. 2 sehr frdl. Wohn. sogl. zu vrm. Zu erfrag. im Geschäft.

Faulgrab. 14 ist eine kl. Wohn. für 8 M. an einz. Person. z. 1. Febr. z. v.

Hofwohn. v. Stb., Küche, Bod. v. gl. zu vrm. Näh. a. d. gr. Mühle 1b, pt.

Breitg. 87 sind zwei nebeneinand. liegende, frdl. Zimmer, h. Küche u. Bod., zu April zu vermiethen.

Kleine Wohnung

sof. z. vm. Petershag. h. d. Kirche 19

Hofwohnung, 2 Stub., Bodenst., Küche, Stall f. 25 Mk. z. 1. April zu vm. Poggenpfuhl 68 **Schreiber**

2 frdl. Parterre-Wohnungen, mit eigen. Thüre, Pr. 16 u. 24 M., an kinderl. Leute z. verm. Schloßgasse 1, in der Pforte **Lemmer.**

Sammtg. 1 kl. Unterw. z. 1. Apr. an kdrl. Leute zu vm. Pr. 13 Mk.

Frauengasse 28, Wohn., 2 Zimm., h. Küche, h. K., zu verm. Näh. 1 Tr.

Langgasse 49, Saaletage, 3 Zimmer, Zubehör per 1. April. Besichtigung v. 11-1 u. 4-5 Uhr. **Herrmann,** Jäschkenthalerw. 2a.

Melzergasse 14, 3 Tr., ist eine Wohn. von 2 Zimmern, Küche und Boden zu vermieth.

Mattenbuden 7 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen.

Wohnung von 2 f. ger. Zimmern mit je 1 Kabinet, Entree, Küche, Bodenraum, Mädchenstube zum 1. April 1902 zu vermiethen. Zu erfragen Heil. Geistgasse 92, 1.

Pfefferstadt 1, 3 Tr., ist eine Wohnung von gleich zu verm.

Faulgraben 10,

eine Wohnung von 5 Zm., 800 M., zu verm. Zu erfr. part. rechts.

Eine freundl. saubere Wohnung von 2 großen Zimmern, heller Küche und eine von Stube und Kabinet zu vrm. Kleine Gasse 6.

Altst. Graben 71, vis-à-vis der Post, helle Wohn. v. 2 gr. Zimm. nebst all. Zub. im Preise v. 38 Mk. v. 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst von 9—1 Uhr. (4881b

Eine kl. Wohnung ist z. 1. Febr. an kdl. Leute zu vm. Fleischerg. 1, 2.

Mottlauergasse 9
Wohnung von 3, 2 und 1 Zimmer, Kabinet, und Zubehör für 480, 400 und 240 M zu vermiethen.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29 die 1. Etage, 6 u. 3 Zimmer, reichl. Zubh., Eintr. in den Garten zu vrm. Näh. 29a, 1 Treppe. (4894b

Poggenpfuhl 63, Wohn., 2 Tr., gr. St., Kb., gr. h. K. u. Zb. f. 24 M zu v.

Baumgartschegasse 17, Wohn. gr. Stube, Kab., Kch., Zub. f. 26 M zu v.

Baumgartschegasse 18, Wohnung v. 3 Zimm., gr. h. Küche, Boden, Keller u. Zub. f. 420 M zu verm.

Elegante herrsch. Wohnung, Entree, 4 Zimmer, Schrank-, Fremden-, Bade- u. Mädchenstb., Gas u. viel Zub., 850 M, 1. April zu vm. Thornscher Weg 18. Näheres daselbst bei Goralewski. (4884b

Karpfenseigen
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Boden z. 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Fischmarkt Nr. 36. (4885b

Tischlerg. 32, Wohn., St. u. Kab. Febr. z. vm. Nh. Weideng. 8. Klabs

Wohnungen zu vm., von gl. od. 1. April Sperlingsgasse 3-4.

1 Hofwohnung, best. aus Stb., Kamm., Kch., Bod. z. 1. Apr. zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr.

Schichaug. 3, Wohn. v. 2 zweif. Vrdrz., g. h. Kch., h. Entr. v. Z. v. 1.4.

E. frdl. Vorderstb. m. a. oh. Kchant. z. 1. Febr. zu vm. Burggrafstr. 9, 3.

Eine freundl. Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Junkergasse 2, im Geschäft zu erfragen.

Altstädt. Graben 78, kleine Wohnung für 11 Mk. zu vrm.

Kaninchenb. 5, frdl. Wohn. 3-4 Zm. n. Zub. 430-550 gleich od. April Näh. das. 3 Tr. Trappner. (4876b

Heil. Geistgasse 100, 2, Wohnung von 2 großen Stuben, mit auch ohne Küche, an ruhige Einwohner zu vermieth. Näh. daselbst 1 Trp. Besichtigung von 10—12 und 3—5 Uhr.

Wallplatz 13, part., 4 Stuben, Entree u. Zubehör sof. od. April zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Zwei Wohnung. je 3 Zimmer 2c.
Holzmarkt Nr. 11, 1 Tr.
4860b

Wiesengasse 10 sind 2 Wohnung., Stube, Cabin., Küche, Bod., Kell., Waschkch., Trockenbod., Gart. z. 1. April zu vm. Zu erfr. das. pt. r.

Schmiedegasse 26, ist 1 Stube, h. Küche u. Zubehör April zu v.

Weidengasse 8, kl. Wohn., St. u. Kch. gl. zu verm. Näh. Klabs.

Weidengasse 17, sind Wohnungen von 2 u. 3 Stuben u. Zubeh. per 1. April zu verm. Zu erf. 2 Tr.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr,
Hauptstrasse No. 35, 2 herrschaftliche Wohnungen von vier und fünf Zimmern, nebst Badezimmer, Balkons und viel Nebengelaß, vollständig neu renovirt, per April preiswerth zu vermiethen. Näheres bei Fuchs, Drogenhandl. (4492b

Ein heizbares Zimmer
mit kl. Entree u. eigen. Zub. sow. gr. Veranda, evtl. Badez. im Garten geleg., ist mit oder ohne Pension per 1. April in Langfuhr, Jäschkenthw. zu vrm. Off. unt. V 792 an d. Exp. (4480b

Langfuhr,
Johannisthal 19, sind drei hochherrschaftliche Wohnungen v. 6—7 Zimmern, à 1650 resp. 1500 Mk., von sogleich od. später zu vermieth. Näh. daselbst, b. Portier (18948

Langfuhr, Hauptstraße 147 sind herrsch. Wohnungen best. aus 3-4 Zimm., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. p. sof. o. 1. April zu verm. Näh. das. Schauer. (19048

Langfuhr, Kastanienweg 13.
Herrschaftliche 5 u. 4 Zimmer-Wohnungen. (4610b

Schöne helle Wohnung, best. aus 3 groß. Zimmern u. reichlichem Zub., 4 J. bew., versetzungsh. vom 1. Apr. z. vm. Pr. 500 Mk. 10—12, 3—5 U. Fischmarkt 8, 3. Et. (4775b

Größere und kleinere herrschaftl. Wohnungen
mit herrlichen Gärten, Laubengängen und hübscher Aussicht, sind Johannisthal, unterhalb der Lutherkirche, zu verm. Näh. das. b. Verw. u. Brunshöferweg 43, 1. (4747b

Langfuhr, Hauptstr. 19,
1 Zimm., Kab., Küche 2c., n. renov. zu vm. Näh. 1 Tr. rechts. (4729b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn. v. Stube, Cab., Wasser v. 1. Febr. od. März zu vm. (4825b

Langfuhr, Hauptstr. 34, 2. Etage Entree, 4 Zimmer, Küche, Bade- und Mädchenstube, sofort oder 1. April für 820 Mk. zu vermiethen. Näh. Fr. Winter. (4803b

Langf., Herthastr. 10, mehr. Woh. je Küche, Stube, Kab. u. Stube u. Küche, sofort zu verm. Näh. Fr. Korrmann u. H. Woeck (4804b

Langfuhr, Ulmenweg 13, zwei Wohnungen, je 4 und 5 Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenstube, sofort zu verm. u. beziehen. Näh. part. Frau Klingenberg. (4802b

Wohnungen Langfuhr,
von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099 Adolph Weick, Marienstr. 6.

Langfuhr, Ulmenweg 5,
herrsch. Wohnungen v. 4-8 Zimm. per sof. zu verm. Zu erfr. bei Frl. Engelbrecht, Hauptstr. 112, 2. (4644b

Ein Zimm. m. a. oh. Möb. ev. Kb. u. Nebng. z. v. Hauptstr. 77, 2 r. (4765b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind W. v. 3 Stub. u. 2 St. u. Cab., Wasser i. Hause v. gleich a. sp. zu v. (4824b

Langfuhr, Hauptstr. 74, Wohn. von 2 St., Entr., Küche, smtl. Zub. z. April zu verm. N. d. 2. Et. (4834b

Am Johannisberg 19,
an der evangelischen Kirche, sind Wohnungen v. 5. u 6 Zimmern, Balk. und Bad zu verm. Meld. nur allein Souterr. b. H. Wolwe oder Brodbänkeng. 14, 1. (1336

Am Johannisberg 19,
Souterr., Wohn. v. 2 Zimm. u. Zubehör zu verm. Meldungen nur allein bei Herrn Wolwe od. Brodbänkengasse 14, 1. (1335

Hauptstrasse 104 2, 5 Zimmer, Bad, Zubehör per 1. April zu verm. Besichtigung 1. Etage.

Langfuhr, Hauptstr. 138, 1. Etage, 6 Zimmer, Fremdenstube, Bad, Glasveranda u. Zub., Garten m. Laube April zu verm. Näher. daselbst part., Paul Ehm.

Langfuhr, Mirchauw. 52, St., K., Kell., m. 12 Mk. v. 1. Fbr. z. v. (4895b

Langfuhr
frdl. Wohnung, 3 kl. Zim., 3 Kab., Speisekammer, Küche, Balkon, Garten. Nähe d. Waldes zu vrm. Jäschkenthalerweg 7. (4863b

Langfuhr, Eschenweg 2, Wohn., 2. Et., 4 gr. Zm., Badez., Balkon u. smtl. Zub. z. April zu verm.

Langfuhr, möbl. Zimmer, preisw. zu verm. Mirchauer Promen. 6, Gartenh.

Langfuhr, Ahornweg 9
herrschaftliche Wohnung von 4 Zim., Badest., Mädchenst. u. Zbh. auch Garten z. 1. April zu verm.

Langfuhr, Mirchauerweg 52, pt., nahe dem Walde, ist ein großes unmöbl. Zim. m. Küchenanth. a. e. Dame f. 8 M mtl. v. 1. F. o. Apr. z. v.

Langfuhr, Marienstraße 5, 2, Entree, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenraum z. 1. April zu verm. Woick No. 6. (4891b

Heiligenbrunner Weg No. 7,
habe hochparterre eine hochelegante Wohnung v. 6 Zimmern Fremdenstube, Bad, Veranda, Garten sehr billig zu verm. Oskar Ehm, Hauptstraße Nr. 5. (4855b

Halbe Allee, Lindenstr. 20, Wohn., 3 gr. Zim., Balk. u. Zub., 360 Mk. zu verm. Sennert, Melzerg. 16.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwasser,
Fischerstrasse 7, 8 u. 9, sind Wohnungen von 2, 3, 4 auch 5 Zimmern, Badeeinrichtung u. sämmtl. Zubehör, zu verm. N. b. Bizew. Fischerstr. 7, part. l. (4432b

Eine Wohnung zu vermiethen Schidlitz, Oberstraße 89. (4764b

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, sind frdl. Wohn. von gleich od. 1. April an ruh. ordtl. Einwohn. zu vm. Näh. das. b. Wirth. (4738b

Eine Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. Zubeh. und eine kleine Wohn. für eine alleinst. Person zu verm. Stadtgebiet 128.

Schidlitz, Karthäuserstr. 47,
ist eine Wohnung, passend zu jedem Geschäft, zu vermiethen.

Wohnungen z. 1. Febr. zu vm. Schidlitz, Weinbergstraße 26.

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48, sind freundl. Wohnungen zu vm.

Schidlitz, Oberstraße 40, eine Wohnung für 8 Mk. zu verm.

Schidlitz, Oberstrasse No. 105, Wohnung zu vermiethen.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot,
Schwedenhofstraße 8,
5 Zimmer, Bad, elektr. Licht etc. per 1. April zu verm. Näh. daselbst 10½ bis 11½ Uhr parterre. (4167b

Oliva, Kölnerstraße 24,
ist ein Zimmer mit Kabinet an eine einzelne Dame für monatl. 8,50 Mk. vom 1. April ab zu vm. Näh. daselbst im Geschäft. (4152b

Brösen, Villa „Germania"
sind herrschaftliche Wohnungen von 3 Zimmern, Balkon und reichlich. Zubehör, von gleich od. 1. April cr. für 370 resp. 400 Mk. p. Jahr zu vm. Näh. 1 Tr. r. (4637b

Oliva, Ludolphinerw. 6,
sind Wohnungen, 2, 3 a. 4 Zimm., unt. sehr günstig. Beding. zu vm. Näh. daselbst im Geschäft. (4151b

Herrschaftl. Wohnungen
3, 6 und 7 Zimmer, Veranda, Garten und alle Bequemlichkeiten, sind per 1. April oder früher zu verm. Brösen, Villa Eugenia. Näh. parterre. (18184

Zimmer.

1. Febr. e. Vorderz. m. v. Pens. frei. Frau Nehring, Holzg. 28, 1. (4754b

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer,
Halbe Allee, nahe Café Lindenhof, à 15 M zu verm. Näheres Vermessungsb. Buhrand. (18842b

Frauengasse 22, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vrm. (4762b

Weidengasse 60, 3, möblirtes Zimmer z. 1. Febr. zu vrm. (4818b

Möbl. Zimmer mit gut. Pension f. 1—2 H. zu v. Frauengasse 49, 2. (4840b

Freundl. Zimmer für 2 Herren
mit Pension, à 45 M v. 1. zu verm. Näh. Dominikswall 13, Ld. (4839b

Poggenpfuhl 14, 2, sehr gut möbl. Vorderz. v. 1. Febr. bill. z. v. (4814b

2. Damm 17, ein möbl. Zimm. u. Kab. an 1-2 Herren zu vm. (1100

1. Damm 5, 1, m. Vrdrz. z. v. (4830b

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Brandgasse 5, 1 Tr. r. (4798b

Frauengasse 8, 1. Etage ist ein eleg. möbl. Vorderzimm., sep. gel., m. Cab. zu verm. (4807b

1 od. 2 Zimmer, eleg. möbl. sep., zu vm. Langgarten 84, 1. (4760b

Möbl. Zim. z. v. Tobiasgasse 21, 2.

Gut möbl. sep. Vorderzimm. für 15 Mk. zu vm. Mattenbud. 12, 2.

Ein gut möbl. Vorderzimm. ist zu verm. Pfefferstadt 59, 1. Zu erf. Kassub. Markt 1c, im Rest. (4852b

Elegant möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzg. 28, 2. (4854b

Auf Pfefferst. ist ein eleg. möbl. Zimm. mit Schlafz. nebst Badestube zu verm. Näh. Kassub. Markt 1 c, im Handschuhgesch.

Poggenpfuhl 8, 3, ein frdl. möbl. Vorderzm. billig zu vermiethen.

Brandgasse 4, 1, saub. möbl. Zim. sep. Eing. billig zu vermth. (4845b

Jopengasse 42, 2, mbl. Zimmer zu vermieth.

Johannisgasse 14 ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Schmiedegasse 6, 2, e. möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Gut möbl. Zimmer 1. Etage zu verm. Altstädt. Graben 42.

Poggenpfuhl 34, sauber möbl. Vorderzimm. z. 1. Febr. zu vm.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu verm. Engl. Damm 18, 2 Tr. rechts. Näh. unten im Geschäft.

Poggenpfuhl 85, 1 Tr., freundl. Vorderzim. mit a. oh. Pens. z. vm.

Pfefferstadt 42, 1, gut möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm.

Dienerg. 47, 1, 1, möbl. Zimmer an eine anst. Dame zu verm.

Möbl. Vorderzimmer sep. Eing., zu verm. Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. Prs. 12 Mk., Altes Roß 2, part.

Poggenpfuhl 92, 1, Ecke Vorst. Grab., eleg. möbl. saub. Vorderzimm., eig. Entr., z. 1. Febr. zu vm.

2 möbl. Zimm., sep. Eg., v. 1. Febr. zu beziehen. Näh. Neunaugeng. 2.

Poggenpfuhl 32, 2 Tr., kl. möbl. Stübch. an anst. Fräul. od. Frau sof. od. 1. Febr. für 9 M zu verm.

Zimmer mit gut. Pension part. billig zu verm. Tobiasg. 31, part

Zwei fein möbl. Zimmer, auch getheilt, zu verm., auf Wunsch Pension. Langfuhr, Hauptstr. 41.

Poggenpfuhl 29, 2 fein möbl. Vorderz., sep. Eg., zu vm. (4869b

Eleg. möbl. Zimm., sep. Eing., mit Bad zum 1. Febr. zu vermiethen Stadtgraben 20, 2. Et., links, Eing. Pfefferstadt. (4867b

Heil. Geistgasse 53, hochpart.,
gut möbl. Vorderzim. u. Kabinet an 1—2 Herren zu verm. (4871b

Gut möbl. Vorderzimmer f. 18 M zu vermiethen Frauengasse 28, 2.

Breitgasse 98, 3, frdl. möbl. sep. gel. Vorderz. an e. Hrn. zu vrm.

4. Damm 5, 1 Treppe, ein sehr gut möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zu vrm.

Langgart. 9, 4, mbl. Vorderz. zu v.

Ein Kabinet ist an eine alleinsth. ältere Person zu vermiethen Pfefferstadt 55, Eingang Baumgartschegasse im Keller.

Goldschmdg. 14 mbl. Z. f. 10 M z. v.

1. Damm 13, 2, fein mbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, zu verm.

Poggenpfuhl 83, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Töpfergasse 29, pt. f. möbl. Zimm. sofort Nähe Bahnhof zu verm.

Kl. Stübchen ist an anst. Person zu vermiethen Pferdetränke 2, 1.

Langfuhr. Gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. Jäschkenthaler Weg Nr. 7.

Ankerschmiedeg. 23, 2, gut möbl. Zimm. u. Kab., sep. gel., bill. zu v.

Heil. Geistgasse 30, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. (4873b

Gut möbl. saub. Vorderzim. an e. Hrn. zu v. Vorst. Grab. 10, Th. H.

Hundegasse 80, 1. Et.,
gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Altst. Graben 105, a. Holzm., fein möbl. Zimmer m. Kab. a. H. z. v.

Gut mbl. Vorderz., sep. Eg., 1 Tr., gl. zu v. Johannisg. 62, N. Damm.

Holzgasse 2 möblirtes Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Näh. part.

Vorstädt. Graben 44 B. hochpt., möbl. Zimmer mit Pension an Hrn. zu vermiethen.

Möbl. Kabinet, sep. Eingang, zu verm. Goldschmiedegasse 9, 2 Tr.

Kl. Stübch., sep. Eing., zu vrm. St. Kathar.-Kirchenst. 13/14, H., Th. 7.

Fleischergasse 4, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Langfuhr, Hauptstrasse 72, 1,
Zimmer bill. zu vm. Freie Lage.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist vom 1. Februar cr. zu vermiethen 2. Damm 5, 2.

Weidengasse 6, 1 Tr.,
gut möbl. Zimmer versetzungsh. z. 1. Febr. mit a. ohne Pens. z. vm.

Langenmarkt 37, 1, fein möblrt. Zimmer u. Kab. billig zu verm.

Saub. möbl. Vorderz., sep., von gl. od. 1. Febr. Dreherg. 10, 1, zu v. (4865b

Pfefferstadt 66, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein großes helles möblirtes Vorderzimmer ist von sofort oder später zu verm. Pfaffengasse No. 4, 2 Treppen.

Sep. möbl. Zimm. an Hrn. oder Dame z. vm. Paradiesgasse 30, pt.

Nähe Bahnhof u. Gericht, fein möbl. Vordz. m. od. oh. b. Pns. sogl. z. vm. Sandgrube 37, pt.

1. Damm 14, 1 Treppe, ein fein möbl. Zimmer m. Cab. und sep. Eingang zum 1. Febr. zu vermiethen. (4877b

Altstädt. Graben 29, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. (4875b

Möbl. Zimmer an eine Dame zu verm. Spendhausneugasse 16, pt.

Breitgasse 21, 1 Tr.,
ist von sofort oder 1. Februar ein möblirtes Zimmer zu verm.

Ein beff. möbl. Zimm. m. auch oh. Pension sof. zu v. Vrst. Grab. 7, 1. (4892b

2 fein möblirt. Vorderzimmer
mit sep. Eing. sind (auch einz.) v. sogl. zu vrm. Jopeng. 50, 2. (4861b

G. mbl. Vrdrz. u. Cb., sep. Eg. p. sof. o. sp. zu vm. Breitgasse 2, 1. (4882b

Breitgasse 25, ist ein mbl. Zimm. bill. zu vm. (4879b

An Hrn. od. Dame gut möbl. Zim. Petersilieng. 13, E. Langebr. 13, 2.

Schießstange 3, klein. möblirtes Zimmer v. sof. zu verm. (4874b

Vorst. Graben 64 pt., frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an 1 H. z. v.

Gut möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eing., Nähe Werft u. Bahnhof im neuerb. Hause Am Holzraum Nr. 6, 1 Etage zu vermiethen.

Paradiesg. 8-9, 1, möbl., separat gel. Zimmer p. 1. Febr. zu verm.

Langgasse 31, 3. Etg., ein möblirt. Zimmer an Dame od. Herrn sogleich bill. zu verm.

Heil. Geistg. 120 gut möbl. Zimm z. vm. A. W. Burschengel. (4889b

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, g. m. Zimmer evtl. Kabinet z. v.

Kl. mbl. Stube an anst. jg. Mann Poggenpfuhl 11, 3, zu vermieth.

Engl. Damm 6c, 1, E. Barbarag., bei Hartmann, möbl. Vorderz. 10 Mk., mit Pension 45 Mk., z. v.

Gut möbl. Zimm., m. a. oh. Pens. sofort zu verm. Frauengasse 28.

Kohlenmarkt 13, 2, ist e. fein möbl. Vorderzimm. an 1-2 Herren zu v.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis mit sep. Eg. Tischlerg. 24-25, 1, v.

Anst. Logis gleich oder später zu h. Lastadie 14, Eg. Petri-Kirchh. 2.

Logis zu hab. Vorst. Grab. 48, pt.

Ein nur anständ. junger Mann findet gute Schlafstelle im eig. Zimm. Ankerschmiedegasse 3, 2.

Jg. anst. Mann f. saub. Schlafstelle i. sep. Stübch. Johannisg. 55, prt.

Jg. Mann f. Logis m. auch ohne Bek. Vorst. Graben 9, bei Ernst.

G. Logis zu h. Kassub. Markt 6.

G. Logis z. hab. Kl. Mühleng. 11.

J. Mann f. Schlafst. Am Spendh. 4

Junge Leute find. saub. Logis mit Kaffee im sep. Zim. Halbeng. 6 pt.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartscheg. 3/4, H., 1 Tr. r.

Häkergasse 6, 2, Nähe Markthll., f. Logis m. Pens. für 9 Mk. zu h.

Ein jg. Mädchen findet Schlafstelle Korkenmachergasse 6, 3 Tr.

Jg. Mann f. Logis mit Kaffee in sep. Stube Holzgasse 5, 1, 4. Th.

Breitgasse 99, 3 Tr., sep., Logis für einen jungen Mann zu vermiethen.

Frau oder Mädchen, anständig, als Mitbewohn. kann sich meld. Langgarten 48-50, Th. 5, 1 Tr. r.

Ordl. jg. Mann k. sich als Mitbewoh. m. Thornscherw. 16, Kell.

Schlafst. z. h. Pferdetr. 13, H., 1.

Mitbewohner ges. Töpferg. 17, 1.

Anst. Fräulein oder Frau als Mitbew. ges. Fleischergasse 8, 3.

Anst. Fräulein als Mitbewohn. gesucht 1. Damm 3, 1 Trp.

Mitbewoh. ges. Tagneterg. 2. Kell.

Ordtl. Mitbewohnerin kann sich meld. Bartholomäikircheng. 14, 1.

Eine Mitbewohn. k. sich melden Nied. Seig. 3, Hof, letzte Oberth.

2 alte Frauen k. sich als Mitbewohn. meld. Petersiliengss. 3, 2.

Pension

Schüler finden freundliche Aufnahme, Nachhilfest. unentgeltlich. Pr. mäßig, Holzgasse 28, 1. (4755b

Geschäftsdame od. jg. Mann find. Pension Heil. Geistgasse 5, 3, r.

Bessere Pension mit möblirtem Zimmer zu hab. Breitgasse 53, 2.

Div. Vermiethung

Häkergasse 8, Nähe d. Markthalle, heizb. Laden, Keller u. Zubeh. z. 1. Apr. zu vm. N. 3. Damm 2. (4784b

Zu vermiethen per 1. April ein überdachter Hofplatz, durchgehend von Münchengasse Nr. 4 nach Adebargasse 10. Näheres Hundegasse Nr. 58. (709

Pferdeställe, Remise, Lagerraum, kl. Wohng. Holzschneidegasse 5, Legethor Bahnh., zu vrm. (19337

Keller,
passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Laden mit u. ohne Wohnung Hauptstraße 104 per 1.4. zu vermiethen. Herrmann, Jäschkenthalerweg 2 c.

Restaurant
billig zu verkaufen. Offerten unter W 170 an die Exp. d. Bl.

Stall f. 2 Pfd., Futt.- u. Wagenrm. sof. od. sp. z. vm. Langgarten 51.

H. Lagerkell. z. v. Hl. Geistg. 11, 2.

Tischlerg. 32, Lad. u. h. gr. Arbtsr. Febr. z. vm. Langenheim, 2 Tr. v.

Heilige Geistgasse 100 ist ein Keller, in welchem viele Jahre ein Bierverlag m. Erfolg betrieben, auch zur Wäscherolle passend, mit auch ohne Part.-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 Treppe. Besicht. von 10—4 Uhr.

Laden und Wohnung preisw. zu verm. Gr. Bäckergasse 12/13. Näheres beim Bizewirth.

Offene Stellen

Ein Herr gesucht, gleich an w. Orte wohn., z. Verkauf uns. Zigarren an Wirthe, Händl. 2c., Vergütg. M 120 per Mt., auß. hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg. (1318

Sofort für Komtoir und Lager tüchtiger jung. Mann gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unt. W 254 a. d. E.

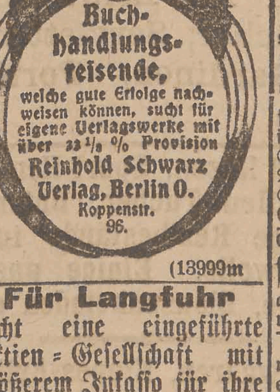
Ein geprüfter Heizer
per 15. Februar cr. gesucht. J. S. Keiler Nachfolger. (4858b

Ein gut empfohl., verheirath. **herrschaftlicher Kutscher** findet zum 1. April Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig. (4853b

Schneider auf Platz findet gute Werkstelle auf Wunsch auch Logis Junkergasse Nr. 1, 4 Tr.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Haussegen-Reisende
erhalten von erstem Specialgeschäft 2,50 M p. Auftrag. Off. unt. „Neuheit" Berlin, Postamt 5. (1246m



(13999m

Für Langfuhr
sucht eine eingeführte Aktien-Gesellschaft mit größerem Inkasso für ihre Feuer- und Unfallbranche **einen Agenten,** der sich der Acquisition von neuen Versicherungen widmen will. Offerten unt. W 234 an die Exp. (1294

Ein nüchterner, verheiratheter **Arbeiter,** der mit Pferden Bescheid weiß, findet dauernde Beschäftigung. Langfuhr, Hauptstraße 134.

Tüchtige Segelmacher finden Beschäft. bei Ed. Hundertmark.

Reisender
für Bäckerkundschaft für feste Stellung gesucht. Offerten unter W 286 an die Exp. d. Bl.

Böttchergesellen auf Biergefäße können sich melden Schidlitz, Carthäuserstraße 63.

Aelterer Kommis
für Komtoir und Lager gesucht. Offerten unt. W 287 an die Exp.

Agenten und Platzvertreter
auf Holz-Rouleaux u. Jalousien bei höchster Provision stets und überall gesucht. Hermann Niesel, Holz-Rouleaux- u. Jalousienfabrik, Neurode i. Schl. (1359m

10 Arbeiter
eventl. für Nachtbetrieb können sich melden Mittwoch früh von 8—9 Uhr.
Danziger Melasse-Kraftfutter-Fabrik, Legan, Hof.
Bischoff & Wilhelm.

Zur Verwaltung und Reinhaltung eines Villengrundstücks in Zoppot wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Off. unt. W 285 an die Exp. d. Bl. (4878b

Zum 1. April ds. Js. findet ein bescheidener, tüchtiger und durchaus zuverlässiger (1353
Inspektor,
der auch zeitweise selbstständig disponiren kann, bei 600 Mk. Anfangsgehalt nebst fr. Station excl. Wäsche, Stellung. Vorstellung nur auf Wunsch. Zeugnisse zu senden an Rittergutsbesitzer P. Amort, Domachau, Kreis Danziger Höhe.

General-Vertreter u. Reisender m. vornehmem Auftreten f. apar. Artikel sofort gesucht. Rückp. beif. H. Bd. Charles Frahm, Stuttgart.

Ein ordtl. jg. Mann kann sich als Führer bei einem blinden Mann meld. Altstädt. Graben 90, part.

2 tücht. Schuhmachergesellen
auf Näharbeit finden sofort Beschäftigung Fr. Zuralski, Zoppot.

Sohn ordentl. Eltern wird als
Laufbursche
für ein Komtoir gesucht. Off. mit Ang. d. Alters, d. Lohnanspr. u. bish. Thätigk. unt. W 289 d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.

Für unser **Modewaaren- und Konfektionsgeschäft** suchen wir eine gebildete junge Dame mit guter Figur als erste Verkäuferin bei hohem Gehalt per 1. März cr. zu engagiren. (1297
Dieselbe muß mit der **Konfektionsabtheilung** vollständig vertraut und sehr sicher im **Abstecken von Jacken und Mänteln sein.**
Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbitten
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63.

Einen Posten beste weisse reinleinene
Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder,
zum Theil mit ungleichen Borten oder ganz kleinen Bleichflecken
33⅓ % unter regulären Preisen offeriren als außerordentlich vortheilhaften Gelegenheitskauf
Ertmann & Perlewitz,
23, 25, 26 Holzmarkt 23, 25, 26. (1351

Barbirgehülfe kann sof. eintret. O. Steinhardt, Pferdetränke 10.

Lehrlinge
fürs Steinmetzfach mögen sich melden Milchkanneng. 9. (4730b

Knabe mit guter Schulbildung z. Erlernung der Buchdruckerei gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. unt. W 256 an d. Exp. d. Bl. (4842b

Für mein Manufakturw.-Gesch.
Lehrling
gegen monatl. Vergütung ges. A. C. Stenzel, Fischmkt. 34. (4888b

Weiblich.

Repräsentantin
sucht ein erstklassiges Pensionat in Zoppot für die kommende Saison. Bewerbungen gebildet. Damen mit Angabe bisheriger Stellung unter W 199 an die Exped. dies. Blatt. erb. (4787b

Gesucht sofort oder später ein
sauberes Dienstmädchen,
am liebst. v. auswärts. Offerten unter W 268 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen,
welches gut kochen kann, für eine Restaurationsküche gesucht. Meldungen Vorst. Graben 28 im Geschäft.

☞ Junge Mädchen, in der Damenschneid., bes. in Taillenarbeit geübt, finden dauernde Besch. Kosper, Lastadie 21, 2, r.

Suche für sogleich gesundes erfahrenes evangelisches
Kinderfräulein
oder Kindergärtnerin 2. Kl. nicht unter 20 Jahren, zur Pflege meiner Kinder, 9, 8 u. 5 Jahre alt. Bedingung: Verrichtung häuslicher Hilfeleistungen und Handarbeiten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugnißabschriften zu richten an Frau Clara Puttkammer, Danzig, Langgasse Nr. 67.

Eine geübte
Einlegerin
für Tiegeldruck-Maschine kann sich melden F. Goerl & Co., Straußgasse Nr. 9.

Nähterin auf Westen geübt u. Lehrmädch. k. s. m. Bleihof 5, 1.

Eine ordentl. Aufwärterin mit Buch kann sich melden Paradiesgasse 5, 1 Tr.

Tücht. Kochmamsell bei hoh. Lohn gesucht. Off. u. W 279 an die Exp.

Eine geübte
Stepperin
findet dauernde Beschäftigung
A. Wald,
Häkergasse No. 1.

Jg. Mädchen zum Erlernen der Schuhstepperei können sich melden bei A. Wald, Häkergasse 1.

☞ Inhaberin eines Putzgeschäfts sucht
junge Dame
nicht unter 20 Jahren, mit besserem Bildungsgrad, aber anspruchslosem Wesen, für achtbare Stellung als Stütze im Geschäft. Da auch kleine schriftliche Arbeiten zu besorgen sind, ist schöne Handschrift erforderlich. Monatliches Gehalt 40--50 Mk. Offerten nur mit genauer Angabe bish. Thätigkeit unter W 274 an die Exp.

Ein sauberes Hausmädchen w. für außerhalb gesucht. Näheres St. Katharinen-Kirchensteig 3, pt.

Eine jg. Dame zur Erlern. der Kurz- und Wollwaarenbranche wird gesucht Holzmarkt Nr. 20.

Für meine Danziger Filiale (chem. Reinigungsanstalt) suche
eine bess. Dame.
Bewerbungen bitte genaue Auskunft über bisherige Thätigkeit beizufügen. Kaution nöthig. Off. unter W 271 an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin für d. ganzen Tag wird gesucht 1. Damm Nr. 2, part.

Aufwärterin f. den ganzen Tag ges. Schubert, Gr. Berggasse 20.

Zum 1. Februar oder später findet ein tüchtigs Mädchen gute Stelle im festen Dienst Gr. Berggasse 8, 2 Tr.

Stütze, zuverlässig, erfahren in der Küche, in angenehmer Stellung, zum 1. Februar gesucht. Vorstellung nächsten Mittwoch von 3—5 Uhr Nachm. Langgasse Nr. 59, 1 Treppe.

Suche Erzieher., Wirthin, Haus-, Stuben-, Kindermädch. f. Berlin, Mädch. f. Danzig, Kiel, h. Lohn, fr. Reise. Fr. Rekfuss, 1. Damm 11.

J. Mdch., w. d. Damenschneiderei gr. erl. w., ges. Junkerg. 10/11, 1.

Geübte Arbeiterin gesucht Weidengasse 5, parterre, Ht.

Eine Aufwärterin f. Vormittag kann sich melden Reitergasse 12.

Kräft. Aufwartemädch. m. B. für ¾ Tag meld. sich Breitgasse 57, 2.

1 Mädchen auf Hrn.-Jaq. geübt, find. d. Beschäft. Röpergasse 9, 1.

Kl. Mädchen z. Aufwart. gesucht Weißmönchen-Kircheng. 1, pt.

1 Aufwärterin mit gut. Zeugn. für die Vormittagsstunden gesucht Jopengasse 48, parterre.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. u. Schleswig, f. Danzig Stütze u. Hausmädchen H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Central-Bureau des Gastwirthe-Vereins
Jopengasse Nr. 17
sucht größere Anzahl von Dienstmädchen f. Hotels, Waschmädch., Buffetmädchen für Geschäfts- und Privathaushaltungen per sofort und für später.

Mädchen für Buffets
sofort gesucht. C. Hickhardt, Zentralbureau, Breitgasse 60.

Aufw. f. ¾ T. gs. Gr. Krämerg. 4, 2.

Suche jüng. Kochmams., einige perf. Köchinn. verseh. mit guten Zeugn. sowie kräftig. Lehrfräul. die die feine Küche erlern. woll. J. Dau, Heil. Geistg. 9, St.-Vm.

Ein junges aber erfahrenes und fleißiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird im herrschaft. Haushalte sofort verlangt Hinterm Lazareth 2. (1347

Kassirerin
für ein Kolonialwaar.-Geschäft zum 1. Febr. gesucht. Gehalt monatl. 20 Mk. ohne Station. Offerten unt. W 298 an die Exp.

1 Aufwärterin mit gut Zeugn. kann sich meld. Fleischerg. 71, 2.

Perf. Hausschneiderin, möglichst mit Empfehlungen, w. gesucht. Offerten unt. W 305 an die Exp.

Fräulein,
Stenographistin, mit Schreibmaschine vertraut, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unter W 297 an d. Exp. d. Bl. erb.

Erfahr. tücht. Landwirthinnen, Hausmädch. d. koch. könn., sowie einfache Dienstmädch. gesucht d. J. Dann Nachf., Jopeng. 58. Stell.

Bess. Hausmädch. v. außerh. ges. Fr. Helbing, Stadtgr. 19, 3. (1349

Eine Wäschenähterin kann sich melden Hohe Seigen 23, 4 Tr.

Zum Eintritt zum 1. März suche für mein Wollwaaren-Geschäft eine flotte (4856b
1. Verkäuferin.
Es wollen sich nur wirklich tüchtige branchekundige Damen mit ausführlicher Offerte unter Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen meld.
August Elias, Fischmarkt 17.

Damen w. d. Plätt. gut erl. w. könn. s. mld. Hintergasse 14 part.

Ein junges Mädchen für den Vorm. gesucht Große Gasse 6b, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Tüchtiger Buchhalter
mit schön. Handschr. sucht Stell. Offerten unt. W 139 an die Exp. (4749b

Techniker
für Kunst-Schmiedearbeit, Treppenberechnung, statische Aufgaben sucht für zu Hause Beschäftigung. (1320m Schrödter, Königsberg in Preußen, Französischestraße 6.

Schreiber, gute Handschr., b. um Anfertigung schriftl. Arbeiten. Offerten u. W 292 an die Exped.

Verh. Materialist mit Kaution (1000 Mk.) sucht Stellung als Buffetier, Kassirer oder dergl. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten u. W 288 an die Exped.

Heizer und Maschinist
sucht gest. auf beste Zeugn. Stell. H. Gotthelf, Neuteich Wpr. (1354

Weiblich.

Meine sehr fleißige und ordentl. Aufwärt. sucht Stelle für ¾ Tag. Zu erfr. Langgarten 105, 1 Tr.

Frau, g. Zgn. btt. St. z. W. u. Rmch. Zu erfr. Peterhg. h. d. K. 22 3 Hof.

Mädchenheim, Schwarzes Meer 25, empfiehlt Stützen, Wirthinnen, tüchtige Haus- u. Kindermädch.

Junges anständ. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung in einem Konditorei- oder Bäckergeschäft. Off. bitte zu richt. an Strafanstaltsaufseh. L. Niklewski-Mewe. (4668b

Eine ordentl. Frau bittet um Waschstellen Königsthalerw. 23.

1 saub. Aufwärt. m. Zeugn. bitt. um Stell. Böttchergasse 6, pt.

Alleinst. gebild. Fräul. gesetzten Alt. w. für ½ evtl. ¾ Tag Stelle bei alter Dame od. anderweitige Beschäft. Offerten unter W 246.

Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachest. Johannisgasse 39 p.

J. Fr. s. Vormst. Hohe Seig. 11, pt.

Frau bitt. u. Stell. z. Waschen u. Reinm. Petersiliengasse 3, 3 Tr.

Aelteres Mädchen vom Lande bittet um eine feste Stelle Schüsseldamm 19, 2 Treppen.

Saub. Strick. z. erf. Adebarg. 8, 1, l.

Anst. Mädch. b. u. Aufwst. f. Vor- o. Nachm. Korkenmachergasse 6, 1.

Tücht. Waschfrau sucht Stelle z. Waschen Schilfg. 1, Hof, Th. 1.

E. anst. Frau bitt. um Besch. z. W. u. Reinmach. Beutlergasse 5, 3 Tr.

Geb. j. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle als Stütze bei einzeln. Dame oder älterem Ehepaar. Offerten unt. W 295 an die Exp.

Eine erfahrene Landwirthin Kinder-, Stuben- u. Hausmädch. empfiehlt Maria Wodzack, St.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Anst. Mädch. b. Aufwartst. f. Vor- od. Nachm. Langgart. 27, Hof, Th. 6

Eine tüchtige Plätterin sucht Beschäftig. Johannisgasse 33.

Junge Frau sucht Vormittagsstelle Langgarten, Hosp. Posthof, beim Hofmeister.

Empfehle ein Mädchen fürs Land, das melken kann. J. Dau, Heil. Geistgasse 9, Stellenverm.

Capitalien.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt Dr. Luss, Mannheim. (19210

Wechselcred. gew. Kfl. g. Untrpf. Ziegelstr. 5, 1, Halbe Allee. (4616b

Für je 121 Mk. sind je 2000 Mk.
rasch erreichb. Prospekt kostenfr. Ung. Börs.-Journal, Budapest. (3534b

45 000 Mark
zur 2. Stelle gesucht. Off. unt. W 187 an die Exp. d. Blatt. (4771b

6700 Mark
z. goldf. 2. Stelle hint. 14 000 Mk. gesucht (Feuertaxe 35 365 Mk.) Off. u. 1310 an d. Exp. d. Bl. (1310

20 500 Mark
werd. z. 1. mündels. Stelle a. ein städt. Geschäftsgrdst. p. sogl. ges. Off. u. 1309 a. d. Exp. d. Bl. (1309

6000 Mk. sind auf erste Hypothek sof. zu vergeben Heil. Geistgasse 73.

5000 Mk. per 1. Juni d. Js. zu verg. Off. u. W 241 an die Exp.

Habe 18000 Mk. auch getheilt, am liebst. ländlich, zu vergeben. Offerten unt. W 251 an die Exp.

Suche 5-6000 M z. 1. St. z. 4 % v. Selbstdarl. Off. u. W 252 a. d. Exp.

Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank München
gewährt erststellige Hypotheken bei sofortigem Bezuge auf gute Danziger Grundstücke durch ihre General-Agentur
Otto Jaehrling,
Jopengasse 23, 1.

2—3000 Mark gesucht
gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. u. W 307 an die Exped. d. Bl.

Suche 20 000 Mk. z. 2. St. hint. 30 000 Mk. a. e. Niederungs-Grundstück vom Selbstdarleiher Größe 70 Morgen 1. Klasse, Grundstücksreinertrag 368 Thlr. Gebäudeversicherung 19 000 Mk. Offert. u. W 301 an d. Exp. d. Bl.

4000 Mk. suche z. 2. St., Kindergeld z. Apr. abzulös. Off. u. W 302.

15000 Mark
auf ländliche Grundstücke zur 1. Stelle zu 4½ % zum 1. April zu zediren gesucht. Offerten unter W 239 an die Exp. d. Bl.

12000 Mk.
erststellig in Zoppot oder zur zweiten Stelle in Danzig, gute Lage, auf sichere Hypothek à 5 % pro Anno zum 1. April zu begeben. Agenten verbeten. Offerten unt. W 240 an die Exp.

2000 Mark
auf ein Grundstück v. Selbstdarleiher sofort gesucht. Agent. verb. Off. unt. W 273 an d. Exp. d. Bl.

1000 Mk. z. sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Offert. unt. W 267.

3000 M zum 1. April zur ersten od. zweit. sich. Hypoth. zu begeben Off. u. W 258 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Auf mein neues Grundstück, dicht am Bahnhof, suche von gleich oder später
10000 Mk.
hinter 28000 Mk. Bankgeld. Das Grundst. bringt 3262 Mk. Miethe und ist mit 45 000 Mk. versichert. Off. u. W 282 a. d. Exp. d. Bl.

Inventur-Ausverkauf

Diese Woche kommen alle aussortirten Artikel zum Angebot:

Kleiderstoffe darunter:
Hübsche solide Karos das Mtr. von 19 Pfg. an.
Reinwollene Cheviots in marine u. bordeaux d. Mtr. v. 83 Pfg. an.
Reizende Lamas, gestreift und karrirt, zu Matinés und Morgenkleidern. früher Mtr. 3 Mk. bis 5 Mk., jetzt von 65 Pfg. an.
Ginghams zu Staubröcken Mtr. von 23 Pfg. an.
Diverse Futterstoffe.

Reste von Seidenstoffen, reinwollenen Kleiderstoffen in allen Längen, und Druck-Parchenden.

Baumwollen- und Leinenwaaren
Bett-Damaste, Piqué-Parchend, gestreifte Negligée-Satins, Hemdentuche, Linons, Renforcés, Dowlasse, Hemdenflanelle, Lawntennisstoffe, Schürzenstoffe, Bettstoffe für Einschüttungen u. Bezüge, fertige Inlets, Leinen- und Halbleinen für Leibwäsche und Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Staubtücher, Gardinen, Portièren, Läuferstoffe, Teppiche.

Tricotagen, Wollwaaren und Diverses
Normal-Hemden und Hosen, Sport-Hemden, Jagd-Westen, Wollene und Chenillen-Tücher, Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe. Einige Restbestände in Strickwolle und Baumwolle, Mohairwolle. Einige unsauber gewordene Wäsche-Gegenstände, Blousenhemden etc.

Kurzwaaren, Lederwaaren, Nippes-Artikel, Bilderrahmen Kleiderbesätze: Plüschrollen Mtr. 8 ₰, Federbesätze Mtr. 6 ₰, Ziehlitze Mtr. 3 ₰, Taillen-Garnituren von 45 ₰ an.
Seidene Spitzen, Rüschen, Stickereien. Seidene Bänder, Schleier, Schleifen.

Die Preise habe ich für sämmtliche aussortirte Waaren aufs äusserste ermässigt.

Extra-Vergütigung: Doppelte Rabattmarken bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mk. oder auf Wunsch bei Einkäufen über 25 Mk. 10 Procent in Baar.

Diese Vergünstigung vermag ich nur während des Ausverkaufs wieder zu gewähren!
Im Allgemeinen verabfolge ich einfache Rabattmarken wie bisher.

Paul Rudolphy
Langermarkt No. 1 und 2.
(1350

Stenographischer Damenverein

Beginn des Unterrichts-Kursus (System **Stolze-Schrey**): **Donnerstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr.** Anmeldungen nimmt entgegen die Vorsitzende **Anna Haeneke,** Ketterhagergasse 6, parterre. (1218

Von 1500 ℳ abu. gr. Summ. f. v. gl. ländl. u. städt. z. 1. Hypoth. günst. zu begeben. Heil. Geistgasse 75, pt.

500 Mark werden v. einem Königl. Beamten auf ein Jahr gegen gute Zinsen u. Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter W 278 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Auf sehr gut gel. Bauparzelle, Hauptstraße, suche 10—15000 ℳ zur 1. Stelle. Off. unter W 304.

Auf eine Hypothek v. 1500 Mk. und 2000 Mk. baar suche ich ein Grundstück, Stadt, zu kaufen. Offerten unt. W 308 an die Exp.

Unterricht

Leichtfaßl. Klavierunterricht w. ertheilt Fischmarkt 5, 1 Treppe.

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (1172 **Agnes Bonk, Goldschmiedg. 3, 2.** Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

Violin-Unterricht w. ges. Off. m. Pr. p. Std. u. W 276 an d. Exp.

Danziger Erst. Lehr-Institut
für **kaufmännische Ausbildung** in folgenden Fächern:
Buchführung einschließlich (19186
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. **Komtoirarbeiten,**
Stenographie, Schreibmaschinen, div. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.
Die Ausbildung erfolgt wie bisher **theoretisch u. praktisch** in meinem **Komtoir** unter Garantie für guten Erfolg.
W. Pelny, Bücher-Revisor, **123 Breitgasse 123.**

Junge Damen

welche sich praktisch u. theoretisch in der feinen Damenschneiderei ausbilden wollen, um sich selbstständig zu machen, können solch eine Ausbildung nur bei einer akademisch gebildeten Lehrerin erreichen. Meldungen erbeten **Korkenmachergasse 5, 3 Tr.**

• Tanzstunde •
in 4- u. 6-Wochen-Kursen für j. Damen u. Hrn. Beginn **1. Febr.**
• Privatstunden •
auch f. ält. **Dam. u. Herrn** jederz. Sprechstunden tägl. **10—1.**
Franziska Günther, Poggenpfuhl 16. (48865

Verloren und Gefunden

Verloren ein **Dienstbuch** auf d. Nam. **Auguste Ressmann,** Abzugeben Petershagen an der Rad. 21-22, im Geschäft. (48335

2 gr. Schlüssel im Täschchen verloren. Abzug. Langgasse 79, 3 Tr.

Forterrier-Hündin, weiß und schwarz gefleckt, eingef. Gegen Futterkost. abzh. Ochsengasse 3, 1.

Tagebuch verloren in der Bahn von Danzig nach Stettin. Bitte abzugeben auf Postvorschuß Mattenbuden, Dampfer „Brandenburg".

1 Fahne gefunden. Abzuholen Rittergasse No. 13, bei Rathke.

Verloren ein **Bund Schlüssel,** Sonnab. Abz. Fischmarkt 10, 1 Tr.

Großer Hund zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen Rammbau 14, 2 Tr.

Eine Herren-Uhr gefunden, abzuhol. Plappergasse 6, 1 Tr.

Vermischte Anzeige

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (47765

Rechtshilfe
in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bureauvorst., Baumg.-G. 32, 1. (38095

Ein nettes Mädchen für eigen abzugeben. Offerten unt. W 272.

E. 14 Tage alt. Kind ist in g. Pflege zu geben, am liebst. bei kinderl. Lt. Off. m. Pr. u. W 269 an d. Exp.

Kind von gut. Herkunft wird für eigen angenommen geg. einmal. Abfindung seit. des Abgebers. Offerten unt. W 264 an die Exp.

4 Jahre altes Mädchen evang., besserer Herkunft, ist an kinderlose bess. Leute für eigen abzugeben. Offert. unter B. B. 180 hauptpostlag. Danzig erbeten.

Nettes Mädchen, 8 Tage, ist für eigen in gute Hände abzugeben. Anfragen werden sobald wie möglich erbeten im Institut Danzig, Sandgrube 41.

Aufruf Wer **reiche Heirath** sucht, Bürger- oder Adelstand, erhält sof. 600 reiche Partiena. Bildz. Ausw. Send. Sie nur Adr.: **„Reform", Berlin 14.** (33655

Geschäftsmann, 47 Jahre, ev., 3000 ℳ Vermögen, sucht zwecks Heirath zur Uebernahme einer Gast- u. Landwirthsch. Damenbekanntschaft von tadelloser Vergangenheit im Alter von 35—45 Jahren mit Baarverm. von 3—4000 Mk. Off. u. W 245.

Der Herr, welch. mich Sonntag, Abends, von Paradiesgasse bis St. Barth.-Kirchenq. nach Hause brachte, als m. Bruder v. einem bekannten Manne mit einem Messer gestoch. wurde, wird um seine Adr. beh. Zeugenaussage u. W 284 an die Exp. d. Bl. geb.

Die Beleidigung, die ich d. Frau **Funger** zugefügt habe, nehme ich zurück. Frau **Ammermann,** Jungferng. 2. (48315

Bringe meine **Reparatur-Werkstatt für Herren-Garderobe** in Civil u. Uniform in freundliche Erinnerung **A. Jagielski, Pfefferstadt 8.**

Damen- u. Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt (475g **Vorst. Graben 25, 3. Et.**

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet (Fischmarkt) Lazarethgang 6, part.

Kl. Mühlg. 2 w. Kr.-Sticharb. ang.

Sophas und Matratzen werden sauber und billig aufgearbeitet **Frauengasse 29, 1.**

Federn
werd. bill. gereinigt u. gekräuselt, sow. Glacehandschuhe u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt, Sträuße bill. aufgearb. Schulterrank. zu Maskenball. v. 30 ₰ an, sowie lose Blumen u. Aehren Tobiasgasse 29. (48725

Welche Frau ertheilt gewissenhaft Rath in diskreten Frauenangelegenheiten? Off. unter W 247 an die Exped. d. Bl.

Die Westpr. Provinzial-Genossenschaftsbank
E. G. m. b. H. zu Danzig.
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann (17679

4 Prozent
bei jederzeitiger Rückzahlung mit Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats ab.
Kassenstunden 9—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags.

Katalog sämmtlich. Stahlw., Messer, Scheeren, Waffen, Lederw. Pfeifen, opt. Waar., Gold- u. Silberw., Musikw., versenden umsonst und franko

Sofort Licht.
Nur durch eine Drehung hat man sofort Licht mit unserem **Blitz-Taschen-Feuerzeug** aus polirt. Stahlblech sehr praktisch, hindert nicht in der Tasche, sollte bei keinem Herrn fehlen. Gegen Einsendung von nur **1,20 Mk. frei ins Haus** dieselben in hochfeiner Ausführung 1,70 Mk.

Die von Ihnen bezogenen Feuerzeuge funktionieren tadellos. Achtungsv. **H. L. Wilh. Moritz.**

Kirberg & Comp.,
Aeltestes Fabrikationsgeschäft mit Versand
1314] an Private in **Foche bei Solingen.**

Die größte Auswahl und billigste Preise in
Brillen u. Pincenez.
Dieselben werden dem Auge **sachkundig** angepaßt.
Glasklemmer von 90 ₰ an empfiehlt (48805
Otto Schulz, Optiker, Jopengasse 48.

Hübsche Maskenkostüme b. zu verleihen Frauengasse 47, 1.

Wer dressirt Begleithunde?
Offerten an **Schilling, Weisshof** per Oliva. (1361

Die **Shirehengste** decken 5 morg. vor 8, Abd. nach 4. Pro Stute 15 Mk. (1364 **Montü-Gr. Saalau** bei Str., Westpr.

Billardgummibanden, wenn sie hart sind und nicht mehr federn wollen, werden wie neu federnde für 7 ℳ für 1 Billard umgehend zurückgeliefert. Ein Tischler z. Ab- u. Anlegen hat sich jed. selbst zu bes. **F. Feichtmayer,** Danzig.

Möbel w. saub. u. bill. aufpolirt u. repar. Off. u. W 266 an die Exped.

Orden,
Adel etc., B. Walden. Prince's Square 41, Kennington Park, London S. E. Rückporto. (971m

Gebrauchtes Pianino
zu Kauf oder Miethe.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76. (1028

Pianino im g. Zust. von gleich z. verm. Baumgartschegasse 47, 2.

Sehr guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause **Breitgasse 79, 2 Treppen.**

Guter Privat-Mittagstisch ist in und außer dem Hause zu haben **Frauengasse 29, 1 Tr.**

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Hahermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart
Gegründet 1875. Auf Gegenseitigkeit.
Gesammtreserven über 22 Millionen Mark.

Der Verein gewährt zu billigen Prämien unter sehr günstigen Bedingungen
Unfall-, Lebens-, Militärdienst und Brautaussteuer-Versicherung,
sowie die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse unentbehrliche
Haftpflicht-Versicherung.

Zur Zeit bestehen mehr als 430 000 Versicherungen für 2 770 000 Personen.
Verträge sind mit ca. 1700 Corporationen abgeschlossen
Aller Gewinn fliesst den Versicherten allein zu.
Aeusserst coulante Entschädigung.
Prospecte und Versicherungsbedingungen werden gratis abgegeben.

Subdirektion Danzig: Claaszen & Wevers, Hundegasse 43, Generalagent der Abth. I: **Paul Rafalski,** Breitgasse 63, 1. (16805m

---

Seidene und halbseidene
Ball-Handschuhe
habe ich wegen Aufgabe dieses Artikels **im Preise bedeutend herabgesetzt.**
Strumpfwaaren-Fabrik (771
Otto Harder, Danzig.

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,
Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu **konkurrenzlosen** Preisen:
Linoleum } **Läufer u. Teppiche,** sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.
Abwaschbare wasserdichte Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen.
Gummischläuche } zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.
Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe.
Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14170

Unser
Inventur-Ausverkauf
in allen Abtheilungen
beginnt
Freitag, den 31. Januar.
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (1226

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Wo
kaufe ich (1005
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose
kalt ausgelassen zu 7,50 ℳ } frk. g.
warm „ 6,50 „ } Nchn.
ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd., zu 9 ℳ franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

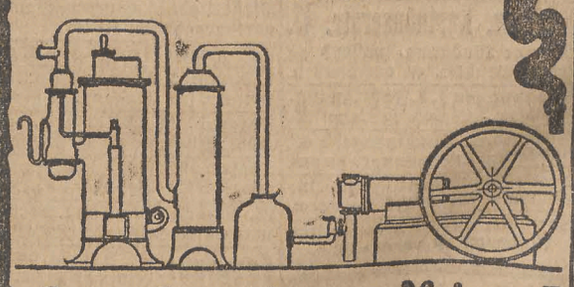
Honig,
nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt naturrein d. 10 Pfd. franko u. Nachn. für 7 ℳ. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück. **Sander'sche** Bienenzüchterei in **Werlte 19,** Prov. Hannover. (19077m

Gesetzl. erlaubte Serienloose! Abwechs. Haupttreffer in Mark:
300,000,
180 000, 120 000, 105 000 2c.
„Jedes Loos ein Treffer".
Nächste Ziehung
1. Februar 1902.
Monatl. Beitr. Mk. 10 od. Mk. 5.
Anmeldungen beförd. umgehend:
Ph. Klotz, München. 3. 673)

L. Haurwitz & Co.,
G. m. b. H.
Danzig, Hopfengasse 63/64.
Telephon Nr. 219.
Wir offeriren billigst:
Ia Stuckgyps in Säcken von 75 kg Gipsplatten 5 cm stark,
Chamottesteine,
Rohrgewebe,
Flurplatten, (592
Chamottespeise in Säck. v. 75 kg.

Gassner's medizinische Flechtenseife
Bestes Mittel geg. Hautflechten
Preis 75 Pfg.
bei **Max Braun,** Gr. Wollweberg. 21 u. **Waldemar Gassner** Schwanen-Drogerie, Altstädt. Graben Nr. 19-20. (1343

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.
MARIENFELDE b. Berlin



Saug-Generatorgas-Motore
System Taylor. D. R. P.
von 6 Pferdestärken an
Eigene Gaserzeugung. — Denkbar billigster Betrieb. — Gefahr- und Geruchlos. — Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.
Konzessionsfrei! *Kataloge gratis und franko.*

(19123m

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbsthewahrung
82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

(19168

Wilnand Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

16338m

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neuekönigsstr. 7. Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106 (13710)

Antheilscheine
auf die (1025
Ostdeutsche Biscuit- und Waffelfabrik Dirschau
sind unter günstigen Bedingungen abzugeben. Gefl. Anfragen sind unter V 859 an die Exp. d. Bl. zu richt.

D. R. G. M.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Preisgekrönte, präparirte Katzenfelle
ärztlich empfohlenes Mittel von auffallend heilkräftig. Wirkung v. **Gebr. Danglowitz,** Halle a. S. Preis 2-3 ℳ per Stück. Zu hab. bei **Bormfeldt & Salewski,** opt. und chirurg. Institut, Danzig, Jopengasse 40/41. (18325

Abonnements-Bestellungen

auf die „Danziger Neueste Nachrichten"

für Februar und März

nehmen sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger zum Preise von

Mk. 1,34 von der Post abgeholt,
„ 1,62 frei ins Haus

entgegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den **Anfang des laufenden Romans** sowie unseren

Wandkalender

kostenlos nachgeliefert.

Die Flucht in die Oeffentlichkeit.

Berlin, 27. Januar 1902.

Ein alter Roman aus dem Thiergarten-Viertel wurde durch eine Anklage weger versuchter Erpressung aufgerollt, die am Sonnabend den Schriftsteller Alfred Schulze vor die siebente Strafkammer des Berliner Landgerichts 1 führte.

Ende der achtziger Jahre bis zum Jahre 1891 war der damals 22 Jahre alte Angeklagte, der ein feines, sympathisches Aeußere besitzt, Hauslehrer bei den Kindern des Kommerzienraths und Konsuls G. Die jetzt 45jährige Ehefrau des letzteren trat mit dem Angeklagten in intime Beziehungen und war so leichtsinnig, demselben eine ganze Anzahl von Briefen zu schreiben, durch die sie schwer kompromittirt werden mußte. Die gestern als Zeugin vernommene Frau behauptet, daß sich der Angeklagte ihr mit List genähert und sie nach und nach ganz in seine Hände bekommen habe. Sie habe ihm viel Geld geben müssen und erst später eingesehen, welch' gefährlicher Mensch die Gewalt über sie erhalten habe. Sie sei für ihren Leichtsinn schwer bestraft worden und habe lange Zeit todtkrank darniedergelegen. Rechtsanwalt Morris als Vertheidiger des Angeklagten bestritt, daß die Annäherung von diesem ausgegangen sei. Die Briefe seien der Gegenbeweis, ebenso die Thatsache, daß der Angeklagte auf ihren Wunsch seine damalige billige Stube im Quartier latin aufgegeben und zwei Zimmer im Westen gemiethet habe. — Im Herbst 1891 verlangte der Angeklagte von der Frau Kommerzienrath die Summe von 18000 Mark unter der Drohung, daß er im Falle der Nichtzahlung die kompromittirenden Briefe ihrem Ehemann aushändigen werde. Damit war dem Faß der Boden ausgestoßen. Der Hauslehrer gab seine Stellung auf und siedelte nach Freiburg i. Br. über; die Frau Kommerzienrath aber war in der Nothlage, nunmehr ihrem Ehemann alles zu gestehen und dessen Verzeihung für ihren Schritt vom Wege zu erbitten. Der Angeklagte wurde aus Freiburg herüberzitirt und von dem Kommerzienrath mit Ausdrücken der Empörung über sein Verhalten überschüttet. Er forderte die sofortige Herausgabe der Briefe, widrigenfalls er die nöthigen Konsequenzen ziehen müßte. Der Angeklagte gab dann auch eine Anzahl Briefe heraus; es blieben aber „aus Irrthum" noch mehrere Briefe in seiner Hand, die er erst später vorgefunden haben will. Der Angeklagte behauptet, daß bei den Verhandlungen mit dem Kommerzienrath er diesem gesagt habe, daß er etwa 18000 Mk. Schulden habe, die ihm aus dem Verkehr mit der Frau entstanden seien. Nach seiner Behauptung habe der Kommerzierath bei dieser Gelegenheit die Verpflichtung übernommen, diese Schulden zu bezahlen, was von der anderen Seite entschieden bestritten wird. Thatsächlich sind nur einige Läpperschulden für den ehemaligen Hauslehrer bezahlt worden, und der tief gekränkte Ehemann erklärte sich bereit, nach Kräften für sein Fortkommen zu sorgen, falls er ins Ausland gehen würde. Der junge Mann erklärte sich auch dazu bereit und ging nach Macedonien, wo er zuerst gegen einen Tagelohn von ungefähr 1.80 Mk. arbeitete, es in Folge seiner Intelligenz aber schließlich zur Stellung eines Sekretärs der Orientbahnen-Gesellschaft brachte. Der Kommerzienrathte hat ihm die Wege dorthin geebnet und auch wiederholt Geld für ihn angewiesen. Im Jahre 1896 kam der Angeklagte aus der Türkei wieder zurück, weil er das dortige Klima nicht vertragen konnte. Nach seiner Genesung wollte er seine frühere Stellung wieder antreten, doch wurde sein bezügliches Gesuch von der Gesellschaft mit der Motivirung abgelehnt, daß er den ihm bewilligten Urlaub überschritten habe. Auch im Klagewege konnte er nicht durchdringen. Aller Mittel entblößt, wandte er sich im Herbst 1896 an ein hiesiges Inkasso-Institut und übergab diesem seine angebliche Forderung von 18000 Mark zur Einziehung. Der Vertreter des Inkasso-Instituts begab sich deshalb zu dem Kommerzienrath. Bei dieser Unterredung hat der Kommerzienrath sich durchaus ablehnend verhalten und den Angeklagten auf den Klageweg verweisen lassen, wenn er glaube, Ansprüche zu haben. Der Angeklagte strengte denn auch wirklich die Klage wegen der 18000 Mark an und der Prozeß dauerte vom Jahre 1899 bis zum 2. Januar 1901. In erster Instanz wurde der Angeklagte vom Handelsgericht abgewiesen. Auch in zweiter Instanz erfolgte die Abweisung, obwohl der Angeklagte dabei verblieb, daß seine Forderung von 18000 Mark eine voll berechtigte sei und der Kommerzienrath ihn ganz wider seinen Willen nach dem Auslande bugsirt habe, obgleich er damals eine glänzend dotirte Hauslehrerstelle in einem der ersten Häuser der Finanzaristokratie in sicherer Aussicht gehabt habe. Das Urtheil zweiter Instanz wurde vom Reichsgericht vernichtet und auf Eidesleistung erkannt. Der Kommerzienrath leistete den Eid dahin, daß ihm der Angeklagte nicht ein mit 18000 Mk. abschließendes Schuldenverzeichniß übergeben und er sich nicht verpflichtet habe, diese Schulden zu bezahlen. Daraufhin erfolgte die Abweisung des Angeklagten mit seinem Klageanspruch. Als die Sache an die zweite Instanz zurückgewiesen wurde und die Eidesleistung in Sicht stand, schickte der Angeklagte eine auf den Civilstreit bezügliche Notiz an mehrere Zeitungen, bat um Aufnahme und stellte in Aussicht, daß demnächst eine den Thatbestand des Prozesses berührende sensationelle Broschüre erscheinen würde. Die Zeitungen haben die Notiz nicht aufgenommen, einige haben vielmehr den Kommerzienrath davon in Kenntniß gesetzt. Dasselbe that der Vertreter der Trautwein'schen Buchhandlung, als der Angeklagte mit dem Ansinnen an ihn herantrat, die Broschüre, die auch einige Briefe enthalten sollte, zu verlegen. Der Kommerzienrath trat dann, um Ruhe vor dem Angeklagten zu haben, durch den R.-A. Stolte in Vergleichsverhandlungen mit dem Angeklagten, die aber zu Nichts führten. Schließlich schickte der Angeklagte an den R.-A. Stolte die Abschrift einer Strafanzeige, die er gegen die Frau Kommerzienrath bei der Staatsanwaltschaft eingereicht hatte, die sich aber als gänzlich unbegründet erwies. Nunmehr erfolgte die Strafanzeige gegen ihn.

R.-A. Morris suchte durch eine Reihe von Beweisanträgen darzuthun, daß der Angeklagte voll davon überzeugt sein konnte, daß ihm die Forderung von 18000 Mk. zustand. Staatsanwalt v. Schaeven wies zunächst darauf hin, daß die Angabe des Angeklagten, er habe einen Theil der Briefe „aus Versehen" zurückbehalten, keinen Glauben verdiene. Er habe sie zu dem Zwecke behalten, um sie zu Erpressungsversuchen zu benutzen. Zweifellos stand ihm irgend ein Anspruch an den Kommerzienrath nicht zu. Der Staatsanwalt sucht aus dem Ergebniß der Beweisaufnahme nachzuweisen, daß der Angeklagte im vollsten Umfange schuldig sei. Bei der Strafabmessung komme die niedrige Gesinnung in Betracht, die der Angeklagte an den Tag gelegt, sowie die Hartnäckigkeit, mit der er seine Zwecke verfolgt habe. Andererseits müsse anerkannt werden, daß der größte Theil der Schuld auf Seiten der um 12 Jahre älteren Frau liege. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von drei Monaten und ein Jahr Ehrverlust. Der Vertheidiger Rechtsanw. Morris plaidirte für Freisprechung. Der Angeklagte hatte durch sein intimes Verhältniß zu der Frau seine soziale Stellung und seine Zukunft geopfert und sich außerdem in Schulden gestürzt. Man habe den unbequem gewordenen Angeklagten nach einer halbwilden Gegend in Macedonien abgeschoben, wo er zehn Jahre lang bei einem Hungerlohn ausgehalten habe. Dann erst, von der Noth getrieben, habe er versucht, seine Ansprüche geltend zu machen. Der Vertheidiger suchte den Nachweis zu führen, daß der Angeklagte von der Rechtmäßigkeit seiner Ansprüche überzeugt war und deshalb eine Verurtheilung nicht erfolgen könne, wenn dessen moralisches Verhalten auch nicht gebilligt werden könne. Der Gerichtshof kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte sich der fortgesetzten versuchten Erpressung schuldig gemacht habe und erkannte dieserhalb auf 9 Monate Gefängniß und 5jährigen Ehrverlust.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 25. Januar.

Zusammenstoß.

Der Kutscher Paul Drewke in Neufahrwasser fuhr am 9. August Spiritus vom Freihafengebiet ab. Als er wieder mit einer schwerbeladenen Fuhre aus dem Thor auf die Bröseuer Chaussee kam, bemerkte er einen Motorwagen der elektrischen Bahn, der von Neufahrwasser herkam. Da er sich mit den Pferden bereits auf den Schienen befand, wollte er auch mit dem Wagen vollends hinüber, es gelang aber nicht, sondern der Motorwagen stieß mit ziemlicher Wucht gegen das Hintertheil des Wagens. Sowohl das Lastfuhrwerk wie der Bahnwagen wurden stark beschädigt. Dem Kutscher, wie dem Führer des Motorwagens, August Bock, wird nun zur Last gelegt, den Zusammenstoß fahrlässiger Weise verschuldet zu haben. Die Verhandlung ergiebt, daß der Kutscher die Strecke nicht übersehen konnte, da Wagen der Eisenbahn die Chaussee am Gitter entlang hielten. Der Wagenführer hat die Pferdeköpfe bereits ca. 50 Meter weit erblickt, er will auch sofort die Bremsen gebraucht haben, doch habe er in Folge des Versagens der elektrischen Bremse die Wagen nicht zum Halten bringen können. Das Gericht fand in dem Verhalten Drewke's sowohl wie in demjenigen Bock's kein Verschulden und sprach beide Angeklagte **frei.**

Falsche Anschuldigung

führte auch den Arbeiter Josef Tokarski aus Reschke auf die Anklagebank. Er hatte sich eines Tages mit seiner Frau geschlagen und war so bedrohlich aufgetreten, daß der Schöffe des Dorfes herbeigeholt wurde, um Frieden zu stiften. Dies gelang ihm auch auf sein Zureden, zum Dank dafür denunzirte ihn Tokarski indessen, daß „er ihn mit dem Tode bedroht und in der gröblichsten Weise gemißhandelt hätte". Die Unschuld des Schöffen wurde heute gerichtlich festgestellt und der Verleumder zu **1 Monat Gefängniß** verurtheilt.

Einen dreisten Diebstahl

führte der domizillose, wegen Diebstahls schon öfter vorbestrafte Arbeiter Julius Bellack am 10. December aus. Am Abend des Tages ging er durch die Jopengasse und sah an der Thür des Delikateßgeschäfts von Post Hasen hängen. Flugs riß er einen davon herunter und machte sich davon. Seines Raubes durfte er sich indessen nicht lange erfreuen, schon in der Brodbänkengasse wurde er wieder eingeholt. Er entschuldigte sich heute damit, Hunger gehabt zu haben. Die geringste vom Gesetz zulässige Strafe traf ihn: **3 Monate Gefängniß.**

Frecher Betrüger.

Der Zimmergeselle Gustav Klein, hier, lebt nur noch vom Betrug. Er ist schon 8 mal wegen dieses Vergehens bestraft und gegenwärtig schweben noch andere Betrugsprozesse gegen ihn. Er las im December vorigen Jahres, daß bei einer Frau in Danzig ein Haus zu verkaufen sei. Er ging dorthin, spielte sich als vermögenden Mann auf, der sofort 4000 Mk. Anzahlung leisten würde, obwohl er damals keinen Pfennig in der Tasche hatte, und pumpte die Wirthin schließlich an. Er erhielt auch einmal 2 Mk., ein anderes Mal 50 Pfg. Dasselbe Manöver machte er mit einer Dame in Zoppot, die ihm 5 Mk. aushändigte. Um den beabsichtigten Kauf perfekt zu machen, bestellte er die Zoppoter Dame zu einer bestimmten Stunde nach Danzig. Wer nicht kam, war Klein. Schließlich traf ihn die Dame einige Zeit später auf der Straße und veranlaßte seine Verhaftung. Er wurde heute zu **9 Monaten Gefängniß** und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Lokales.

* **Kaiserliches Geschenk.** Der Kaiser hat als Zuschuß zum Bau einer katholischen Schule in Krzyzkoszy, Kreis Schroda, 2000 Mk. gespendet.

* **Nahrungsmittel-Untersuchungen.** In den letzten Monaten sind in Danzig folgende Nahrungsmittel pp. amtlich untersucht worden:

1. Milch in 20 Fällen. In 4 Fällen war die Milch verwässert.
2. Butter in 10 Fällen. In 2 Fällen war die Waare hochgradig ranzig und verdorben, in 1 Falle stellte sie sich als Margarine heraus.
3. Hackfleisch in einem Falle; dasselbe war faulig und verdorben. Die Verkäuferin, Frau eines hiesigen Fleischermeisters, erhielt gerichtlich 100 Mk. Geldstrafe bezw. 25 Tage Gefängniß.
4. Räucherheringe in einem Falle. Dieselben waren ebenfalls faulig und verdorben.
5. Sogenannter Kunstwein in einem Falle. Derselbe war verdünnter Branntwein.
6. Sogenannter Sherry in 4 Fällen. Derselbe war Branntwein.

Bei einer am 5. Oktober 1901 abgehaltenen außerordentlichen Revision der Fleischbestände in der städtischen Markthalle wurden gefunden und beschlagnahmt: Vier in Fäulniß begriffene Lebern; die Händler waren sämmtlich von auswärts; 1/2 Kilo verdorbene Wurst, 1/2 Kilo verdorbenes Klopsfleisch; in den beiden letzten Fällen waren die Händler hiesige Fleischer.

Gegen die Kontravenienten ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

* **Eine Vorstandssitzung der Handwerkskammer** fand am Freitag im Landeshause statt. Zu derselben waren zwei Staatskommissare, sowie Vertreter aus Elbing, Thorn und Graudenz erschienen. Es wurde Herr Obermeister Herzog nebst einigen Beisitzern zunächst ermächtigt einige Aenderungen der Meisterprüfungsordnung vorzunehmen. Weiter wurde ein eingebrachter Entwurf angenommen, welcher sich auf ein Abkommen bezieht, die Strafbefugnisse wegen Versäumniß der Fortbildungsschule der Innung zu übertragen. Um die Vorarbeiten für die Einrichtung eines Arbeitsnachweises in der Provinz fortzusetzen, wurde eine Subkommission, bestehend aus den Herren Herzog, Illmann, und Krug eingesetzt. In der Provinz befinden sich, wie amtlich festgestellt ist, 19082 Handwerksbetriebe, 14763 Gesellen und 9949 Lehrlinge. Es sollen weitere Verhandlungen gepflogen werden um an die 1904 stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung eine Gewerbe-Ausstellung des Handwerkes anzuschließen. Ferner wurde noch mitgetheilt, daß die nächste Versammlung der Handwerkskammer am 30. April d. Js. im Landeshause stattfindet.

* **Das Stiftungsfest des Meisterbundes „Danziger Bauhütte"**, welches am Freitag im Friedrich Wilhelm-Schützenhause stattfand, wurde durch ein solennes Festmahl, an welchem auch Vertreter der Behörden theilnahmen, gefeiert. Mehrere Toaste wurden ausgebracht. Vorher fand eine Hauptversammlung statt, bei welcher Herr Baugewerksmeister Herzog den Geschäftsbericht erstattete. Das Vorstandsmitglied Herr E. Reichenberg wurde wiedergewählt. Während des Winters sollen noch einige für das Baugewerbe wichtige und interessante Vorträge gehalten werden.

* **Die Kreissynoden** sollen mit Rücksicht auf die im Herbst bevorstehende Tagung der westpreußischen Provinzialsynode bereits im Frühjahr d. Js. einberufen werden. Die Aufgabe für die Kreissynoden des Jahres 1902 lautet: „Was kann zur Förderung der Hausandacht geschehen und wie ist dieselbe zweckmäßig zu gestalten?"

* **Etatsmäßige Anstellung.** Falls der Etat der Reichs-Post und Telegraphenverwaltung für 1902 unverändert die verfassungsmäßige Genehmigung erhält, werden voraussichtlich diejenigen Postassistenten aus der Klasse der Zivilanwärter etatsmäßig angestellt werden, welche bis einschließlich den 19. Juni 1896 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 20. Juni 1896 beigelegt worden ist. Hiernach würden etwa 1800 Postassistenten am 1. April die etatsmäßige Anstellung erlangen, von denen die jüngsten nach bestandener Postassistenten-Prüfung etwas über 5 Jahre 9 Monate auf die Anstellung warten.

§ **Beförderung landwirthschaftlicher Arbeiter aus dem Westen nach dem Osten.** Der Eisenbahnminister hat die Eisenbahndirektionen beauftragt, die Beförderung ländlicher Arbeiter aus den westlichen Provinzen nach dem Osten thunlichst zu unterstützen. Vornehmlich sei für die glatte Durchführung der Transporte Sorge zu tragen und die Beförderung mit Sonderzügen in Aussicht zu nehmen, soweit dies im Betriebsinteresse angezeigt erscheine. Die Dienststellen haben in Folge dessen Anweisung erhalten, diesen Arbeiter-Rücktransporten nach dem Osten ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Interessenten bei der Durchführung in jeder Weise zu unterstützen.

Eingesandt.

Gauskrug-Fähre.

In der Nr. 17 der „Danziger Neueste Nachrichten" rügt ein Einsender bei Besprechung der Nothwendigkeit einer festen Brücke über die todte Weichsel verschiedene Mängel, die seiner Ansicht nach dem Fährbetriebe am Gauskruge anhaften, und beschwert sich auch darüber, daß die Passanten derselben sich ungebührliche Behandlung, „Du"-Anreden u. s. w. gefallen lassen müßten. Zur Steuer der Wahrheit stelle ich hiermit fest, daß ich die Passagiere der Fähre mit der größten Höflichkeit behandle und auch meine Angestellten streng angewiesen sind, ebenso zu handeln. Obgleich ich selbst fast ständig im Fährbetriebe thätig bin, habe ich Uebergriffe derselben nicht bemerkt, auch sind mir solche durch Beschwerden irgend welcher Art bisher nicht bekannt geworden. Allerdings wird es auch auf der von den Herrn Einsendern so gerühmten Straßenbahn nicht immer möglich sein, sich vor eventuellen Verstößen mancher Fahrgäste gegen den guten Ton zu schützen. Dort hat man aber das sehr wirksame Mittel, sich von solch unangenehmen Gästen durch Anhalten und Absetzen zu befreien, was beim Fährbetriebe jedoch aus leicht begreiflichen Gründen nicht möglich ist.

Willer, Fährpächter.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Es giebt problematische Naturen, die keiner Lage gewachsen sind, in der sie sich befinden, und denen keine genug thut. Daraus entsteht der ungeheure Widerstreit, der das Leben ohne Genuss verzehrt.

Goethe.

Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

27) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Graf Wolf's Worte klangen männlich und fest, und das neben ihm herschreitende, junge Weib fragte sich verwundert, ob es derselbe Mann sei, der in seiner wilden Leidenschaft und Sehnsucht alles zu Boden werfen wollte, um seinem unruhigen Herzen das zu eigen zu machen, was es so stürmisch wünschte.

„Werden Sie jetzt in Grönitz bleiben und dort mit der Ausführung Ihrer Pläne den Anfang machen?" fragte Erika ruhig, als ob es sich um etwas ganz Gleichgiltiges handle.

Er blieb zuerst die Antwort schuldig.

„Wünschen Sie es?" fragte er anscheinend ebenso ruhig, obgleich seine dunklen Augen mit bangem Ausdruck auf ihrem Gesicht ruhten. „Darf ich es, wäre es Ihnen lieb?"

Sie reichte ihm treuherzig beide Hände.

„Thun Sie auch das noch für mich. Ihr Beistand, Ihr Rath und — Ihre treue Freundschaft kann mir durch nichts ersetzt werden."

Er war mächtig bewegt.

„Ich danke Ihnen," murmelte er undeutlich. Dann, nach einer Weile: „Ich will mich bestreben, Ihr Vertrauen zu verdienen. Wenn ich es nicht thäte, käme ich mir wie der Bube vor, der des Blinden Stab stiehlt, und müßte mich selbst verachten. Daß Sie die einzige für mich geschaffene Frau sind und es immer bleiben werden, brauche ich Ihnen nicht erst zu sagen. Ich werde stets einsam ohne meine ergänzende Hälfte sein," schloß er mit einem traurigen Versuch zu scherzen.

Die Thränen traten ihr in die Augen.

„Gott wird beiden helfen; Ann-Marie sagt, er meint es gut."

Sie waren vor dem Hotel angelangt, er verabschiedete sich und blickte ihr nach, wie sie leicht und anmuthig die Treppe hinaufschritt. Oben drehte sie sich noch einmal um und grüßte ihn, wobei ein helles Lächeln ihr liebliches Gesicht verklärte

9. Kapitel.

Die Nachbarn.

Es war wieder Sommer wie einst, als Erika von Kronnik vor vier Jahren nach Felskow kam, und das Meer schimmerte blau und ruhig; kaum merklich hob sich seine mächtige Brust im schwachen Winde.

Das alte Schloß blickte stolz und vornehm von der Düne auf das darunter liegende schlichte Dörfchen hinab, dessen Hütten mit den gelben Strohdächern aussahen, als ob sie ein Kind aus seiner Spielzeugschachtel auferbaut. Aus einer derselben trat eine schlanke, weißgekleidete Gestalt; eine hübsche, junge Frau in der malerischen Tracht, die in der Gegend üblich ist, begleitete sie, während ein alter Mann an seinem Stock und ein bildhübscher Knabe von sechs bis sieben Jahren hinter ihnen hergingen. Aus dem niederen Häuschen klangen noch mehrere fröhliche Kinderstimmen.

„Du hörst es, Ann-Marie, wie lebhaft es drinnen zugeht, da kannst Du mir wohl Deinen Aeltesten abtreten," sagte Erika, sich von der jungen Fischersfrau verabschiedend. „Du weißt, Fritzel ist mein besonderer Liebling."

„Ich will ja auch, Frau Baronin," erwiderte Ann-Marie, „mein Heinrich hat es erlaubt, als er das letzte Mal hier war; nur möchten wir nicht, daß er über seinen Stand erzogen wird, das thut niemals gut," schloß die verständige Mutter ernst.

„Das soll er nicht, meine gute Ann-Marie, er wird zuerst auf dem Schloß bleiben, ich werde ihn in die Dorfschule schicken, und später kann er bei unserm alten Förster als Jägerbursche eintreten, dann eine tüchtige, praktische Ausbildung auf einer Forstschule durchmachen und endlich dem alten, braven Müller im Amt nachfolgen."

„Ja, so geht es," meinte die junge Frau und lachte mit dem ganzen, frischen Gesicht, „dagegen kann der Heinrich nichts haben, was meinst Du, Vater?"

„Du weißt," sagte Erika, „ich habe auch ein Recht an den Jungen, Ann-Marie. Ich habe an seinem Bett gewacht, als er fast sterbend war, in jener Februarnacht, wo" — sie unterbrach sich und strich mit der Hand über die Augen; dann schüttelte sie den beiden braven Leuten die Hand und sagte: „Also es bleibt dabei, im Herbst kommst Du nach Felskow, Fritzel."

Sie fuhr liebkosend über seinen blonden Krauskopf und schritt eilig durch das Dorf, um am äußersten Ende desselben die alte, kranke Wittwe des Fischers Bergmann zu besuchen. Ueberall traten die Leute hervor und grüßten sie herzlich. Sie war in ihren Häusern bekannt und kam nie mit leeren Händen und immer mit einem freundlichen Lächeln und gütigen Worten. Ihr Mann versorgte sie reichlich mit Geldmitteln; sie konnte in der ausgiebigsten Weise wohlthätig sein und hatte in hohem Maße das Bedürfniß zu erfreuen, frohe, glückliche Gesichter um sich zu sehen. Man vergötterte sie geradezu im Dorf und auf dem Gut, sie trat wie ein Sonnenstrahl in die dunkelste, ärmste Hütte, die Kinder jubelten und streckten ihr die Händchen entgegen, und auf den Gesichtern der Alten und Kranken spiegelte es sich wie der Widerschein ihrer eigenen, frischen Jugend ab.

Sie hatte ihr Körbchen geleert und trug es in der Hand; auf dem Heimwege sammelte sie einige Farren und Moose, Schilfgräser und Blumen, um sie unter ihre Pflanzenpresse zu legen. Den weiteren Weg durch den Wald einschlagend, schritt sie, leise vor sich hin singend, fort.

Sie freute sich so sehr, ihren Liebling, das Fritzchen, bald ganz bei sich zu haben, das Kind hing mit rührender Liebe an seiner „gnädigen Frau Baronin", wie er sie nannte. Sie hoffte, ihn nicht zu verwöhnen.

„Wolf muß mir darin helfen," dachte sie bei sich, „er muß es mir sagen, wie ich den Jungen erziehen soll. Ob er wohl heute mit den Plänen und Rissen zum Bau des neuen Schulhauses kommen wird? Das alte ist zu klein für die Dörfer Felskow und Brücken. Er wollte sich auch nach einem jungen, tüchtigen Lehrer umsehen, der alte Langer müßte pensionirt werden, die Kinder sind seiner Zucht entwachsen."

Sie lächelte still vor sich hin, „Wolf und immer wieder Wolf," dachte sie. Wie sie sich daran gewöhnt hatte, ihn in allen Dingen um Rath zu fragen, erst sein Urtheil einzuholen, sich auf ihn zu stützen.

„Wie gut er ist," fuhr sie in ihrem Selbstgespräch fort, „wie energisch hat er sich in Grönitz an seine Aufgabe gemacht. Gegen Hermann ist er voll Rücksichten und Aufmerksamkeiten, er hilft mir ihn erheitern und zerstreuen, liest ihm vor oder erzählt ihm von seinen Reisen. Ich weiß garnicht, wie ich ohne ihn leben könnte."

Sie erschrak heftig bei diesem Gedanken, als sei er etwas recht Böses, und doch klopfte ihr Herz ruhig und friedlich. Ihr Verkehr mit dem Grönitzer Nachbar war so harmlos und rein, daß selbst der böse Leumund, diese giftige Natter verstummte, und nichts zu klatschen fand. Graf Wolf's Benehmen ihr gegenüber war voll achtungsvoller Ergebenheit, es lag viel Ritterlichkeit und zarte Rücksicht in seinem Wesen, und er bewies ihr bei jeder Gelegenheit, daß er sie über alle anderen Frauen stellte, daß jeder ihrer Wünsche ihm heilig war; doch dabei war keine, auch nicht die leiseste Spur von Hofmacherei in seinem Betragen. Er war ruhig, freundlich, heiter und dienstbereit, und nur sie allein merkte es, daß seine Stimme eine andere Klangfärbung annahm, wenn er mit ihr sprach, daß es in seinen dunklen Augen aufleuchtete, wenn sie ins Zimmer trat und ihn begrüßte. Sie beschleunigte den Schritt, denn der Nachmittag war weit vorgerückt, und sie wußte, man würde sie zum gemüthlichen Kaffeestündchen erwarten. Gerade als sie aus dem blühenden Jasmingang hervortrat, führte ein Reitknecht ein schönes, braunes Pferd zum Stall. (Forts. folgt.)

Provinz.

sg. Oliva, 26. Jan. Am Donnerstag veranstaltet der Vaterländische Frauenverein unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Haupt aus Zoppot, der Gesangslehrerin Frl. Koch aus Danzig, sowie geschätzter Dilettanten eine Kaffeeunterhaltung. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

e. Zoppot, 25. Jan. In der Vorstandssitzung der Kolonialgesellschaft Abtheilung Zoppot wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 23. Februar im Kurhause zu begehen. Demselben soll die Jahres-Generalversammlung mit Bericht und Vorstandswahl vorangehen. — Gleichzeitig tagte der Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins, verstärkt durch die in der vorigen öffentlichen Sitzung gewählten Vertrauensmänner. Die Bezirke der einzelnen Vertrauensmänner wurden festgesetzt. Weiter wurde der Wohnungsnachweis seitens des Haus- und Grundbesitzervereins endgiltig der Buchhandlung des Herrn Weberstädt übertragen.

g Dirschau, 26. Jan. Gestern gegen Abend gingen die Gehöfte der Besitzer Scherle und Wilms in Damerau Höhe in Flammen auf. — Bei Herrn O. Lindemann hierselbst feierte der Dirschauer Lehrerverein gestern sein 28. Stiftungsfest. Der Vorsitzende hielt eine Ansprache an die Anwesenden und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Es folgten Chorgesänge, Instrumentalvorträge und der Einakter von Pohle: Die Schulreiterin. Den Schluß bildete der Tanz.

w. Marienburg, 25. Januar. Der Vorstand der Schuhmacherinnung beschloß gestern, das Eintrittsgeld zur Innungssterbekasse von 39 Mk. auf 50 Mk. zu erhöhen und die Genehmigung hierzu von der Regierung einzuholen.

b. Tiegenhof, 25. Januar. Die Violin-Virtuosin Fräulein Josephine Gerwing aus Berlin veranstaltete gestern im Saale des „Deutschen Hauses“ ein Konzert unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau Elly v. Glasenapp (Sopran) und der Klavier-Virtuosin Frl. Frieda Herbst aus Berlin. Wir haben in Frl. Gerwing neben ihrer imposanten Erscheinung eine Künstlerin ersten Ranges kennen gelernt. Das Konzert bildete künstlerisch, wie an reichem Beifall einen vollen Erfolg.

= **Elbing**, 26. Jan. Im Gewerbehaus hielten gestern die Lehrervereine des Landkreises Elbing eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher Herr Lehrer Zimmermann-Oberkerbswalde über das Thema: „Wie suchen wir unsere Interessen durch die Presse zu fördern?“ sprach. Redner fordert eine kräftige Unterstützung durch die Fachpresse, die Gewinnung der Tagespresse für die Vertretung der Interessen der Schule und Lehrer und die Bildung von Preßkommissionen innerhalb der Kreislehrervereine. — Die Lehrersterbekasse für den Stadt- und Landkreis Elbing hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Im letzten Jahre traten der Kasse 18 neue Mitglieder bei, während 3 durch den Tod und 1 freiwillig ausschieden, die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 169. Die Einnahmen betrugen 1160,65 Mk., die Ausgaben 461,20 Mk., der Bestand 699,45 Mk. In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. — Die Elbinger Lehrer-Wittwenkasse hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Die Einnahmen betrugen 525,95 Mk., die Ausgaben 300,27 Mk., das Vermögen 8931,06 Mk. Für Wittwen-Unterstützungen wurden 300 Mk. verausgabt. In den Vorstand wurde Herr Rektor Florian wiedergewählt.

* **Pr. Stargard**, 25. Jan. Hier hat sich ein Gartenbauverein für Pr. Stargard und Umgegend gebildet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Kunstgärtner Karstens, zum 2. Vorsitzenden Herr Obergärtner Pütz-Wirthy gewählt. Der Verein, dem bereits 18 Mitglieder angehören, hat den Zweck, den Obstbau zu fördern, den Gartenbau im Kreise zu heben und durch geeignete Vorträge sowie durch kleine Schaustellungen die Liebe zum Gartenbau in weite Kreise der Bevölkerung zu tragen.

* **Pr. Holland**, 25. Jan. Der Kaiser hat Herrn Landrath von Reinhard in Pr. Holland einen Platz zu einer Orientreise auf dem Dampfer „Auguste Viktoria“ (Hamburg-Amerika-Linie) zur Verfügung gestellt. Die Fahrt beginnt am 9. Februar in Genua.

l. Briesen, 24. Jan. Am 1. Mai findet in Briesen und am 9. Juni in Schönsee eine Kreislehrer-Konferenz statt.

* **Königsberg**, 25. Januar. Die hiesigen Eisenhändler haben beschlossen, an der Börse den Grundpreis für Walzeisen um 50 Pf. für 100 kg und für Eisenblech um 1 Mk. für 100 kg zu erhöhen.

G. Pillau, 26. Jan. Das neue Torpedoboot „S. 107“ erledigte Freitag seine erste Probefahrt mit zufriedenstellendem Ergebnisse. Die Mannschaft wird jedenfalls morgen per Bahn von Kiel hier eintreffen.

* **Bromberg**, 25. Jan. Unter dem Verdacht, den Förster Zaterzewski ermordet zu haben, sind die Maurer Gebrüder Gustav und Robert Schwirz und der Arbeiter Reichhammer von hier verhaftet worden.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8,50, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mitttel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Bremen, 27. Jan. Baumwolle: Still. Uppland middl. loco 41¾ Pfg.

Hamburg, 27. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 31¼, per März 31½, per Mai 32¼, per September 33¼. Schleppend.

Hamburg, 27. Jan. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Januar 6,72½, per Februar 6,75, per März 6,85, per Mai 7,00, per August 7,22½, per Oktober 7,30. Stetig.

Hamburg, 27. Jan. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70

Paris, 27. Jan. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Januar 21,55, per Februar 21,80, per März-Juni 22,55, per Mai-August 22,80. Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 16,00. Mehl ruhig, per Januar 27,55, per Februar 27,60, per März-Juni 28,30, per Mai-August 28,90. Rüböl ruhig, per Januar 61¾, per Februar 61½, per März-April 61¾, per Mai-August 61¾. Spiritus behauptet, per Januar 26¾, per Februar 27¼, per März-April 27¾, per Mai-August 29. — Wetter: Regen.

Paris, 27 Jan. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 18 à 18¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per Januar 21½, per Februar 21⅝, per Mai-August 22⅝, per per Oktober-Januar 23¼.

Antwerpen, 27. Jan. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Januar 17½ Br., do. per Februar 17¾ Br., do. per März 17¾ Br. Fest. — Schmalz per December 115,75.

Pest, 27. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 9,56 Gd., 9,57 Br., do. per Oktober — Gd., — Br. Roggen per April 8,00 Gd., 8,01 Br. Hafer per April 7,57 Gd., 7,58 Br. Mais per Mai 5,37 Gd., 5,38 Br. Kohlraps per August 12,20 Gd., 12,30 Br. Wetter: Schön.

Havre, 27. Jan. Kaffee in New-York schloß stetig, unverändert. Rio 18000, Santos 24000 Sack, Recettes für Sonnabend.

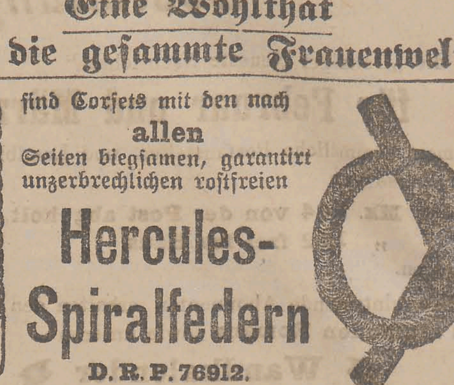
Havre, 27. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 37¾, per März 38¼, per Mai 39¼, per September 40½. Behauptet.

Bradford, 27. Jan. Wolle fest aber behauptet, die Forderung höherer Preise beeinträchtigt das Geschäft. Englische Wolle unverändert.

Aus der Geschäftswelt.

Daß die sich großer Beliebtheit erfreuenden Marienburger Loose à 3 Mark wieder rasch ausverkauft sein würden, ließ sich voraussehen; kommen doch dabei durch die günstige Vertheilung der Hauptgewinne Treffer von 60000 Mk., 50000 Mk., 40000 Mk., 30000 Mk., 20000 Mk. und weitere 8835 Geldgewinne von 10000 Mk. bis herab zu 10 Mk. zur Ausloosung. So lange der geringe Vorrath noch reicht, sind die Marienburger Loose à 3 Mk. bei dem General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, und bei den bekannten hiesigen Verkaufsstellen zu haben. Man beeile sich, denn die Ziehung findet bereits den 6., 7. und 8. Februar im Rathhause zu Danzig öffentlich statt. (222

Eine Wohlthat für die gesammte Frauenwelt sind Corsets mit den nach allen Seiten biegsamen, garantirt unzerbrechlichen rostfreien **Hercules-Spiralfedern** D.R.P. 76912.



Nur echt, wenn durch entsprechenden Stempel gekennzeichnet. — Ueberall zu haben. (1146m

HÔTEL STADT RIGA
Berlin,
Mittelstrasse 12/13, am Bahnhof Friedrichstrasse.
Elektrische Beleuchtung. (18929

Bei Influenza braucht man Weidemann's russischen Knöterich; nur echt in Pack. a 1 Mk. von E. Weidemann, Liebenburg a. Harz zu beziehen. (1906l

Berliner Börse vom 27. Januar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.50
do.	3½	102.10
do.	3	91.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.25
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.25
Sächsische Rente	3	90.25
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	97.90
do. do. 8	4	102.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.90
do. do.	3	88.70
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	98.25
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	99.40
do. do	3	88.75
Ostpreußische	4	103.25
do.	3½	98.60
do.	3	88.90
Pommersche	3½	99.20
do.	3	88.80
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	103.25
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.75
do. Ser. A. u. B.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	99.75
" " 2.	3½	88.70
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	82.25
" abgest.	5	81.00
" " kleine	5	82.00
" innere	4½	70.00
" kleine	4½	70.50
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.50
" 100 L.	4½	71.50
" 20 L.	4½	72.75
" 1897	4	65.30
Chinesische Anleihe	5½	103.20
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	98.75
" " 1898	4½	88.40
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	103.80
"	4	108.60
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.75
" Goldrente L. 500	1.60	31.75
" " L. 100	1.60	31.75
" " L. 20	1.60	31.75
Griech. Monop.	1¾	43.75
" " 500 Frcs.	1¾	43.75
" Gld. Pi. r. Var.	1⅗	38.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	90.50
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	73.80
Mexikaner 1899	5	98.60
" 200, 100 L.	5	99.40
" 20 L.	5	99.40
Oesterr. Gold-Rente	4	102.75
" Papier-Rente	4⅕	106.90
"	4⅕	101.10
" Silber-Rente	4⅕	100.90
"	4⅕	100.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.40
" 2—8	4	100.40
Portugiesen 4½%	fr.	42.10
Rum. amort. Rente	5	95.75
" 400 M.	5	96.30
" 1892/93	5	96.30
" 00 M.	5	96.40
" 1889	5	82.70
" " de 1890	4	82.70
" " de 1891	4	82.50
" " de 1894	4	82.50
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.30
" " de 1896	4	82.50
" " 1000 Frcs.	4	82.50
" " 500 Frcs.	4	82.50
" " de 1898	4	82.50
" Schatzanw.	5	98.90
" 810 M.	5	99.00
" 405 M.	5	99.00
Russ. consol. Anleihe 1880 5r.	4	100.75
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	98.60
" " von 1896	3	—
" consol. E. 25 u. 10 r.	4	101.50
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. E. 1 226	4	96.25
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	101.00
Schwed. Staats. 1886	3½	98.75
" " 1890	3½	99.20
Serb. Goldpfandbr.	5	97.60
Serb. Staatsr. 95	4	66.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.00
" D.	1	25.35
" Adm. 1888	1	100.25
" kleine	5	100.25
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
" " 500 fl.	4	101.50
" " 100 fl.	4	101.90
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	97.60
" Staats-Rente	3½	87.40
" Gold-Inv.	4½	103.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	113.25
" " conv.	4	99.75
" " 8.	3½	94.10
" " 9. unk. 1905	3½	94.25
" " 10. unk. 1908	4	100.00
" " 11.12. unk. 1910	4	100.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	99.30
" S.251-340 uk.1905	4	100.00
" alte und conv.	3½	93.80
" S. 46-190 uk.1905	3½	93.80
" S.301-330 uk.1908	3½	93.80
Meininger Hyp. conv.	3½	93.60
" " 2. 6.	4	100.00
" " unk. 1905	3½	93.60
" " unk. 1907	3½	93.60
" " 7. unk. 1906	4	100.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	97.00
" 4. 5. unk. 1903	4	97.00
" 6. unk. 1904	4	98.25
" 7. unk. 1904	3½	91.75
" 8. unk. 1906	3½	92.00
" 9. unk. 1907	3½	92.50
" 10.11.5.uk.1909/10	4	99.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.00
" 7. 8. unk. 1904	4	85.00
" 9. 10. unk. 1906	4	84.30
" 11. 12. unk. 1908	3½	79.30
" 2. 3. unk. 1906	3½	79.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.10
" " 14.unk. 1905	4	100.10
" " 11.	3½	94.50
" " 15.unk. 1904	3½	94.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	94.50
" " 17.unk. 1906	4	100.10
" " 18.unk. 1910	4	100.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	94.50
" " 1894	3½	94.50
" " 1896 unk. 1906	3½	94.80
" " b. 1890	4	100.80
" " 1899 unverlb.	4	—
" " 1901 unk. 1910	4	101.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	97.50
" " 1896 unk. 1906	3½	97.50
" " 1901 unk. 1910	4	103.75
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	—
" "	4	84.20
" "	3½	76.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	93.75
" " " " 1908	3½	93.75
" " " " 1908	4	99.75
" " " " 1909	4	100.30
" " " " 1910	4	100.50
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	93.00
" " " " 1908	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.75
" " " " 1910	4	103.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.20
" " 2. kündbar	3½	100.20
" " 3. unk. 1905	3½	93.30
" " 4. unk. 1907	3½	94.00
" " 5. unk. 1909	4	100.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	1610
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	141.75
Große Berliner Straßenb.	10½	200.00
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	6.4	127.50
Lübeck-Büchen	6½	139.25
Marienburg-Mlawka	3	65.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	144.50
Gotthardbahn	6⅘	169.80
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	86.00
" 60%	4½	88.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	113.40
Nordd. Lloyd	8½	112.70
Hansa-Dampfsch.	14	130.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.25
Ostpr. Südbahn	5	109.75
Bresl. Warschau	5	85.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	190.00
Bendix Holzbearb.	4	94.75
Berliner Holzkomptoir	2	62.00
Bochumer Gußst.	13⅓	188.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	—
Danziger Oelmühle	0	7.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.25
Dynamit-Trust	10	166.25
Elektr. Kummer	0	1.40
Gelsenkirchner Bergwerke	13	174.10
Harpener	12	167.25
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	119.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.00
Königsberger Walzmühle	13	111.00
Kunterstein-Brauerei	2½	82.00
Laurahütte	14	203.00
Orenstein u. Koppel	10	132.75
Schalker Gruben	32½	335.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	146.00
Stettiner Cham.	25	257.50
Stettiner Vulkan B.	14	192.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	98.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.40
" " 1874	3	92.50
" Ergänzungsnetz	3	94.20
" " St. 3.	5	110.50
" " Gold	4	102.30
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.80
do. neue	3	68.80
do. Obligationen	5	103.70
do. Gold-Obligationen	4	93.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	63.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.00
Kronpr. Rudolf	4	99.10
Moskau-Rjäsan	4	100.25
" Smolensk	4	99.70
Raab Oedenb.	3	76.70
Anatolische Bahnen	5	101.40
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.90
North. Gen. Lien.	3	73.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	107.10

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.60
Berliner Bank	5	90.50
Berliner Handels-Ges.	8	145.75
" Kassen-Verein	6½	—
Breslauer Diskonto	4	80.00
Danziger Privatbank	7	108.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	131.25
Deutsche Bank	11	208.00
Dtsch. Effecten-Bank	4	103.25
" Genossenschaftsb.	5	102.75
" Hypothekenbank	6½	114.60
" Nationalbank	8	122.25
" Ueberseebank	8	133.00
Diskonto-Gesellschaft	9	186.50
Dortmunder Bankverein	8	111.00
Dresdner Bank	8	138.50
Hamburger Hypotheken	8	150.10
Hannoversche Bank	6	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	113.25
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.10
Mitteldeutsche Creditbank	6	110.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	109.40
Nordd. Creditanstalt	7½	104.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	104.25
Ostdeutsche	7	108.00
Preuß. Boden-Credit	7	134.40
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	162.25
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	11.25
" Leihhaus	6	109.50
" Pfandbrief-Bank	7	117.75
Reichsbank	10.08	154.90
Russ. Bank f. a. Hd.	4	107.50
Schaaffhaus. Bankverein	7½	120.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	143.75
Bayr. " 100	4	163.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	139.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	147.25
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	465.00
" 66er	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	107.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	67.60
Augsburger fl. 7	29.25
Braunschweiger Th. 20	131.50
Finnländische Th. 10	71.20
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.00
Meininger fl. 7	28.25
Neuchateler Fr. 10	32.10
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	390.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	350.50
Pappenheimer ö. fl. 7	28.50
Ung. Staat ö. fl. 100	313.75
Venetianer Le. 30	27.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.375
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20.425
Franz. "	81.45
Italien. "	79.85
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
"	100 Fl.	3 M.	167.75
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.80
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.40
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.65
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.-R.	8 T.	—
"	100 S.-R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.-R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 3½%.

Kleine Chronik.

Ueber die Geheimhaltung der Fahrt des Kaisers nach Hannover erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Erst während der Kaiser in Potsdam die Rekruten einiger Kompagnien des 1. Garde-Regiments z. F. besichtigte, erhielt die Eisenbahnverwaltung den Befehl, den Hofzug mit einigen Salon- und dem Schlafwagen bereit zu halten. Stundenlang stand der Zug dann noch auf dem Bahnhof in Potsdam unter Dampf, ohne daß Bahnhofsvorstand, Zugführer oder Lokomotivführer wußten, wohin die Fahrt gehen sollte. Selbst die Hofbediensteten, die auf dem Bahnhof den Kaiser erwarteten, wußten nichts über das Reiseziel, doch fiel es auf, daß ein Lakai den Mantel des Königs-Ulanen-Regiments über dem Arm trug. Man glaubte schließlich, daß der Kaiser dem Prinzen von Wales entgegenfahren würde. Erst als der Kaiser auf dem Bahnhof erschien, wurde der Befehl, den Hofzug über Charlottenburg nach Spandau zu befördern, in aller Eile weitergegeben und dann in Charlottenburg die Maschine gewechselt. Während der Rückfahrt des Hofzuges von Hannover nach Berlin, die über Magdeburg erfolgte, schlief der Kaiser im Schlafwagen. Da ein Speisewagen nicht mitgenommen worden war, hielt der Zug Morgens 5 Uhr 55 Minuten etwa 5 Minuten in Brandenburg a. H., wo die Bahnhofswirthschaft den Kaffee bereithalten mußte. Das Gebäck dazu hatte in der Nacht eine Brandenburger Konditorei schnell herbeischaffen müssen.

Eine russische Greuelthat während der chinesischen Wirren wird jetzt erst in ihren Einzelheiten bekannt. Wie erinnerlich, brachten während der chinesischen Wirren englische Blätter die Meldung, daß in Blagoweschtschenk Tausende von Chinesen durch die Kosaken in den Amur getrieben und dort ertrunken seien. Die amtlichen russischen Stellen leugneten damals alles ab, und angesichts der erprobten Lügenhaftigkeit der englischen Berichte ging man auch über diese Meldung zur Tagesordnung über. Jetzt aber bestätigt ein ganz unverdächtiger Darsteller, der russische Schlachtenmaler Wereschtschagin, die Wahrheit jener fürchterlichen Behauptung. Im „Westnik Jewropy“ veröffentlicht er einen Reisebericht über seine Fahrt nach China, die für ihn den Zweck hatte, aus der Plünderungsmasse chinesische Alterthümer und Werke zu erstehen. Nach diesem von Professor Schilemann in der Wochenschau der „Kreuzzeitung“ übersetzten Bericht erfuhr Wereschtschagin in Blagoweschtschensk Näheres über das Drama vom 2. Juli 1900. Danach erzählte ein russischer Offizier dem Maler Folgendes: „Vom Vorsitzenden der Heeresverwaltung war der Befehl gekommen, alle Chinesen zu sammeln und sie zum Ufer nach Werchne-Blagoweschtschensk zu treiben, wo der Amur schmäler ist, und sie dort in Booten auf das andere Ufer zu befördern. Ich befahl dem Pristaw, das auszuführen, und der hat die Chinesen hingejagt, aber es zeigte sich, daß gar keine Boote vorhanden waren. Nun, da hat man sie direkt ins Wasser getrieben, denn es war eine Panik über Alle gekommen.“ „Wie viele sind denn nach Ihrer Meinung ertrunken?“ „Ja, viele werden es sein, denn es ist dreimal getrieben worden,“ erklärte der Offizier. — Das war Alles, so fährt Wereschtschagin fort, was ich von ihm darüber herausbekommen konnte. Aber Abends ging ich in den Hafen, um zu erfahren, wann der erste Dampfer nach Chabarowska abgeht, und unterhielt mich dort, auf einer Bank sitzend, mit dem Kassirer, einem lieben und ehrwürdigen Greise. „Sehen Sie jenes große Steinhaus,“ sagte der. „Die ganze erste Etage war von einem chinesischen Magazin eingenommen. Der Besitzer, ein dicker Alter, hat wohl dreißig Jahre dort Handel getrieben. Er war ein sehr reicher Millionär, eine gute Seele, und hat unseren Russen viele Schulden erlassen. Wir waren als Nachbarn gute Freunde. Als man nun die Chinesen austrieb, hat man auch ihn fortgejagt. Er war aber, als ein angesehener Mann, nicht gewohnt, daß man ihn stieß. Alle in der Stadt achteten ihn und er hatte einen gewaltigen Geldumsatz. Es war aber an diesem Tage eine große Hitze und mein Chinese konnte nicht ordentlich gehen. Wie er mich sah, wollte er mich umarmen und umfaßte meine Knie. „Iwan, Iwan!“ rief er, „rette mich!“ Er zog sein Taschenbuch heraus. „Sieh,“ rief er „hier sind 40000, nimm sie für Dich, nur rette mich!“ Nun, ich sagte ihm: „Ich bin ein kleiner Mann, was kann ich machen?“ Da aber schlug ihn ein Kosak mit der Peitsche (plotj) über den Rücken und trieb ihn vorwärts. Und so habe ich ihn weiter nicht gesehen.“ Gewiß, bemerkt hierzu Wereschtschagin, das ist ein arges Greuel — so eine friedliche Bevölkerung von einigen Tausend Menschen umzubringen. Denn man sagt ja nur, daß es 3000 gewesen seien. Andere haben mir die Versicherung gegeben, daß beinahe 10000 umgekommen seien! Wird die Wahrheit je zu Tage kommen? Gott weiß es.

Opern und Buffets. Der Leiter des Erfrischungsraums in der Pariser großen Oper ist von einem wißbegierigen Soziologen ausgefragt worden, ob der Verkauf der verschiedenen Arten von Erfrischungen an allen Abenden ziemlich gleichmäßig ist. Die überraschende Antwort war, daß die verkauften Erfrischungen sehr verschieden sowohl betreffs der Menge wie der Art sind, je nach dem Charakter des aufgeführten Stückes. So ist an „Faust“-Abenden das Geschäft so gut, wie es überhaupt nur sein kann; Limonade und Champagner werfen die besten Gewinne ab. An Meyerbeer-Abenden ist Eis die beliebteste Erfrischung. Die Werke von Donizetti wie „Lucia“ oder „Die Favoritin“ regen eine Nachfrage nach Sirups und Apfelsinen an. An Balletabenden steigt der Punsch, und die Wagner Abende, z. B. „Siegfried“, sind — „schwarze“ Abende; an ihnen wird nichts bestellt, absolut nichts. Die Leute rennen in den Pausen mit verstörten Blicken umher und sehen das Buffet nicht einmal an. . .

Ein kriegsgerichtliches Todesurtheil in China. Zum Tode wurde der Chinafreiwillige Johann Freihof verurtheilt, der sich in China des Verbrechens des militärischen Aufruhrs schuldig gemacht hat. Der junge Mann, ein Sohn des zu Queichheim in der Pfalz wohnenden Todtengräbers Freihof, hat seiner Militärpflicht bei der Artillerie in Würzburg genügt und meldete sich im Sommer 1900 freiwillig zum Chinaexpeditionskorps, trotzdem er bereits dem Beurlaubtenstande angehörte. Zugleich mit den Freiwilligen des 5. Feldartillerie-Regiments trat er dann seiner Zeit die Ausreise nach Ostasien an. Nach in der Heimath eingetroffenen Nachrichten ist das Urtheil noch nicht vollstreckt; Freihof wird vielmehr nach Deutschland gebracht. Man glaubt, daß hier die Todesstrafe im Gnadenwege in eine entsprechende Freiheitsstrafe umgewandelt werden wird.

Die Opfer einer Weltausstellung. Erst jetzt erscheint, und zwar als Doktorarbeit, eine Abhandlung über die unter den Arbeiten während der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 geschehenen Unfälle. Hauptsächlich beziehen sich die Angaben auf Vorkommnisse des Jahres 1899, in dem die wesentlichsten Arbeiten für die Ausstellung zu erledigen waren. Während dieses Jahres wurden in der Unfallstation der Champs Elysées 1171 und in der des Invaliden-Parks 572 Fälle von Verunglückten behandelt. Von diesen gingen 8 tödtlich aus. Ein weitere Liste giebt die Zahl ernster, eine chirurgische Behandlung erfordernder Unglücksfälle während der verschiedenen Arbeiten von 1896 bis 1901 wieder. Darunter befanden sich 249 Augenverletzungen und 152 Brüche.

Folgenschwere Acetylen-Explosion. Der Kriegerverein von Ermsleben (Provinz Sachsen) wollte am Sonntag in einem dortigen Hotel eine Vorfeier von Kaisers Geburtstag veranstalten. Als die Acetylengasbeleuchtung nicht richtig funktionirte, begab sich ein Angestellter des Hotels mit einem Licht in den Kesselraum der Beleuchtungsanlage, um dem Schaden abzuhelfen. Da erfolgte eine furchtbare Explosion. Eine Wand des Festsaales wurde eingedrückt, die Dächer der Nachbarhäuser stürzten zum Theil ein, und der starke Luftdruck zerschmetterte zahlreiche Fensterscheiben. Dreißig Personen wurden von den umherfliegenden Mauertrümmern und Glassplittern verletzt.

Selbstmord eines zwölfjährigen Schulknaben. Gestern hat sich in der elterlichen Wohnung in Achtum im Großherzogthum Oldenburg der zwölf Jahre alte Schulknabe W. Spychalla aus Furcht vor Strafe erhängt. Er war bereits vor Kurzem mit 3 Wochen Gefängniß wegen schweren Einbruchsdiebstahls vorbestraft worden und in diesen Tagen sollte ein neuer Termin wegen schweren Einbruchsdiebstahls stattfinden.

Lustige Ecke.

Pracherpech. Bittsteller: „Herr Kommerzienrath, retten Sie einen Menschen vor Verzweiflung. Ich habe 'mal bessere Tage gesehen, aber wie ich seit Jahren vom Unglück verfolgt werde, das ist nicht zu beschreiben!“ — Kommerzienrath (mißtrauisch): „So, was sind Sie denn eigentlich von Beruf?“ — Bittsteller: „Ich bin Musiker. Ich war in der Symphoniekapelle, aber die hat sich aufgelöst, und seitdem bin ich brodlos.“ — Kommerzienrath (noch mißtrauischer): „So, Musiker? Was für ein Instrument spielen Sie denn eigentlich?“ — Bittsteller (überlegt einige Augenblicke, für welches Instrument er sich entscheiden soll, und sagt dann vorsichtig): „Ich bin Posaunist.“ — Kommerzienrath: „Dann möchte ich doch zuvörderst prüfen, ob Ihre Angaben auf Wahrheit beruhen (Er geht an ein Spind und öffnet es.) Ich habe hier zufällig eine Posaune, spielen Sie mir darauf etwas vor!“ — Bittsteller (in größter Verlegenheit): „Daraus sehen Sie, daß ich wirklich vom Unglück verfolgt werde: müssen Sie zu meinem Pech gerade eine Posaune besitzen?“

Volks-Hygiene. Kundin: „In dem Gehackten sind doch keine Trichinen?“ — Fleischhauer: „I wo, Madam'! Wie das gewiegt wird, da kann doch nischt Lebendes mehr d'rin sind!“

Ein Musikkritiker. Parvenu: „. . . Gehen Sie mir mit der deutschen Musik! Ich liebe nur Rossini, dessen Werke ich bewundere.“ — Geladener Gast: „Kennen Sie seinen ‚Barbier‘?“ — Parvenu: „Nein, ich rasire mich selbst!“

Im Gegentheil. „Ich sah heute Morgen den Wagen des Doktors Werner vor Deinem Hause stehen. Hoffentlich handelt es sich um keinen ernsten Fall?“ — „Im Gegentheil, um einen sehr ernsten — der Doktor hat uns seine Rechnung überreicht.“

Ein anderer Mensch geworden. Junger Ehemann „Wenn Du es wüßtest, lieber Freund, wie mich meine Frau umgewandelt hat! Früher that ich gar nichts.“ Freund: „Und jetzt?“ — Junger Ehemann: „Mache ich Schulden!“

Ermunterung. Richter: „Wie alt, Zeugin?“ — Zeugin (schweigt verlegen). — Richter: „Geniren Sie sich nur nicht; ich habe auch eine Tochter, die schon dreißig Jahre alt ist!“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.